D 14749 F

ident

ident

Nr. 6/2014 | 19. Jahrgang

Das führende Anwendermagazin für Automatische Datenerfassung & Identifikation

Barcode (1D+2D) | RFID | Mobile IT-Systeme | Kennzeichnung | Drucken & Applizieren

SIMATIC RF600 – Erfolg ohne Sorgen

37 EURO ID 2014 Spezial

30 Mobilität in der IT

48 Volumenmessung

ident Markt
www.ident.de

a Better Solution for your Business™

Printing Unleashed

The latest printing solutions from ***BIXOLON***

BIXOLON®

Contact us on www.bixolon.com or call +49 211 68 78 54 0.

Industrie 4.0 und weiter!?

Vor knapp einem Jahr hatte ich an gleicher Stelle auf „Industrie 4.0“ hingewiesen. Mit Industrie 4.0 sollte etwas angestoßen werden in der Automatisierungstechnik. Richtig wurde gesehen, dass die Schnittstellen zu übergreifenden Systemen die Engstelle – Bottleneck – unserer fortschreitenden Vernetzung in der Maschinen- und Ablauftechnik ein Problem darstellen. Würde man hier agieren, könnte wirklich ein „Hype“ der Automatisierung entstehen. Es fehlen Standards, die auf unterer Ebene wie die IEC 61131 vorhanden sind. Warum nicht die Übergabe der Daten an die SPS und besser sogar noch aus der SPS zu B&B oder SCADA Systemen standardisieren – und wenn es nur ein Basisstandard ähnlich der G-Sprache wäre?

Was wird derzeit in der Industrie 4.0 diskutiert. Liest man die einschlägigen Zeitschriften, sind nur wenige Artikel zur Technik zu finden. Die meisten Artikel weisen auf allgemeine Probleme im Einsatz des Personals hin, auf die Auswertung großer Datenmengen, auf neue Geschäftsmodelle, usw. - am Titel ahnt man schon, welches Institut sich jetzt anders verkauft. Haben wir etwas davon? Gerade unsere Branche muss die Schnittstelle bewältigen zum Smart-Phone, zum Tablett, zum W-LAN, etc. Im Vorbeigehen den RFID-Tag erfassen im Betrieb und vielleicht im Netz abgleichen, ob alles in Ordnung ist. Wäre das nicht etwas für die Entwicklung?

Natürlich geht es auch um Fördergelder. Wer hier fleißig ist, bekommt viel beifinanziert. Doch aus der Auto-ID Branche hört man hier wenig, obwohl sie doch sehr wohl deutlich beitragen kann. Vielleicht kann der Mittelstand sogar mit steuern, wenn er sich ein wenig forschungsmäßig beteiligt. Wenn dann sind es universitäre Institute, die das, was sie schon ewig machen, jetzt nur anders verkaufen. Warum nicht 40 Partner zusammenholen und eine praxisrelevante Entwicklung mitfinanzieren? In anderen Branchen gibt es sogar Stiftungsprofessoren. Warum nicht in der ID-Branche? Sollte sich die ID-Branche hier nicht einmischen? Sollten sich in den Entscheidungsgremien nicht auch Spezialisten aus unserer Branche tummeln?

Jetzt ist wieder ID-Messe Zeit. Da kann man nun auf der Euro ID / ID World International Congress nachfragen, wie denn der Stand der Entwicklung ist. Auf der SPS IPC Drives kann man von der anderen Seite kommen und nachhaken, was denn dort real verfügbar ist. Fragen sie nach einfacher Bedienbarkeit der ID-Technologie, nach einfacher Einbindung der Geräte, wie weit Plug and Play in Wirklichkeit ist. Ist hier der OPC-Standard ein richtiger Weg? Auch und gerade der Mittelstand sollte sich hier informieren, damit die Möglichkeiten nicht an ihm vorbeigehen.

Mit besten Grüßen aus Oberbayern

Prof. Dr.-Ing. habil. Klaus Krämer
Hochschule Rosenheim

Bildbasierter Codeleser DataMan 302X optimiert ITK-Logistikzentrum

Kleines Teil, große Wirkung für die Supply Chain

Robuste Computer sind mehr als nur „harte Schalen“

AKTUELLES

06 **NEWS** Wissenswertes aus der Branche

16 **RFID NEWS** Wissenswertes über RFID

INTERVIEW / KOMMENTAR

46 Enorme Einsparpotentiale durch verbesserte Prozesse, Horst Mollik

82 Betriebswirtschaftliche Analysesysteme der Zukunft, Bill Parnell

MAGAZIN

Titelstory

18 UHF-RFID-Projekte: Erfolg ohne Sorgen
Neue UHF-Reader sparen Zeit und Kosten bei Planung, Betrieb und Diagnose

RFID

21 RFID im Handel
RFID-Kennzeichnungslösung der ADLER Modemärkte AG

22 Spezialhelme von Ulbrichts Witwe mit RFID
Eindeutige Identifizierung von Sicherheitshelmen durch RFID-Datenträger von smart-TEC

23 Mehr Bestandsgenauigkeit für Hightech-Kunststoffe
Spezialchemie-Konzern LANXESS im Echtbetrieb mit ProStore und RFID-Integration

Kennzeichnung

24 Einer für alle
Bildbasierter Codeleser DataMan 302X optimiert ITK-Logistikzentrum

26 Track & Trace in der Sprengstoffindustrie
Kennzeichnung und Rückverfolgung von Explosivstoffen für industrielle Zwecke

28 Labelmanagement leicht gemacht
Standardmodule im Einsatz bei der Variosystems AG

Mobile IT

29 Scanner adé
GS Frachtlogistik arbeitet mit Mobile Track

30 Smartes eHealth-Tablet für den Point of Care
Das CASIO Tablet V-T500 sorgt für mehr Mobilität in der IT des Gesundheitswesens

Logistiksoftware

32 Telematik Anwendung
Thomassen Transport verbessert mit CarCube den Kundenservice und Kraftstoffverbrauch

33 Lagerverwaltung und Materialflusssteuerung
Automatische Hochregallager mit Lösungen von Aberle und SAP

34 Automatisierte Lösung für Nutzfahrzeugteile
SSI Schäfer sorgt für schnellere, effizientere und transparentere Belieferung der Kunden

Barcodedrucker

36 Cinema City favorisiert Ticketdrucker von Citizen
Ungarische Kinokette setzt auf zuverlässige und wartungsarme Drucker

37 EURO ID 2014 SPEZIAL

40 Ausstellerliste EURO ID 2014

42 Firmenprofile

TECHNOLOGIE

48 **Produkte** Technologische Neuheiten

Industrie 4.0
58 PwC-Studie: Lebensmittelsicherheit
Vollständige Transparenz der Herstellungs- und Lieferwege

60 Einsatz von M2M-Technologie in Unternehmen
22 Prozent der Unternehmen nutzen bereits M2M

Mobile IT
62 Optimale Ergebnisse mit weniger Aufwand
Der robuste JLT VERSO+10 für den Einsatz in Fahrzeugen

64 Robuste Computer sind mehr als nur „harte Schalen“
Umfangreiche Tests für mobile Computer

RFID / Bluetooth
67 iBeacons revolutionieren Gastrobranche
Innovative Kundenbindung durch Indoor-Ortung

68 Vermessung von UHF-RFID-Lesefeldern
Unterstützung bei der Suche nach der geeigneten Konfiguration

71 RFID für die Bahn
Optimale Lösungen für Wartung und Instandhaltung

Datenerfassung
72 Neuer Tiefkühl-Scanner spart Energie und Zeit
Ein „Plus“ für die Automatisierung bei Minus-Temperaturen

RUBRIKEN

03 EDITORIAL
74 VERANSTALTUNGEN
78 AIM-DEUTSCHLAND e.V.
83 *ident* MARKT – DAS ANBIETERVERZEICHNIS
90 INSERENTENVERZEICHNIS
91 IMPRESSUM

BILD-QUELLEN

Titelbild (groß): Siemens AG
Titelbild klein (Links): ident Verlag & Service GmbH
Titelbild klein (Mitte): CASIO Europe GmbH
Titelbild klein (Rechts): VITRONIC GmbH
Besuchen sie unsere Website www.ident.de um ausgewählte Artikel aus vorherigen Ausgaben einzusehen und aktuelle Informationen zu erhalten!

Unternehmer und Visionär Dietmar Harting wird 75 Jahre alt

„Ein Unternehmer muss immer rastlos sein“, setzt sich Dietmar Harting immer neue Ziele. „Mir macht es unglaublich Spaß, mich mit der Zukunft des Unternehmens zu beschäftigen.“ Der persönlich haftende Gesellschafter und Vorstandsvorsitzender der HARTING Technologiegruppe hätte allen Grund, es ruhiger angehen zu lassen. Schließlich feiert er am 15. September seinen 75. Geburtstag in Espelkamp – hier wo 1950 der Grundstein für die Erfolgsgeschichte der HARTING Technologiegruppe gelegt wurde. Doch für den Unternehmer ist dieses Datum kein Grund, sich aus dem Unternehmen zurück zu ziehen. „Dank des gelungenen Generationenübergangs in unserem Unternehmen habe ich heute die Freiheit, mich auf die Themen der Zukunft zu fokussieren und neuen Technologien und Innovationen auf der Spur zu sein“, sagt der Unternehmer.

Seit 1969 steht der Ostwestfale an der Spitze des 1945 von seinen Eltern Wilhelm und Marie Harting in Minden gegründeten Familienunternehmens. Zielstrebig, leidenschaftlich, beharrlich,

mit großer Weitsicht und unermüdlichem Tatendrang führte der Jubilar seit 1987 gemeinsam mit seiner Frau Margrit den High-Tech-Mittelständler zu einem weltweit agierenden Anbieter der Elektrobranche. Die HARTING Technologiegruppe ist weltweit führend im Bereich schwere Industriesteckverbinder. Spitzenleistungen, Qualität und Innovationen zeichnen das Unternehmen aus. HARTING bietet maßgeschneiderte Lösungen und Produkte für die drei Lebensadern der Industrie: Daten, Signal und Power.

www.HARTING.com

Alexander Gauby ist Head of RFID Business Development bei syspro

Alexander Gauby hat als RFID Experte bei der Berliner sys-pro GmbH die Position des Head of RFID Business Development übernommen. Bevor er zum ERP-und RFID Lösungsunternehmen syspro wechselte, war der studierte Dipl. Ing. für Elektrotechnik einige Jahre bei der Enso Detego GmbH als General Manager und CTO tätig. Seine jahrelange Erfahrung in Internationalen Unternehmen der Halbleiterindustrie sowie bei RFID Systemanbietern motivierten syspro, einen ausgesprochenen Fachmann wie Alexander Gauby für sich zu gewinnen. Ziel dieses Schrittes ist es, das Technologie- Unternehmen aus Berlin auf den Weg zu internationalem Wachstum zu führen.

Alexander Gauby startete seine Karriere bei Mikron in Graz in der Halbleiterindustrie. Der RFID Pionier wurde 1995 durch Philips Semiconductors (heute NXP) übernommen. Als Director R&D war Gauby an der Entwicklung zahlreicher RFID Produkte maßgeblich beteiligt. Danach verantwortete er bei Infineon Technologies AG als Director System Integration die Umsetzung von RFID Projekten. 2005 gründete er mit Kollegen den RFID Startup RF-IT Solutions GmbH und war als Geschäftsführer/CTO für Produktentwicklung und Projektabwicklung verantwortlich. Durch Eigentümerwechsel ging das Unternehmen 2011 in die Enso Detego GmbH über.

www.sys-pro.de

Prof. Manfred Hauswirth wird neuer Institutsleiter am Fraunhofer FOKUS

Der Vorstand der Fraunhofer-Gesellschaft hat Prof. Dr. Manfred Hauswirth zum geschäftsführenden Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Offene Kommunikationssysteme FOKUS in Berlin bestellt. Parallel dazu übernimmt er die Professur für das Fachgebiet "Verteilte offene Systeme" an der Technischen Universität Berlin. Prof. Popescu-Zeletin wird zum 30. September 2014 aus seiner Funktion als Institutsleiter des Fraunhofer FOKUS ausscheiden. "Zuverlässige Infrastrukturen werden in Zukunft entscheidend für das Leben in den Städten sein. Das Fraunhofer FOKUS ist im Bereich kritische Infrastrukturen bereits jetzt hervorragend aufgestellt – sowohl in den Anwendungsbereichen wie Verkehr oder Energie, als auch in Querschnittstechnologien wie Kommunikation. Ich möchte die technologische Exzellenz des Instituts stärken und um den Bereich Data Analytics ergänzen, da die sichere, anwendungsspezifische Verteilung, Speicherung und Analyse von großen Datenmengen eine der wichtigsten Herausforderungen städtischer Infrastrukturen ist", berichtet Prof. Dr. Manfred Hauswirth.

www.fokus.fraunhofer.de

Nachdrückliches Wachstum: Jürgen Planz bei SOREDI

Die SOREDI touch systems GmbH erweitert mit Jürgen Planz (57) erneut die Vertriebsorganisation. Der erfahrene Insider forciert ab Juli 2014 den Vertrieb von IPC und Staplerterminals vor allem in den Bereichen Lager- und Produktionslogistik sowie Betriebsdatenerfassung in der Industrie. Sein Ziel besteht im Ausbau des Partnernetzwerkes bis zur Marktführerschaft bei Multitouch-Industriecomputern in Industrie und Logistik.

Jürgen Planz bringt für seine neue Aufgabe über 30 Jahre Erfahrung im Vertrieb von Produkten für die Auto-Identifikation mit. Seine Karriere führte ihn vom Niederlassungsleiter bei Datalogic, über Führungs-funktionen bei Teklogix und Psion Teklogix zur Position eines Vertriebsdirektors bei Psion. Nun folgt er Jürgen Heim, dem früheren Geschäftsführer von Psion, zu SOREDI: „Die Produkte von SOREDI haben mich überzeugt“, sagt Jürgen Planz. „Daneben schätze ich die persönlichen Entfaltungsmöglichkeiten bei einem mittelständischen Unternehmen und die Flexibilität, auf Kundenanforderungen individuell eingehen zu können.“ Den Fokus legt er dabei auf IPC-Anwendungen in Industrie und Logistik.

www.soredi-touch-systems.com

Urban Siller neuer CEO der Identec Solutions AG

Paul Senger-Weiss, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Identec Solutions AG freut sich, die Bestellung von Urban Siller als CEO der Identec Solutions AG bekannt zu geben. Urban Siller bringt fundierte Erfahrungen in Logistik und Engineering in die Identec Solutions AG – IS AG – ein und wird dank seiner nachweisbaren Erfolge wesentlich zur erfolgreichen Weiterentwicklung der weltweiten Geschäftstätigkeiten beitragen.

"Urban Siller ist ein Vollblut-Techniker und -Geschäftsmann und verfügt über einen Doktor in Ingenieurwesen der RWTH Aachen/Deutschland und einen Master in Businessmanagement. Sein akademischer Background in Kombination mit seiner internationalen Geschäftserfahrung für Firmen wie z. B. Bertelsmann Arvato, Hilti und Carl Zeiss macht ihn zum idealen Kandidaten, der in der Lage sein wird, großartige neue Lösungen für bestehende und zukünftige Kunden der IS AG zu entwickeln," so Martin Zumtobel, Verwaltungsratspräsident der Unternehmensgruppe IDENTEC GROUP AG, die in Identec Solutions AG investiert ist. Während der letzten sechs Jahre leitete Urban Siller eine weltweit tätige Geschäftseinheit in der Medizinprodukteindustrie bei Carl Zeiss Vision International, Aalen/Deutschland, die unter seiner Leitung zum Weltmarktführer wurde.

www.identecgroup.com

BALLUFF
sensors worldwide

INDUSTRIAL IDENTIFICATION RFID

Berührungslos kommunizieren!

Balluff RFID bietet das ganze technologische Spektrum berührungsloser Daten-Kommunikation. Variabel kombinierbare Komponenten garantieren die Rückverfolgung aller Daten. Diese Traceability eröffnet größtmögliche Transparenz.
Nutzen Sie 30 Jahre RFID-Erfahrung und erzielen Sie höchste Effizienz.

IO-Link

Traceability garantiert optimale Prozesse
- Intralogistik
- Produktions-steuerung
- E-Kanban
- Asset-Tracking

sps ipc drives
25.–27. November 2014
Halle 7A, Stand 303

Systeme und Dienstleistung | Industrial Networking und Connectivity | Industrial Identification | Objekterkennung | Weg- und Abstandsmessung | Zustandsüberwachung und Fluidsensorik | Zubehör

Tel. +49 7158 173-0
www.balluff.com

NiceLabel gibt neuen VP und General Manager für EMEA bekannt

NiceLabel hat die Ernennung von Greg Tanner zum VP und General Manager für EMEA bekannt gegeben. Sein Eintritt wird das kontinuierliche globale Wachstum von NiceLabel weiter fördern und den Kunden- und Partnersupport innerhalb der Region stärken.

„NiceLabel hat eine überlegene Technologieplattform, die es uns ermöglicht, Lösungen anzubieten, die größeren Wert sowohl für kleine Unternehmen als auch für globale Konzerne schaffen. Greg Tanner blickt auf eine einzigartige Erfolgsgeschichte zurück, welche die Gründung und den Aufbau zweier der branchenweit erfolgreichsten paneuropäischen Unternehmen umfasst. Sein Wissen, seine Fähigkeiten und seine Einstellung machen Greg zweifellos zur idealen Wahl, wenn es um die Stärkung unserer Partner- und Kundenbeziehungen zur Förderung des globalen Wachstums der Desktop- und Cloud-basierten Etikettenmanagement-Lösungen von NiceLabel geht", so Matej Kosmrlj, Managing Director der NiceLabel Group.

www.nicelabel.com

Lösungen für den Supermarkt der Zukunft

Auf dem Kölner Firmengelände von GS1 Germany stehen damit insgesamt 2.500 Quadratmeter Fläche für Weiterbildung, Networking und Veranstaltungen zur Verfügung. Branchenspezifische Live- Komponenten vermitteln die konkreten Einsatzmöglichkeiten und den Nutzen der GS1 Standards. Im Supermarkt der Zukunft zeigt Nedap eine Lösung, die dem Handel die Möglichkeit bietet, die„Brücke" zu schlagen zwischen der heutigen und der zukünftigen Technik – die hybride Warensicherungsantenne.

Diese EAS-Antenne unterstützt sowohl RF- wie auch RFID-Technik und erlaubt durch den modularen Aufbau bei Bedarf jederzeit ein Nachrüsten durch das einzigartige RFID- Upgrade. Die Optimierung der Filialprozesse geschieht im zukünftigen Supermarkt durch die Nedap Informationsplattform Retail Analytics. Als wesentliche Kennzahl werden hier die Kundenfrequenzdaten, gezählt durch die in die EAS- Antennen integrierten Frequenzzähler und IP- Kameras, mit ihrem hohen Nutzen für die Ermittlung von Conversion-Rate, Flächenproduktivität, Content Management und Personaleinsatzplanung zugrunde gelegt.

www.nedap-retail.de | www.gs1-germany.de

ECR Award 2014

Der ECR Award honoriert herausragende unternehmensübergreifende Managementleistungen für den Verbraucher. Zum zwölften Mal vergab GS1 Germany die begehrten vier Glastrophäen in den Kategorien Unternehmenskooperation Supply sowie Demand Side, bestes Einzelunternehmen und Unternehmenspersönlichkeit. Der renommierte Preis wurde am 9. September 2014 im Rahmen einer feierlichen Gala mit rund 400 Gästen aus dem Top-Management der führenden Industrie und Handelsunternehmen in der Nürnberger Meistersingerhalle verliehen. Kategorie Unternehmenskooperation Supply Side: Werner & Mertz, Rewe, der grüne Punkt, Alpla, Unisensor und der Naturschutzbund haben mit der Recyclat-Initiative eine prozessübergreifende Kooperation und gleichzeitig eine echte Innovation geschaffen. Kategorie Unternehmenskooperation Demand Side: Unter dem Motto „Jeder Standort ist anders" setzten Rewe, Anheuser-Busch InBev, Coca-Cola und Hoffrogge Consulting ein zukunftsweisendes Category Management um.

Kategorie Einzelunternehmen: Edeka erhielt den ECR Award 2014 für eine ganzheitlich optimierte Wertschöpfungskette, die den Shoppern zugutekommt. Kategorie Unternehmenspersönlichkeit: Für seine Lebensleistung im Bereich Efficient Consumer Response erhält Gerhard Berssenbrügge, Vorstandsvorsitzender von Nestlé Deutschland, den ECR Award 2014. Seit Jahrzehnten setzt er sich für Kundenorientierung, Nachhaltigkeit und unternehmensübergreifende Wertschöpfung zwischen Industrie und Handel ein.

www.ecraward.de

Neues White Paper von AEB

Supply Chain Visibility ist seit vielen Jahren eines der Top-Themen in den Unternehmen. Allerdings, so das Ergebnis zahlreicher Marktstudien, sind viele Unternehmen in Sachen Lieferkettentransparenz noch nicht richtig gut aufgestellt.

Es liegt also die Vermutung nahe: Die Firmen kommen bei dem Thema nicht recht voran. Doch wo liegen hier die besonderen Herausforderungen? In welchen Bereichen ist Transparenz besonders wichtig? Und wie sollten Unternehmen das Thema angehen und umsetzen? Antworten auf diese Fragen liefert das neue White Paper „Supply Chain Visibility: Das uneingelöste Versprechen?“ des Stuttgarter Softwareunternehmens AEB GmbH. Dieses steht auf www.aeb.de/white-paper-visibility kostenlos zum Download bereit.

www.aeb.de

eurolaser Hausmesse 2014

Unter dem Motto „20 Jahre Erfahrung in der Laserbearbeitung“ wurden die Besucher am 11. und 12. September in die Welt der Lasertechnik entführt. Das Highlight der diesjährigen Hausmesse war die erstmalige Live-Präsentation des neuen Analyse-Tools „Wachtdog“, welches zukünftig einen Grundstein zur Verbesserung der Service-Qualität bei eurolaser liefern wird. Mit diesem Analyse-Werkzeug hat der Kunde immer alle wesentlichen Funktionen des Lasersystems im Blick. Durch die Ferndiagnostik können Serviceeinsätze besser geplant und Störungen schneller behoben werden. Ein wichtiger Schritt, um die effiziente Anlagentechnik zukünftig noch prozesssicherer zu machen.

Im großzügigen Demoraum stellte der Laserspezialist seine neuesten Entwicklungen vor. Im Fokus standen dabei vor allem die Automatisierung und die Flexibilität der Lasersysteme. Vorgestellt wurde das neue automatische Shuttletisch-System, mit dem per Knopfdruck ein Tischwechsel eingeleitet werden kann. Während der Laser schneidet, wird auf dem zweiten Tischmodul be- und entladen. Zudem zeigte eurolaser die faszinierende Kombination einer parallelen Bearbeitung von bis zu drei verschiedenen Materialien auf einem System. Eingesetzt wurden CO2-Laser, 1KW Fräse und oszillierendes Messer. Beispielhaft wurde diese flexible Bearbeitung anhand eines gemeinsamen Musters mit den Partnern Canon, Erpa, Evonik und 3A Composites veranschaulicht.

www.eurolaser.com

Zweifellos ein Talent, das da im Rampenlicht schillert

Das CP55 von CipherLab hat alles von einem erfahrenen und auserlesenen Konkurrenten im Markt. Es verleiht dem Begriff Effizienz eine völlig neue Bedeutung und zwar in der Kombination von praktischer Robustheit und anspruchsvollen Applikationen. Seine starken Leistungsmerkmale machen das CP55 zum Star im Rampenlicht. Es arbeitet mit einem performanten Prozessor, der einen schnellen Arbeitsablauf erzeugt. Die Benutzer haben Zugriff auf vielseitige Barcodescanner und flexible Kommunikationsoptionen. Das topmoderne Betriebssystem und der große Datenspeicher sind gutgeschützt in einem Gehäuse untergebracht, das für raue Umgebungen entwickelt worden ist. Diese Features definieren Effizienz neu und können einfach nicht ignoriert werden.

Für weitere Informationen oder Anfragen scannen Sie bitte den Barcode. Besuchen sie auch http://www.cipherlab.de oder schreiben Sie uns an id@de.cipherlab.com

CIPHERLAB Smarter
CipherLab GmbH
Gießerallee 21 47877 Willich Germany
Tel +49 2154 89777 20
Fax +49 2154 89777 32

©2014 CipherLab Co., Ltd. Alle Rechte vorbehalten
Technische Änderungen ohne Vorankündigung vorbehalten

SATO erweitert Vertriebsabkommen mit BlueStar

SATO hat ein neues Vertriebsabkommen mit BlueStar für ganz Europa unterzeichnet. Als einziger europaweit tätiger Distributor eröffnet BlueStar Allianz- und Vertriebspartnern der gesamten Region die Möglichkeit, von den Vorzügen der SATO-Lösungen zu profitieren und auf diese Weise ihre Umsätze zu steigern und Wachstum für ihre Unternehmen zu generieren.

BlueStar ist einer der führenden Innovatoren auf dem Gebiet des lösungsorientierten Vertriebs von RFID-, Sicherheits-, POS- und Mobilitätstechnologien. Gemeinsam mit Vertriebspartnern (value added resellers, VARs) entwickelt das Unternehmen branchenführende Hardware- und Softwarelösungen, die echten Mehrwert generieren. Zum einen erhalten die VARs Zugang zu den innovativen und hochwertigen SATO-Produkten. Zum anderen können sie SATOs Prestige-Partnerprogramm beitreten, um Zugriff auf Schulungs- und technische Servicepakete sowie verkaufsfördernde Marketingmaterialien zu erhalten, die ihnen dabei helfen, ihren Umsatz zu steigern und ihre Marge zu verbessern.

http://eu.bluestarinc.com | www.satoworldwide.com

SICK in Zukunft auch mit Radarsensoren

Die SICK AG, Waldkirch, kaufte zum 1. Oktober 2014 das Industriegeschäft der MICAS AG, Oelsnitz, mit Radarsensoren und rundet so das Angebot für Anwendungen in Häfen, Minen und der Schwerindustrie ab. Im Rahmen eines sogenannten Asset Deals übernimmt SICK das gesamte technische Know-how für die Produktion der Radar-Industriesensoren von MICAS und die entsprechenden Kundenbeziehungen. SICK setzt mit der Akquisition seinen Wachstumskurs fort. Radarsensoren werden vor allem in Häfen und Tagebauminen zur Kollisionsvermeidung eingesetzt. MICAS konzentriert sich in Zukunft auf sein Hauptgeschäftsfeld „Gebäudetechnik“ mit den Schwerpunkten Sensorik für Sanitär, Küche und Heizung und Lichtsensorik.

MICAS veräußert das Industriegeschäft, weil das Geschäftsfeld „Industrielle Radarsensoren“ mit den Hauptmärkten Häfen und Tagebauminen ohne global agierenden Vertrieb nicht nachhaltig weiterentwickelt werden kann. MICAS hat sich deshalb entschieden, sich auf das Kerngeschäft „Gebäudetechnik“ zu konzentrieren. Mit dem Industriegeschäft verkauft MICAS nur das Know-how für industrielle Anwendungen und die dazugehörigen Kundenbeziehungen, sämtliches Personal verbleibt bei dem sächsischen Mittelständler.

www.sick.com | www.micas.de

BÖWE SYSTEC und Kern-Data starten Partnerprojekt

Gemeinsam arbeiten die beiden Spezialisten der Kuvertierbranche an der Entwicklung eines leistungsfähigen Multiformat-Kuvertierers, der auf die wachsenden Bedürfnisse nach Flexibilität im Mailroom abgestimmt ist. Dabei werden die markterprobten Hochleistungs-Eingangskanäle der BÖWE SYSTEC mit dem Kuvertierkopf der neuen MK Serie von Kern-Data gepaart – Aufgabe der Entwickler ist es nun, eine leistungsfähige Schnittstelle zwischen beiden Systemteilen zu erarbeiten. Die erste Installation beim Kunden wird schon Ende des Jahres erfolgen.

Modernste Papierzuführtechnologien machen die BÖWE SYSTEC zu einem starken Partner im Hochleistungs-Kuvertierbereich. Die weltweit markterprobten Hochleistungs-Eingangskanäle von BÖWE SYSTEC ermöglichen bei Endlos-Verarbeitung eine maximale Leistung von bis zu 100.000 Blatt pro Stunde (bei 4“) und sorgen damit für höchste Produktivitätsraten im Mailroom.

www.boewe-systec.com | www.possehl.de

Kooperation gegen Produktpiraterie

Die digitale Welt der Industrie 4.0 und Produktpiraterie fordern den deutschen Maschinen- und Anlagenbau. Die globale technologische Vernetzung birgt zunehmend die Gefahr von Plagiaten. Der Stellenwert des Know-how-Schutzes steigt entsprechend. Vor diesem Hintergrund haben der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und GS1 Germany im September eine breitangelegte Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Ziel der Zusammenarbeit ist es, gemeinsam Standards weiterzuentwickeln und zu etablieren – unter anderem zur serialisierten Identifikation.

„Nur im Schulterschluss mit Wirtschaft, Politik und Verbänden kann es gelingen, der Produktpiraterie die Stirn zu bieten“, ist Jörg Pretzel, Geschäftsführer von GS1 Germany überzeugt. Erst Anfang 2014 hatte die aktuelle VDMA-Studie zur Produktpiraterie gezeigt, dass sich der geschätzte Schaden allein für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau auf 7,9 Milliarden Euro beläuft. 71 Prozent aller Unternehmen sind von Plagiaten betroffen.

www.gs1-germany.de | www.vdma.org

RFID-Experte Winckel trennt Unternehmensbereiche

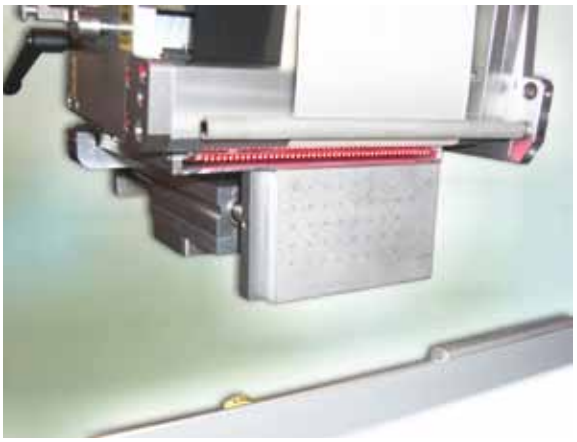
Winckel, einer der führenden Full-Service-Anbieter im Bereich RFID, wird unter seiner Kernmarke künftig ausschließlich die Konzeption und Realisierung von echtzeitbasierten RFID-Informationssystemen und damit zusammenhängende Beratungsleistungen anbieten. Für den Bereich identytag, der hochwertige Identifikationsmedien anbietet, ist eine Ausgliederung geplant. „Wir beobachten bereits seit einiger Zeit, dass im Bereich RFID insbesondere die Beratung für Unternehmen sehr wichtig ist", kommentiert Jörg Bald, Geschäftsführer und Inhaber von Winckel. „Viele Unternehmen starten ohne fundierte und umfassende Planung in ein RFID-Projekt und sehen sich am Ende deutlich höheren Kosten oder suboptimal funktionierenden Systemen gegenüber. Dieser Problematik lässt sich nicht alleinig mit hochwertigen Medien begegnen."

Bereits seit 2012 bietet Winckel umfassende Beratungsdienstleistungen in der RFID-Integration. Das Unternehmen ist einer der ersten Komplettanbieter im Bereich RFID in Deutschland und investiert bereits seit der Markteinführung der passiven Transpondertechnologie in Know-how, Testumgebungen und Forschungsprojekte. „Beratung und RFID-Medien sind jedoch in der Praxis zwei vollkommen unterschiedliche Bereiche. Daher haben wir die Trennung schon heute online nachvollzogen und gleich unsere Webpräsenz komplett modernisiert. Die neuen Seiten von Winckel und identytag geben den aktuellen Stand der Geschäftsbereiche wieder und ermöglichen vor allem neuen Kunden eine schnelle und zielgerichtete Kontaktaufnahme", so Bald.

www.winckel.de | www.identytag.de

So entstehen große Ideen

Barcodequalität wird nach ISO-Standard während der Etikettierung verifiziert. Nach Kundenanforderungen startete Logopak mit Axicon eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, eine Barcodeverifizierung als Ergänzung zu den Logopak Print and Apply Systemen in die Produktion zu integrieren. Mit diesem vollautomatischen Verfahren lassen sich Auseinandersetzungen mit Kunden hinsichtlich Barcodequalität nun noch effizienter vermeiden. Das Ergebnis: Einsparungen bei Zeit und Kosten.



Bereits seit einigen Jahren sind wir Partner der GS1 Germany. Das Knowledge Center der GS1 Germany in Köln hat sich seit 2009 als Kongress- und Weiterbildungsstandort bei Unternehmen verschiedener Branchen etabliert. Angetrieben von diesem Erfolg wurde jetzt mit der Eröffnung des Knowledge Center 2 der Grundstein für noch besseren Informationsaustausch und noch bessere Zusammenarbeit gelegt. In dem kreativen Umfeld ist in der Vergangenheit bereits ein Palettenetikettiersystem mit RFIDKennzeichnung nach Bedarf (RFID on Demand) entstanden. Dabei wird auf dem NVE Etikett ein zusätzliches RFID-Tag auf die Rückseite vom Palettenetikett integriert.

www.logopak.de

OBID®
Welcome to RFID

OBID i-scan® UHF

UHF Zufahrtskontrolleser ID MAX.U1002

- Lesereichweite bis zu 8 m
- Stand-alone Leser
- Verwaltung von bis zu 1.000 Fahrzeugen mit kostenfreier Software
- Schnelle Aktualisierung der Berechtigungsdaten via Ethernet
- Echtzeituhr

OBID® – RFID by FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GmbH
Lange Straße 4 · D-35781 Weilburg
Tel.: +49 6471 3109-0
Fax: +49 6471 3109-99 · www.feig.de

Neues PROFINET-Buch: „Industrielle Kommunikation mit PROFINET“

Die PROFIBUS Nutzerorganisation e.V. (PNO) veröffentlicht eine Neuauflage des Buches „Industrielle Kommunikation mit PROFINET“. Das Werk gibt Feldgeräteherstellern, Anlagenbauern und Inbetriebnehmern einen umfassenden und praxisnahen Einstieg in die Funktionsweise und die Anwendung von PROFINET. Der Autor Dipl.-Ing. Manfred Popp ist seit 1991 Leiter des PROFIBUS/PROFINET Competence Centers und Prüblabors ComDeC in Fürth. Er ist zudem Leiter der PNO Working Groups für PROFINET- und PROFIsafe-Zertifizierung.

Die Neuauflage trägt dem aktuellen PROFINET Standard V 2.3 Rechnung. Auf knapp 300 Seiten werden dem Leser Grundlagen, nützliche Hinweise, Beispiele und Arbeitsweise von PROFINET erläutert. Neben der Darstellung des Datenaustausches bei RT- und IRT-Kommunikation erfährt der Leser alles Wissenswerte über das Diagnosekonzept, Engineering, die Conformance Classes und Performance Optimierungen sowie die Anwenderprofile von PROFINET. Weitere Themen sind die Integration bestehender Feldbussysteme, das in PROFINET integrierte Redundanzkonzept und die Gerätezertifizierung. Eine Übersicht der wesentlichen Frames und Datenformate runden das Werk ab und unterstützen Entwickler und Inbetriebnehmer als Nachschlagewerk bei der täglichen Arbeit.

www.profibus.com

Die neue PANMOBIL Homepage

Wenn man sich als Besucher durch die neue Seite klickt wird schnell klar: die Programmierer haben sich Mühe gegeben. Die neue PANMOBIL Homepage ist Responsive, das heißt, sie passt sich der jeweiligen Größe des Bildschirmes an, auf dem sie gerade angeschaut wird.

So gibt es beispielsweise eine eigene Ansicht für Smartphones und Tablets. Fährt man mit der Maus über Buttons, so kommt ein schicker Mouse-Over Effekt zum Vorschein, wobei die PANMOBIL-Scanner beispielsweise abwechselnd als Skizze und in real zu sehen sind. „Besonders stolz sind wir auf unseren Scanner-Konfigurator!“ schwärmt Stefan Leske, Leiter PR/Marketing. „Damit können Sie sich als Kunde ihr eigenes AutoID-Werkzeug zusammenstellen. Sie können ganz genau schauen: was für AutoID-Technologie benötige ich in meiner eigenen Systemumgebung, können die Geräte mit den gewünschten Funktionen ausrüsten und in unserem neuen PANMOBIL-Shop auch gleich bestellen.“

www.PANMOBIL.de

Logistik-Indikator im dritten Quartal 2014

Das Konjunkturklima in der deutschen Logistikwirtschaft hat sich im laufenden Quartal eingetrübt und ist auf das Niveau von vor einem Jahr zurückgefallen. Dies geht aus der jüngsten Erhebung (Septemberbefragung) zum Logistik-Indikator hervor, den das Institut für Weltwirtschaft im Auftrag der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) ermittelt. Der Rückgang um knapp 13 Punkte auf jetzt 124,9 Zähler geht maßgeblich auf eine Eintrübung der Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate zurück (minus 19,7 Zähler), während die Lageeinschätzung für das laufende Quartal nur mäßig um 6 Punkte nachgegeben hat. Hierbei dürfte auch die Verunsicherung über die Entwicklung der diversen geopolitischen Krisenherde – insbesondere eventuell eskalierende Spannungen im europäisch-russischen Verhältnis – eine Rolle gespielt haben.

Wichtiger aber waren wohl die in den Monaten vor der Befragung schlechten Produktions- und Auftragszahlen in der Industrie insgesamt. Der Dämpfer in der Logistikwirtschaft geht vor allem auf die Logistikdienstleister zurück, deren Klimawert sich um gut 15 auf 130,6 Punkte verringert hat, während sich für die Anwender in Industrie und Handel nur ein Rückgang um 10,4 auf 119,2 ergab. Bei diesen dominiert der Erwartungseinbruch die Gesamtentwicklung, während bei den Anbietern – anders als noch mehrheitlich im Vorquartal erwartet – auch schon die Lageeinschätzung spürbar nachgab. Insgesamt bewegen sich die gemessenen Klimawerte jedoch weiterhin deutlich oberhalb der neutralen 100er-Marke und zeigen somit immer noch eine expansive Grundtendenz an.

www.bvl.de

Internationale Elektroindustrie: Verdopplung des Marktvolumens seit 2003

Das globale Marktvolumen der Elektroindustrie hat sich in den vergangenen zehn Jahren nahezu verdoppelt. Seit 2003 ist es um durchschnittlich 6,5 Prozent pro Jahr gewachsen und beträgt mittlerweile 3.703 Milliarden Euro. Diese und weitere Informationen liefert die neue Broschüre „Elektroindustrie weltweit“ des ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie. Sie bietet einen kompakten Überblick über die Struktur und Entwicklung der globalen Elektroindustrie und ihrer Teilmärkte – mit aktuellen internationalen Branchenkennzahlen unter anderem zu Marktvolumen, Handel, Produktion und Beschäftigten.

Demnach arbeiten in der Elektroindustrie weltweit inzwischen mehr als 24 Millionen Menschen. Seit dem Jahr 2003 ist die Zahl der Arbeitsplätze in der Branche um knapp neun Millionen gestiegen. „Der Großteil dieses Zuwachses geht auf das Konto der chinesischen Elektroindustrie“, sagte ZVEI-Chefvolkswirt Dr. Andreas Gontermann. „Sie hat ihre Beschäftigtenzahl innerhalb von zehn Jahren nahezu verdreifacht. China hat zugleich den größten Elektromarkt und die höchste Elektroproduktion der Welt.“

www.zvei.org

Positionspapier zu IT-Sicherheit für die Industrie 4.0

Wie lässt sich ausreichende IT-Sicherheit für die Industrie der Zukunft erreichen? Diese Frage diskutierten Experten aus Industrie und Informationstechnik in einem Fachgespräch im Kloster Eberbach. Ausgehend von den wesentlichen Herausforderungen erarbeiteten die Teilnehmer konkrete Lösungsvorschläge. Hierzu gehören unter anderem Security by Design-Methoden für das industrielle Umfeld, konkrete Bauanleitungen und Mindeststandards für Anlagen und Komponenten sowie eine herstellerübergreifende Systematik, um industrielle IT-Sicherheit aussagekräftig bewerten zu können.

Die vollständigen Ergebnisse dieses Eberbacher Gesprächs hat das Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie SIT jetzt in einem Bericht veröffentlicht, der im Internet unter www.sit.fraunhofer.de/reports kostenlos heruntergeladen werden kann. „Unsere Veröffentlichung beschreibt die wichtigsten Aufgabenstellungen, die Forschung und Entwicklung zur industriellen IT-Sicherheit in den nächsten Jahren lösen müssen“, sagt Institutsleiter Michael Waidner.

www.sit.fraunhofer.de

Honeywell kündigt neues globales Performance Partner-Programm an

Honeywell hat auf der 2014 EMEIA Partner-Konferenz in Prag das neue globale Partnerprogramm vorgestellt und führende Partner in den Bereichen Innovation, Erfolg und Wachstum auf dem Markt ausgezeichnet. Unter dem Motto "Leading Change" fand die Konferenz seit der Integration von Intermec zum ersten Mal zusammen mit der Partnerveranstaltung statt. Am EMEIA Event nahmen mehr als 650 Partner aus der EMEIA-Region teil. Auf der Veranstaltung wurde das neue weltweite Performance Partner-Programm von Honeywell Scanning & Mobility vorgestellt. Dieses Channelprogramm steht für vereinfachte Prozesse, großes Engagement für Partner und noch mehr Möglichkeiten für die Zusammenarbeit. Das Programm tritt am 1. Januar 2015 in Kraft. „Das neue Partnerprogramm wird unser Netzwerk aus Vertriebspartnern optimal dabei unterstützen, ihr Wachstum voranzutreiben und unsere gemeinsamen Kunden in einer dynamischen Geschäfts- und Technologieumgebung bedienen", sagt Peter Howes, Vice President & General Manager EMEIA & Global Tracking bei Honeywell Scanning & Mobility.

www.honeywellaidc.com

Die China Telecom setzt für die Markteinführung ihrer NFC-Dienste auf Gemalto

Gemalto gibt bekannt, dass das Unternehmen mit seiner UpTeq Multi-Tenant NFC SIM zu den Anbietern zählt, die von der China Telecom zur Unterstützung der globalen Markteinführung ihrer berührungslosen mobilen Dienste gewählt wurde. Mit über 183 Millionen Abonnenten ist die China Telecom in China Marktführerin. Die Hochleistungs-SIM ist in die LTE-Management-Software von Gemalto integriert und ermöglicht es den Abonnenten der China Telecom, NFC-Dienste so bequem und schnell wie im mobilen Breitband zu nutzen. "Bei einer Smartphone-Marktdurchdringung in China von mehr als 66 % 2 und über 3 Millionen kontaktlosen POS-Terminals3 ist das Ökosystem für mobile Zahlungen bereits etabliert. Die Hauptakteure in China setzen NFC-Initiativen um und verschaffen den Abonnenten der China Telecom Zugang zu einer größeren Vielfalt an berührungslosen Diensten", so Suzanne Tong-Li, President of Greater China and Korea bei Gemalto.

www.gemalto.com

Paul LEIBINGER mit neuer Website

Die Paul Leibinger GmbH & Co. KG bietet seinen Kunden und allen Interessenten nun noch mehr Mehrwert auf seiner neuen, komplett überarbeiteten Unternehmenswebsite. Diese erstrahlt nach dem Relaunch in einem frischen, neuen Design und legt den Fokus ganz klar auf das schnelle Auffinden von noch mehr Informationen rund um die Firma Paul LEIBINGER und deren Produktvielfalt. Den einfachen Einstieg in die LEIBINGER Produktwelt ermöglicht ab sofort die neue, klar strukturierte Startseite des Tuttlinger Kennzeichnungs- und Nummerierwerksspezialisten.

Mit nur einem Klick gelangt man entweder zu detaillierten Informationen über Continuous Ink-Jet-Drucker, Kamera-Verifikationssystem oder Nummerierwerke sowie in den „News-Bereich" mit allen Pressemeldungen, Neuigkeiten und aktuellen Messebeteiligungen.

www.leibinger-group.com

Zetes erneuert mobile Infrastruktur

Im Rahmen einer Ausschreibung beauftragt die Schweizer Post (Post CH AG) Zetes mit der Erneuerung der mobilen Infrastruktur. Zetes wird alle mobilen Geräte liefern und die entsprechenden ZetesTotalCare Wartungsdienstleistungen für die nationalen Post- und Kurierdienste bereitstellen. Der Vertrag tritt am 1. September 2014 in Kraft. Die Einführung wird bis 2015 abgeschlossen sein. Service und Wartung decken einen Zeitraum von fünf Jahren ab. ZetesTotalCare ist eine webbasierte Lösung für die Verwaltung von IT- Infrastruktur, einschließlich Wartung und Reparatur. Zetes TotalCare bietet Firmen die Möglichkeit, den Erwerb neuer mobiler Ausrüstung effizient zu managen und den vorhandenen Mobilgerätebestand genau zu kontrollieren. Zetes' Serviceplattform wird der Schweizer Post umfassende Transparenz, ortsunabhängige IT-Verfügbarkeit, optimierte Reparaturzyklen, eine flexible Fernwartung sowie ein kosteneffizientes Prozess- und Gerätemanagement garantieren.

www.zetes.de

SPS IPC Drives 2014

sps ipc drives

Elektrische Automatisierung
Systeme und Komponenten
Internationale Fachmesse und Kongress

25 JAHRE

Die SPS IPC Drives umfasst das ganze Spektrum der elektrischen Automatisierung. Sie zeigt alle Komponenten bis hin zu kompletten Systemen und integrierten Automatisierungslösungen. Die Fachmesse und der begleitende Kongress sind die ideale Plattform für umfassende Information über Produkte, Innovationen und aktuelle Trends der Branche. Die SPS IPC Drives bietet somit einen kompletten Marktüberblick.

Die Aussichten für die vom 25. – 27.11.2014 in Nürnberg stattfindende SPS IPC Drives sind überaus positiv und bestätigen erneut die Spitzenposition der Fachmesse in Europa: Über 1.600 Aussteller aus dem In- und Ausland, die ihre Innovationen, Produkte und Lösungen aus dem Bereich der elektrischen Automatisierung präsentieren, werden erwartet. Erstmals erweitert die neu gebaute Halle 3A das Messegeschehen auf 14 Messehallen. Die neue Halle ist den Themenbereichen Antriebstechnik und Sensorik gewidmet und bildet damit ein Bindeglied zwischen den bereits bestehenden Hallen 3 und 4A. Die Verbände VDMA und ZVEI bieten auf den Messeforen in Halle 3 und Halle 2 qualifizierte Vorträge und Podiumsdiskussionen zu branchenaktuellen Themen. Auf den Gemeinschaftsständen „AMA Zentrum für Sensorik, Mess- und Prüftechnik“ in Halle 4A und „wireless in automation“ in Halle 10 können sich die Besucher punktgenau und umfassend zu den jeweiligen Themen informieren.

www.mesago.de/sps

Choose HID Global's RFID technology for ultimate accuracy and efficiency.

HID®

At HID Global, we produce innovative RFID transponders that improve tracking accuracy, reduce inventory losses and drive new efficiencies. Choose HID tags with read-write capabilities for premier asset monitoring with interoperability and flexible support that allows manufacturers to tailor offerings to customer needs. **To learn more about becoming a partner or to contact one of our integrators/distributors in your area, visit hidglobal.com/tracking-ident**

Start des Forschungsprojekts Assist 4.0

Die neuen Assistenzsysteme, kurz Assist 4.0 genannt, sollen den Einsatz von Produktions- und Servicemitarbeiter revolutionieren: Ein zentrales Softwaresystem in Kombination mit modernen Endgeräten wie Tablets, Smartphones oder Datenbrillen unterstützen das Servicepersonal situationsangepasst mit Informationen und visualisierten Daten, um Servicefälle besonders effektiv und effizient abzuwickeln.

Durchgeführt wird das Projekt unter der Leitung von KNAPP in Zusammenarbeit mit AVL List, evolaris next level, Infineon Technologies Austria, Paris-Lodron-Universität Salzburg, Research Studios Austria Forschungsgesellschaft und XiTrust Secure Technologies. Im Zuge des Forschungsprojekts Assist 4.0 werden insgesamt sechs Anwendungsfälle konzipiert, umgesetzt und evaluiert, die auf Basis spezieller Anforderungen der Industriepartner erhoben wurden. Bei einer Projektlaufzeit von rund

2,5 Jahren soll es bis Ende 2015 einen Prototyp geben. Das Projekt mit einem Budget von rund 3 Millionen Euro wird von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mit 1,8 Millionen Euro gefördert.

www.knapp.com

NXP ist Weltmarktführer für Sicherheitschips in Bezahlkarten

NXP Semiconductors N.V. hat seine weltweite Marktführerstellung als wichtigster Lieferant von Sicherheitschips in Bezahlkarten ausgebaut. Der Marktanteil in Millionen Stück stieg von 32 % im Jahr 2012 auf 48 % im Jahr 2013. In ihrem kürzlich veröffentlichten „Payment and Banking Cards Report – 2014" bescheinigt IHS, eines der weltweit führenden Analystenhäuser, dem Unternehmen außerdem eine beeindruckende Zunahme seines Gesamtumsatzes. Die vorgelegten Zahlen inkludieren den Einsatz von Sicherheitschips bei der Herstellung von „intelligenten" Smart Cards, die als Bezahlkarten genutzt werden; der Bericht beleuchtet darüber hinaus die Entwicklung und weltweit steigende Verbreitung dieser smarten Plastikkarten.

www.nxp.com

NFC - Handel setzt auf Mobile Payment

Near Field Communication – die Funktechnologie, die das mobile und kontaktlose Bezahlen komfortabler gestalten soll – ist im Handel angekommen. Nun kommt es auf die Verbreitung von NFC-fähigen Smartphones an. Im Anhang haben wir Ergebnisse aus aktuellen Handelsbefragungen zusammengestellt, die die zunehmende Bedeutung des Themas aufzeigen.

Der Handel bereitet sich vor und macht seine Kassensysteme NFC-fähig. Der Erfolg hängt aber letztlich von der Akzeptanz beim Kunden ab. Definition: Der Begriff ‚Mobile Payment' beinhaltet sowohl kontaktloses Bezahlen (z.B. kontaktlose Kreditkarte mit NFC) als auch mobiles Bezahlen (z.B. NFC-fähige App im Smartphone).

www.ehi.org

Kathrein RFID rüstet Flughafen München mit RFID UHF AVI Infrastruktur aus

Am Flughafen München wurde ein neues RFID UHF Fahrzeugerfassungssystem, als Erweiterung der bestehenden Parkraum Infrastruktur der Firma Skidata, für die zentralen Parkhäuser in Betrieb genommen.

Die neueste Gerätegeneration der Kathrein RFID ARU4 Serie mit ©KRAI Technology, ermöglicht nun eine schnelle und sichere Erfassung von Fahrzeugen im Bereich der Parkraumbewirtschaftung. Die Infrastruktur wird speziell für die Flottenlösungen DriveNow, Car2Go und AlphaCity genutzt.

www.kathrein-rfid.de

Kundenindividuelle RFID- und NFC-Lösungen

Die in Oberhaching ansässige smart-TEC GmbH & Co. KG eröffnet in Bystrice n. P. (Tschechien) einen neuen Vertriebsstandort, um die auf 15-jähriger Expertise und entsprechendem Know-how basierende Entwicklung und Herstellung von RFID- und NFC-Transpondern auch im tschechischen und slowakischen Markt anbieten zu können.

Tomáš Kubícek übernimmt als neuer Business Development Manager den Auf- und Ausbau des neuen Marktes, wobei Stefan Scheller, Vertriebsleiter International und Key Account Manager bei smart-TEC, den internationalen Vertrieb von Deutschland aus steuert und auch die Aktivitäten in Tschechien und Slowenien unterstützt.

Klaus Dargahi, Geschäftsführer der smart-TEC GmbH & Co. KG, erklärt: "Mit der Erweiterung des Verkaufsinnendienst-Teams um Christian Reithmayer wird unseren Kunden künftig ein noch besserer und flexiblerer Service geboten. Er bringt durch seine langjährige Tätigkeit in der IT-Branche ein breit gefächertes technisches Verständnis mit, wodurch er unsere Kunden kompetent beraten und das Team bestens unterstützen wird."

www.smart-tec.com

Contrinex eröffnet europäischen Webshop für Sensoren und Zubehör

Der für technische Exzellenz bekannte Schweizer Sensorhersteller Contrinex eröffnet seinen Online-Shop: www.shop.contrinex.com. Der Webshop bietet Kunden in Europa den Komfort, die beliebtesten Contrinex-Produkte, einschließlich Sensoren der Reihen Induktiv Basic, Induktiv Miniature und Full Inox, online zu bestellen. Kunden in den Ländern der Europäischen Union, der Schweiz, Norwegen und Island können jetzt über einen neuen Bestellweg die induktiven und photoelektrischen Sensoren sowie Zubehör von Contrinex beziehen.

Um zügig auf die Kundenbedürfnisse zu reagieren, sorgt der maßgeschneiderte Online-Shop dafür, dass die qualitativ hochwertigen Contrinex-Produkte nie weiter als einen Mausklick entfernt sind. Bestellungen, die werktags vor 12 Uhr mittags eingehen, werden noch am selben Tag schnell und nachverfolgbar mit dem Paketdienst UPS Standard versandt. Die Zahlung ist denkbar einfach, da im Webshop alle größeren Kredit-/Debitkarten und PayPal akzeptiert werden.

www.shop.contrinex.com

MEMBRAIN
IT Technology

Membrain macht SAP (mobil)

Standardsoftware für

- Verpackung / Versand
- Labelamanagement / e-Kanban
- Kommissionierung / Materialfluss
- Bestandsführung / Inventur
- Lagerverwaltung/ Staplersteuerung
- Fertigungssteuerung / Produktion

Bild: Oberfläche MembrainPAS: Logistik & Verpackung

Ihr Nutzen

- Schnelle Installation
- geringe Einführungs- / Folgekosten
- Einmaliger Applikations-Wizard

MEMbrain it!

Membrain GmbH
Lochhamer Strasse 13
82152 Martinsried

Tel.: +49 (0) 89 520 368 - 0
E-Mail: mail@membrain-it.com
www.membrain-it.com

www.membrain-it.com

UHF-RFID-Projekte: Erfolg ohne Sorgen

Neue UHF-Reader sparen Zeit und Kosten bei Planung, Betrieb und Diagnose

RFID-Systeme nach dem UHF-Standard bieten wichtige Vorteile bei der Identifikation von Objekten entlang der Lieferkette. Doch oftmals gelten UHF-Projekte aufgrund der technischen Gegebenheiten als herausfordernd. Eine neue Reader-Generation bietet wichtige Funktionen, um UHF-Projekte schnell und zu geringen Kosten umzusetzen.

Was sind die wesentlichen Kostentreiber bei RFID-Projekten? Neben der Hardware (Reader und Transponder) ist es vor allem der Aufwand für Integration und Inbetriebnahme, der eine große Rolle spielt. Einer Studie der ARC Advisory Group zufolge sind die Kosten für Software und Integration sogar rund doppelt so hoch wie die Ausgaben für die Lesetechnik. Genau an dieser Stelle setzt Siemens mit einer neuen Generation von UHF-Readern der Produktreihe Simatic RF600 an. Drei neue Geräte in unterschiedlichen Funktions- und Leistungsklassen bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, um sowohl die Kosten für die Projektrealisierung als auch die Ausfallzeiten zu senken. So bietet die integrierte Software umfangreiche Inbetriebnahme- und Diagnosetools; eine adaptive Antenne (Simatic RF685R) sorgt für besonders hohe Erfassungsraten.

Ingo Hecker, Produktmanager

Siemens AG, Sektor Industry
Industry Automation
Sensors and Communication
Nürnberg Moorenbrunn
www.siemens.com/rfid

Spezielle Software-Werkzeuge beschleunigen Inbetriebnahme

Bei der Inbetriebnahme von UHF-RIFD-Systemen müssen einige wichtige Parameter festgelegt werden, z. B. die Sendeleistung. Mit der Funktion „Ansprechleistung ermitteln“ bringen die neuen UHF-Reader von Siemens ein einfaches, aber effektives Werkzeug mit, das es Anwendern erlaubt, die kleinste notwendige Strahlungsleistung mit einem Knopfdruck zu ermitteln. Die Funktion liefert auch Informationen zu Tags, die als Überreichweite gar nicht erfasst werden sollen, um die integrierten Filter-Algorithmen entsprechend zu optimieren. Auch das Ausrichten der Antennen ist mit Hilfe des entsprechenden Menüs innerhalb weniger Minuten erledigt. Das RFID-System gibt dem Anwender direkt Rückmeldung, wie sich das Verändern der Antennenposition und -ausrichtung auf die Erfassung auswirkt. Besonders praktisch: Die gleichen Informationen zeigt der Reader mit einer hell leuchtenden

LED-Zeile auf dem Gehäuse, so dass die Einrichtung auch in unwegsamen Installationen vorgenommen werden kann.

Ob bei Inbetriebnahme oder Diagnose, mit den Geräten Simatic RF650R, RF680R und RF685R gehören Softwareinstallationen der Vergangenheit an. Die Benutzeroberfläche kann bequem mit einem Internet-Browser aufgerufen werden. Dadurch können sich z. B. Wartungsingenieure per Fernverbindung auf ein Gerät aufschalten und entsprechende Aufgaben von ihrem Büro aus durchführen.

Erste Klasse in der Luft

Mit der Kombination aus einem hochwertigen Funkmodul und den umfangreichen Auswertealgorithmen werden erstklassige Leseergebnisse erreicht. Die Algorithmen, wie zum Beispiel die automatische Steuerung der Sendeleistung, führen dazu, dass nicht nur eine hohe Leserate erzielt wird, sondern auch möglichst wenig Energie abgestrahlt wird, um Störungen bei benachbarten Readern zu verhindern. Gleichzeitig werden damit Überreichweiten zuverlässig vermieden. Viele Funktionen sind dabei so ausgelegt, dass sie sich automatisch an verändernde Umgebungsbedingungen (wie bewegte Objekte oder Toleranzen bei der Empfindlichkeit der Transponder) anpassen.

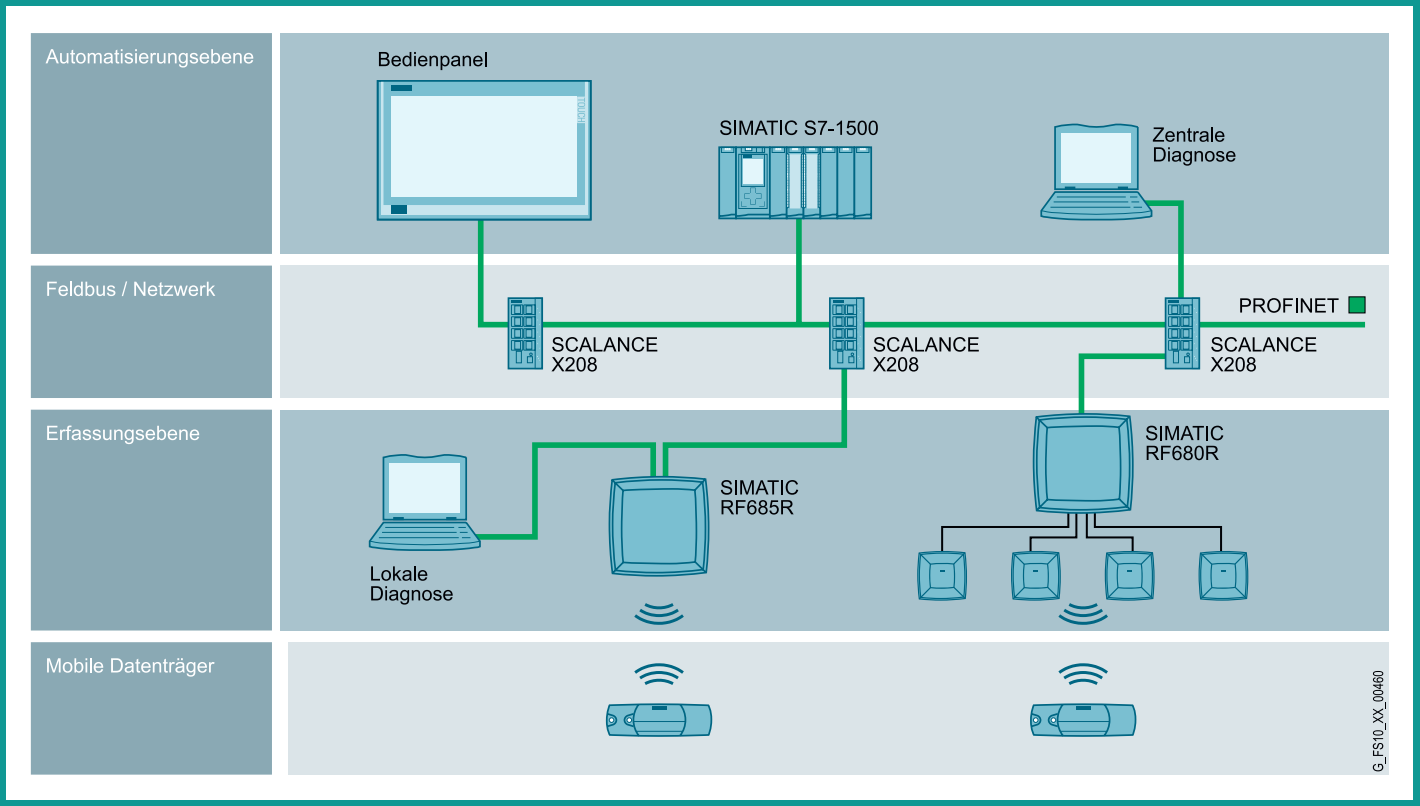
Adaptive Antenne liefert deutlich bessere Leseergebnisse

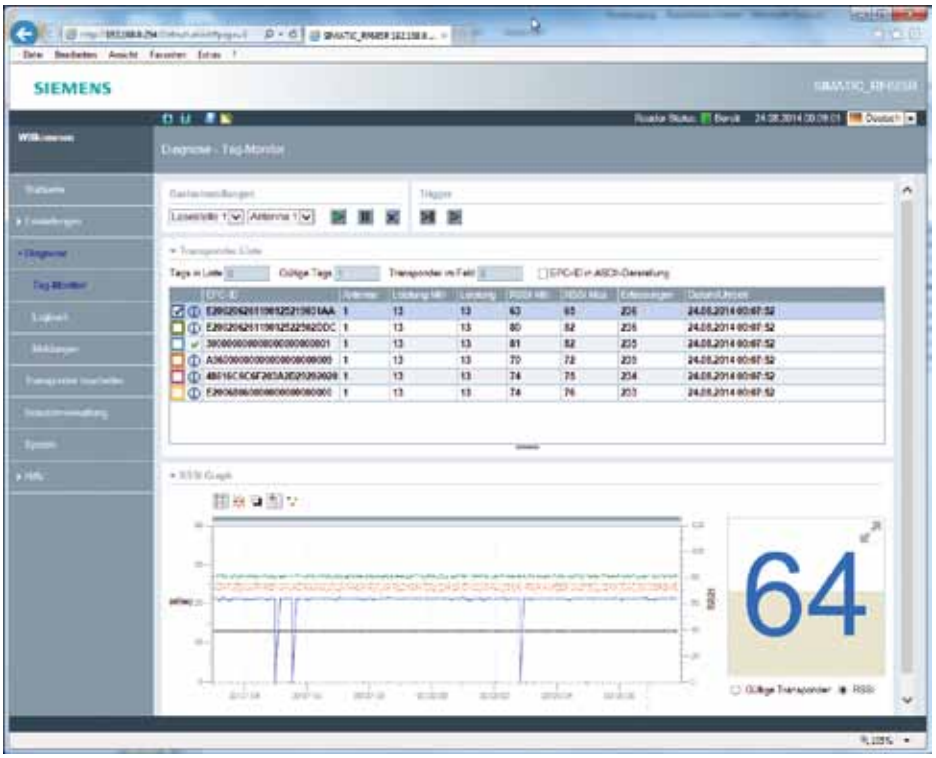
Siemens liefert eine Reihe von UHF-Antennen, die mit allen Simatic RF600-Readern verwendet werden können. Im neuen Reader Simatic RF685R ist nun erstmals eine Antenne eingebaut, deren Polarisation vom Anwender per Software-Befehl eingestellt wird – zirkular, linear vertikal oder linear horizontal. Der Vorteil: Das gleiche Gerät kann für unterschiedliche Anwendungsfälle eingesetzt werden. Dies vereinfacht nicht nur die Inbetriebnahme, sondern auch Planung und Ersatzteilhaltung. Die besondere Stärke dieser adaptiven Antenne liegt jedoch in der automatischen Steuerung durch den Reader. Hier muss nicht der Anwender eine Festlegung treffen, sondern der Reader wählt aufgrund spezieller Algorithmen automatisch die beste Antennenkonfiguration für jeden einzelnen Lesevorgang. Dies spart nicht nur Zeit bei der Inbetriebnahme, sondern ermöglicht deutlich bessere Leseergebnisse.

Geringe Ausfallzeiten durch aussagekräftige Diagnose

Neben den Projektkosten spielen auch Aufwände für Wartung, Fehlerbehebung und Ausfälle eine wichtige Rolle. Um Ausfallzeiten zu reduzieren, ist eine aussagekräftige Diagnose von großer Bedeutung. Im Menü „Tag Monitor“ werden alle benötigten Informationen zur Qualität der Leseergebnisse im laufenden Betrieb angezeigt, z. B. die Signalstärke (RSSI), die Erfassungshäufigkeit, die effektiv verwendete Sendeleistung und vieles mehr. Zudem werden auch Tags gezeigt, die aufgrund der verwendeten „UHF for Industry“-Algorithmen ausgefiltert wurden. Damit können die Wirkung dieser Filterfunktionen einfach

Durch die unterschiedlichen Protokolle können die Reader nahtlos in IT- und Automatisierungssysteme integriert werden





Die eingebauten Diagnosefunktionen liefern alle benötigten Informationen für einen sorgenfreien Betrieb

analysiert und deren Parameter schnell optimiert werden. Ein eingebautes Diagnose-Logbuch zeichnet alle Ereignisse wie Lese- und Schreibfehler oder Änderungen an den Parametern des Readers auf. Dadurch lässt sich ein „Blick in die Vergangenheit" werfen und z. B. ein sporadisch auftretender Fehler nachträglich analysieren.

Komplettes Portfolio

Die neue UHF-Reader-Generation von Siemens besteht aus drei Geräten. Für „Light Industrial"-Anwendungen bietet der Reader Simatic RF650R eine kostengünstige Möglichkeit für UHF-Projekte. Durch das hochwertige Funkmodul, Anschlüsse für vier externe Antennen mit einer Sendeleistung von 30 dBm und die „UHF for Industry"-Algorithmen können vielfältige Anwendungen (z. B. RFID-Gates oder mehrere Einzel-Lesestellen) realisiert werden. Die Integration erfolgt per Ethernet-, TCP/IP- und XML-Protokoll.

Die Geräte RF680R und RF685R sind durch ihre hohe Schutzklasse IP65 und dem integrierten Profinet-Anschluss für die Anwendung im Produktionsumfeld ausgelegt. Mit seiner integrierten, adaptiven Antenne löst der RF685R auch schwierige Identifikationsaufgaben in stark reflektierenden Umgebungen mit Bravour. Der RF680R liefert an seinen vier Antennenports mit 33 dBm doppelt so viel Sendeleistung wie sein kleiner Bruder RF650R. Sowohl der Reader RF680R als auch RF685R bieten einen zweiten Ethernet-Port, über den sich z. B. Wartungspersonal vor Ort direkt mit dem Gerät verbinden kann. Standard-Funktionsbausteine für Steuerungen wie z. B. die Simatic S7 vereinfachen die Integration. Allen Geräten gleich sind die Benutzeroberfläche über Web-Browser, die leistungsfähigen Inbetriebnahme- und Diagnosefunktionen sowie das hochwertige Funkmodul mit den Auswertealgorithmen „UHF for Industry".

Nahtlose Integration in IT und Automatisierung

Alle Geräte der neuen Reader-Generation, Simatic RF650R, RF680R und RF685R lassen sich per Ethernet-, TCP/IP- und XML-Protokoll in IT-Umgebungen integrieren. Die Befehle und Ereignisse werden im XML-Format ausgetauscht. Zur Integration in Automatisierungssysteme können die Geräte RF680R und RF685R über den integrierten Profinet-Anschluss mit einer Steuerung, z. B. Simatic S7, verbunden werden. Standard-Funktionsbausteine mit einer einfachen Programmierschnittstelle erleichtern die Einbindung in das Anwenderprogramm.

Mit mehr Durchblick zu weniger Kosten und Risiken

Die neuen UHF-RFID-Reader Simatic RF650R, RF680R und RF685R von Siemens bieten alle Möglichkeiten, um hochwertige Leseergebnisse zu erzielen – ohne dass RFID-Experten jede Lesestelle optimieren müssen. RFID-Projekte können sicherer und schneller umgesetzt werden; das Risiko wird deutlich gesenkt. Aber damit nicht genug: Auch die Kosten für den Betrieb der Anlage sinken. Da die Ursache von Fehllesungen auf einen Blick sichtbar ist, werden Probleme schneller erkannt und behoben. Damit können sich Projektverantwortliche und Anlagenbetreiber auch die eine oder andere Sorgenfalte sparen.

ident

Simatic RF600 – ein komplettes Portfolio

Neben Schreib-/Lesegeräten (Reader) verschiedener Leistungsklassen beinhaltet das UHF-Portfolio von Siemens auch verschiedene Antennen, mobile Handlesegeräte sowie eine breite Auswahl von Transpondern. Vom günstigen Smart Label bis hin zu hitzefesten, mit Schutzklasse IPx9K versehenen Transpondern finden sich vielfältige Bauformen und Speichergrößen. Die Transponder können auch kundenspezifisch angepasst werden. Abgerundet wird das Ganze durch variantenreiche Kabel, Montagezubehör und Netzteile.

RFID im Handel

RFID-Kennzeichnungslösung der ADLER Modemärkte AG

»Das gesamte RFID-Projekt ist für uns von hoher strategischer Relevanz, da wir uns von der neuen Lösung deutliche Verbesserungen in Sachen Umsatz und Effizienz versprechen",«

Roland Leitz, Bereichsleiter IT und Organisation bei ADLER

SATO ist Technologiepartner bei der Einführung der RFID-Technologie auf Artikelebene in den 170 Filialen der ADLER Modemärkte AG in Deutschland, Österreich und Luxemburg. Für seine neu eingeführte RFID-Kennzeichnungslösung auf Artikelbasis hatte ADLER, eine der führenden und größten Textileinzelhandelsketten in Deutschland, im Rahmen der EuroShop 2014 in Düsseldorf den „Retail technology award europe 2014" in der Kategorie „Best Enterprise Solution" erhalten.

Mit diesem Preis zeichnet das EHI Retail Institute Handelsunternehmen für den Einsatz besonders innovativer Informationstechnologien aus. Die Jury aus Vertretern der Industrie, Universitäten und Forschungseinrichtungen überzeugten insbesondere die Effizienzsteigerungen bei der Erhöhung der Genauigkeit der Warenbestände, die Kostenvorteile durch effizientere Warensteuerung und -sicherung, die gezielte Instore-Nachversorgung und die deutlich verbesserte Warenverfügbarkeit für den Endverbraucher.

ADLER setzt die Kennzeichnungslösung von SATO in seinen Modemärkten zum Druck von RFID-Etiketten ein. Hierfür lieferte SATO ein Paket aus insgesamt 200 CL408e-Thermodruckern, passenden RFID-Etiketten und entsprechendem Kundendienst. Die RFID-Kennzeichnungslösung dient einer Neuorganisation der gesamten Lagerhaltung und Warenbestandserfassung. Die RFID-Technologie kommt in den ADLER Modemärkten sowohl bei stationären als auch bei mobilen Kennzeichnungs- und Erfassungsprozessen zum Einsatz. Die stationären Prozesse reichen vom Erfassen der Waren am Übergang zwischen Marktlager und Verkauf über die Kassen bis hin zur Warensicherung am Kundenausgang. Auch die Wareneingangserfassung, die Bestandserfassung im Lager und auf der Verkaufsfläche sowie alle vom bisherigen System zur mobilen Datenerfassung abgebildeten Prozesse erfolgen nun auf Basis von RFID-Technologie. Zudem steht durch die digitale Erfassung eine umfassende Suchfunktion zur Verfügung.

Mithilfe der Technologie von SATO und den übrigen Systempartnern kann ADLER in seinen Modemärkten die Warenbestandsgenauigkeit für das gesamte textile Sortiment steigern und somit Fehlbestände reduzieren. Die optimierte Rückverfolgbarkeit der Waren ermöglicht zudem eine lückenlose und fehlerfreie Nachversorgung. Die erhöhte Prozesseffizienz in der Warenabfertigung sorgt für kürzere Durchlaufzeiten und die beschleunigte Abwicklung an der Kasse für eine erhöhte Kundenzufriedenheit. Die Quellensicherung mittels RFID-Technologie optimiert außerdem die Inventarisierung und reduziert somit den Warenschwund, was zu einer zusätzlichen Kostenreduktion führt.

Die hoch modernen RFID-fähigen Thermo-Etikettendrucker der CL4e-Serie von SATO, die in den ADLER Modemärkten zum Einsatz kommen, stehen für Geschwindigkeit und Ausdauer. Sie bieten eine sehr schnelle Datenübertragung, eine einzigartige Verarbeitungsgeschwindigkeit (maximale Druckgeschwindigkeit: 152 mm/s) und einen umfangreichen internen Speicher (16 MB RAM) für die einfache Verwaltung sämtlicher Etikettendruck-Anforderungen. Ein 32-Bit RISC-Prozessor der neuesten Generation garantiert eine hohe Leistung bei der Etikettenproduktion, auch dann, wenn direkt aus Windows heraus gedruckt wird. Damit setzen die Drucker der Serie CL4e neue Maßstäbe beim Etikettendurchsatz und eignen sich hervorragend für den Einsatz im Einzelhandel.

ident

SATO Germany GmbH
Musterstraße 123
Waldhofer Str. 104
69123 Heidelberg
www.satoeurope.com/de

Adler Modemärkte AG
www.adlermode.com

Spezialhelme von Ulbrichts Witwe mit RFID

Eindeutige Identifizierung von Sicherheitshelmen durch RFID-Datenträger von smart-TEC

Feuerwehrleute, Polizisten, Flugzeugeinweiser und Spezialeinheiten in vielen Staaten der Welt verlassen sich auf die Spezialhelme der Ulbrichts Witwe GmbH. Künftig werden diese auch mit integrierter RFID-Technologie von smart-TEC hergestellt und geliefert, wodurch Produktion, Verwaltung und Qualitätssicherung deutlich verbessert werden.

Stefan Scheller

smart-TEC GmbH & Co KG
Kolpingring 3
82041 Oberhaching
www.smart-tec.com

Garantie für ein Qualitätsprodukt aus dem Hause Ulbrichts Witwe – Zusätzliche Speicherung von Benutzer-ID, Inventarnummer und mehr möglich

Dazu hat der österreichische Spezialhersteller für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben eine Technik entwickelt, mit der RFID-Transponder direkt im Herstellungsprozess in die Spezialhelme integriert werden können. Dadurch lassen sich die Helme weltweit eindeutig als bewährtes Produkt aus dem Hause Ulbrichts Witwe identifizieren.

Ein zusätzlicher Datenspeicher der RFID-Transponder ermöglicht darüber hinaus die Speicherung von anwenderspezifischen Daten, wie beispielsweise Inventarnummer, Benutzer-ID oder auch Herstellungsdatum und Wartungstermin. Diese Daten können im Produktionsprozess, bei der Qualitätssicherung und auch beim späteren Anwender verwendet und codiert werden.

Die integrierten RFID-Komponenten für die Spezialhelme wurden gemeinsam mit smart-TEC entwickelt, dabei wurden Materialien, Form und Chip-Technologie speziell an den Herstellungsprozess und die Beschaffenheit der Helme angepasst. Insbesondere die unterschiedlichen Materialien, wie z.B. Titan oder spezielle Kunststoffe, erforderten eine kundenindividuelle Transponder-Entwicklung.

Die Transponder von smart-TEC werden bei der Produktion so in die Helme integriert, dass ein nachträgliches Entfernen nicht mehr möglich ist. So wird sichergestellt, dass eine eindeutige Identifikation der Sicherheitshelme bis zum Ende der Nutzungsdauer möglich ist.

ident

Mehr Bestandsgenauigkeit für Hightech-Kunststoffe

Spezialchemie-Konzern LANXESS im Echtbetrieb mit ProStore und RFID-Integration

Der führende Spezialchemie-Konzern LANXESS ist seit Januar 2014 am Standort Uerdingen mit dem neuen Lagerverwaltungssystem des Paderborner Softwareunternehmens TEAM im Echtbetrieb. Der Chemiekonzern betreibt in diesem Werk eine der weltweit größten Produktionen für Hochleistungskunststoffe, die vor allem in der Automobil-, Elektro- und Bauindustrie verwendet werden. Mit der Einführung von ProStore und dem integrierten RFID-System sollen die logistischen Prozesse transparenter, effizienter und sicherer gestaltet werden.

Das Uerdinger LANXESS-Werk für Hightech-Kunststoffe hat in den letzten Jahren ein enormes Wachstum verzeichnet. Diesem konnten die beleggestützten Abläufe zunehmend nicht mehr gerecht werden. Mit der Einführung der neuen Softwarelösung konnte LANXESS das Wachstum nun auch auf logistischer Ebene untermauern und die Grundlage für eine weitere positive Entwicklung legen. Die Warehousemanagement-Software ProStore von TEAM stellt eine durchgängige Abbildung des Materialflusses sicher - von der Bestellung der Rohware über den Wareneingang bis zur Produktionsversorgung - und zentralisiert die Schnittstellen von dem LANXESS SAP-System zu den untergelagerten Systemen, wie dem Produktionsleitsystem zur Steuerung der Produktionslinien und den Abfüllanlagen für die Fertigware.

Die Rohware wird bedarfsorientiert in externen Lägern über eine Schnittstelle zum SAP-System angefordert. Im Lager werden die Paletten mit RFID-Etiketten ausgezeichnet und beim Wareneingang im LANXESS Werk automatisch verbucht. Zu- und Abgänge sowie Transferbestände sind für LANXESS in ProStore vollkommen transparent. Die RFID-Technik wird in Verbindung mit RFID-Lesegeräten im UHF Frequenzbereich durchgängig im Lager bis zum Übergang in die Produktion eingesetzt. Im Rahmen eines mehrwöchigen Feldversuchs wurden die ausgewählten RFID-Komponenten im Vorfeld getestet. Nach der Einlagerung der Rohware erfolgt die auftragsbezogene Bereitstellung der Ware für die zum Teil mehrstufige Produktion. Die Kommissionierung für die Bereitstellung wird durch stationäre und in die Stapler integrierte Waagen unterstützt, das Gewicht wird automatisch in die mobilen ProStore Dialoge übernommen. Als mobile Endgeräte kommen Hand- und Staplerterminals zum Einsatz. Produzierte Zwischenprodukte werden bei Bedarf mit RFID- Etiketten ausgezeichnet und eingelagert.

LANXESS hat sich für eine stufige Einführung der Lösung entschieden, auch um die Mitarbeiter schrittweise an die neuen Prozesse sowie die eingesetzte Technik heranzuführen und dies mit umfangreichen Schulungsmaßnahmen begleiten zu können. Mit der neuen Lösung erhält LANXESS eine deutliche Steigerung der Bestandsgenauigkeit und eine deutlich höhere Transparenz in den Lager- und Produktionsversorgungsprozessen. Die jetzt variable Schnittstelle zu den externen Lägern erhöht die Sicht auf die Verfügbarkeit der Rohware für die Produktion erheblich.

ident

Simone Panhorst

TEAM GmbH
Hermann-Löns-Str. 88
33104 Paderborn
www.team-pb.de

Einer für alle

Bildbasierter Codeleser DataMan 302X optimiert ITK-Logistikzentrum

Im neuen Logistikzentrum der Herweck AG erfassen Hochleistungs-ID-Lesegeräte von Cognex verschiedenste Identifikationsnummern anhand eines einzigen Lesevorgangs. Ausgestattet mit einem unternehmensinternen Barcode durchlaufen die mehr als 10.000 ITK-Produkte schnell und sicher die gesamte Prozesskette. Konzipiert und implementiert von der AIT Goehner GmbH bietet die leistungsstarke Lösung dem Großhandelsunternehmen dauerhaft Wettbewerbsvorteile.

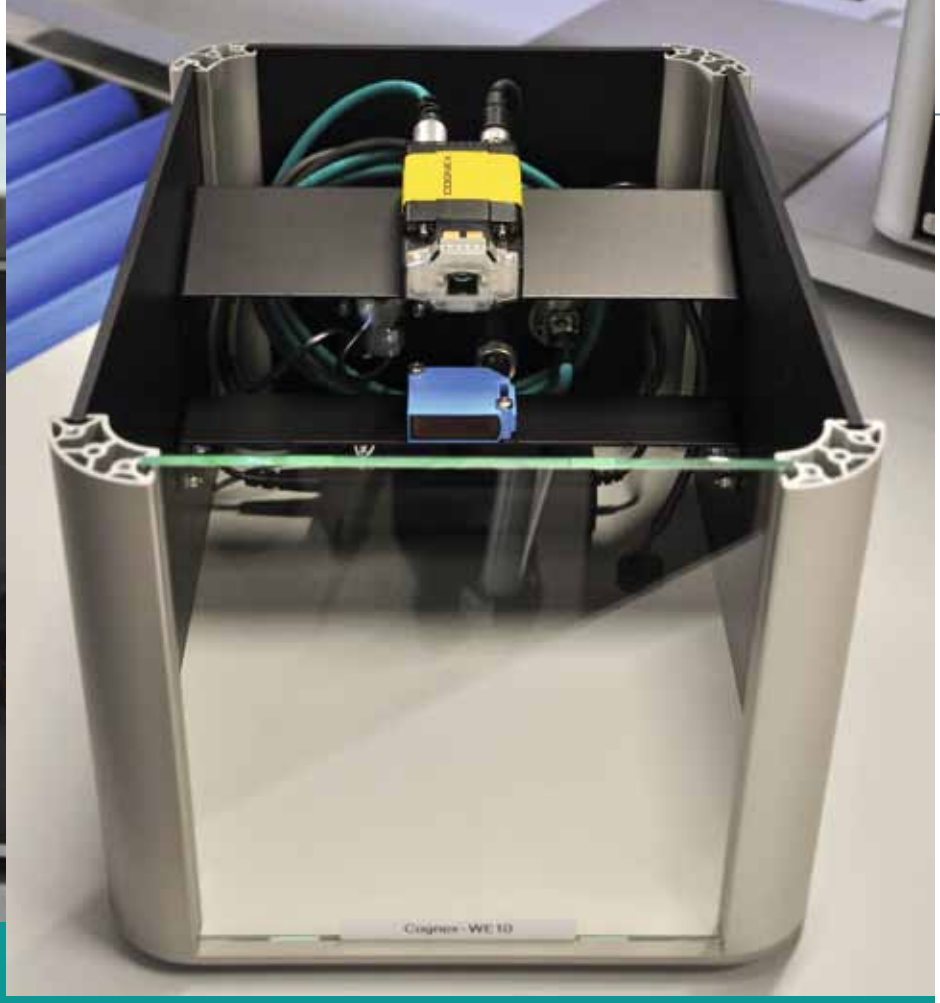
Was heute „in" ist, ist morgen „out", was heute „thrillt" ist morgen wieder „boring". Die Halbwertszeiten der IT- und Kommunikationsprodukte haben sich in den vergangenen Jahren rasant verkürzt. Täglich tauchen neue Produkte und Anwendungen auf dem globalen Markt der kommunikativen „Must-haves" auf. Smartphones, Tablets, noch flachere, noch größere, noch intelligentere Fernsehgeräte, die heute schon mehr können als die letzte PC-Generation. Der schnelle Wandel der ITK-Branche setzt insbesondere die Großhändler unter Druck. Produktlebenszyklen von oft weniger als sechs Monaten führen zu einem enormen Preisverfall. „Menge statt Marge" lautet der nicht ganz freiwillige Wahlspruch der Grossisten. Wettbewerbsfähig bleiben sie durch wachsende Verkaufsumsätze und gesteigerte Produktivität. Modernste Lager mit innovativen technologischen Lösungen und einem hohen Grad an Automatisation ebnen den Weg in die Zukunft. So sorgen auch im neuen Logistikzentrum effiziente Prozesse für eine möglichst kurze Verweildauer der Produkte und reduzieren das Umlaufvermögen. Dabei trägt eine intelligente Bildverarbeitungs-Lösung der AIT Goehner GmbH aus Stuttgart maßgeblich zur Beschleunigung und Fehlerreduktion bei. An den 12 Wareneingangsstationen erfassen leistungsstarke ID-Lesegeräte des Typs DataMan 302X von Cognex gleichzeitig die unterschiedlichen Identifikationsnummern der eingehenden Produkte anhand nur einer einzigen Bildaufnahme.

Im neuen Logistikzentrum sind Präzision und Schnelligkeit Trumpf. Der Großhändler für Informations- und Kommunikationstechnologie betreut mit seinen rund 200 Mitarbeitern über 10.000 Fachhändler in Deutschland. Die Produktpalette überschreitet mittlerweile die Zahl von 12.000 Telekommunikations- und IT-Produkten deutlich. Um Prozesse zu optimieren, hat das Unternehmen über 10 Millionen Euro in ein top-modernes Logistik- und Verwaltungszentrum investiert. Die täglich rund 1.000 versendeten Pakete können so noch effizienter und kostengünstiger bestückt werden. Auch Lieferein- und -ausgänge im 5-stelligen Stückzahlenbereich, wie sie beispielsweise bei der Markteinführung neuer Smartphones an der Tagesordnung sind, lassen sich noch schneller und sicherer bearbeiten.

Wareneingang wie an der Supermarktkasse

In den Logistikprozessen vieler Unternehmen existieren zwei kritische Schnittstellen: der Wareneingang und Warenausgang. An ihnen treffen Informationen externer Systeme auf das eigene Lagerverwaltungssystem (LVS). Die unterschiedlichen Identifikationsnummern angelieferter Waren wie beispielsweise EAN, Artikel-, Serien- und IMEI-Nummer müssen fehlerfrei gelesen und den einzelnen Produk-

COGNEX Germany
Emmy-Noether-Str. 11
76137 Karlsruhe
www.cognex.com



Das Zusammenspiel aus Näherungssensor und intelligentem ID-Lesegerät von Cognex bietet Schnelligkeit und Präzision im Sekundentakt

ten eindeutig zugeordnet werden. Am Warenausgang spiegelt sich der Prozess und die Nummern der das Lager verlassenden Produkte werden erneut per Scan erfasst. Das Erkennen und Scannen der oft sehr kleinen Codes und Nummern durch die Mitarbeiter macht die Prozesse in vielen Unternehmen zeitaufwändig und fehleranfällig. Im modernen Logistikzentrum der Herweck AG geht man mit den DataMan 302X ID-Lesegeräten daher neue Wege.

Wurde im alten Lagersystem noch über die gesamte Prozesskette hinweg mit verschiedenen Identifikationsnummern gearbeitet, so erhält heute jedes eingehende Produkt ein eigenes Herweck Barcode Etikett. Die darauf hinterlegten Informationen generiert ein einziger Lesevorgang des DataMan 302X. Der Mitarbeiter hält das eingehende Produkt mit dem Hersteller-Etikett an das Fenster des von Herweck eigens entwickelten mobilen Gehäuses und schon sind alle Informationen eingelesen. Im Handumdrehen auf die Verpackung aufgeklebt, erfolgt der gesamte Logistikprozess eines Produkts anhand des leicht, schnell und sicher lesbaren 1D-Codes. „Mit DataMan 302X funktioniert das im Prinzip wie im Supermarkt an der Kasse," erklärt Oliver Bernardi, IT-Projektmanager der Herweck AG. „Früher musste der Mitarbeiter erst bei jedem einzelnen Produkt nachsehen wo die Seriennummer oder die IMEI-Nummer waren und deren Barcode einscannen. Heute genügt es, wenn er das Etikett mit allen vorhandenen Codes vor unsere Scanner-Box hält."

Prozesse optimiert, Fehlerquelle eliminiert

Dieses Vorgehen verlängert zwar den Arbeitsprozess im Wareneingang geringfügig, da der zusätzliche unternehmensinterne Barcode aufgeklebt werden muss, beschleunigt dafür jedoch vor allem das Arbeiten am Warenausgang um ein Vielfaches. Früher erforderte der Warenausgang den gleichen aufwändigen Prozess des Auswählens und Einscannes der einzelnen Identifikationsnummern wie am Wareneingang. Darüber hinaus bestand die Gefahr, dass Mitarbeiter am Wareneingang versehentlich einen falschen Barcode einscannten. Diese Fehlerquelle und daraus folgender Mehraufwand wurde mit dem DataMan 302X vollständig behoben. Die ausgereifte und Software des intelligenten ID-Lesegeräts erkennt die unterschiedlichen Codes, liest sie gleichzeitig aus und gibt die Informationen an das Lagerverwaltungssystem weiter.

Der Codeleser ist zwar ein stationäres ID-Lesegerät, wurde bei beim Großhändler jedoch in ein mobiles Gehäuse eingebaut. So können ihn die Mitarbeiter an ihren Arbeitsplätzen optimal positionieren. Das Gehäuse bietet zusätzlich den Vorteil, dass der Abstand zum gelesenen Code durch das Auflegen der Verpackung immer gleich bleibt. Getriggert wird der DataMan durch einen Näherungssensor.

Schnell, präzise, einfach einzubinden

Neben neuester Technologie wie dem Flüssiglinsen-Autofokus ist es insbesondere der innovative Lese-Algorithmus, der die Produktfamilie DataMan weltweit erfolgreich macht. „Wir haben lange nach einer Lösung, wie sie der DataMan 302X bietet, gesucht," sagt Oliver Bernardi, „er verfügt als einziges von uns in Augenschein genommenes Gerät sowohl über die Schnelligkeit, Genauigkeit, als auch extreme Zuverlässigkeit, die wir für unsere Anwendungen benötigten." Zum prozesssicheren Lesen von sehr kleinen Codes in einem großen Sichtbereich verfügt dieser Codeleser über eine hohe Auflösung von 1280 x 1024 Bildpunkten. Besonders leicht in bestehende Lagerverwaltungssysteme einbinden lässt sich das moderne ID-Lesesystem dank seiner Cognex Connect, eine umfassende Sammlung von Kommunikationslösungen. Sie unterstützt alle gängigen Industrieprotokolle sowie RS-232.

ident

Track & Trace in der Sprengstoffindustrie

Kennzeichnung und Rückverfolgung von Explosivstoffen für industrielle Zwecke

Gemeinsam mit seinen Projektpartnern erarbeitet DYNAMIC Systems bereits seit mehreren Jahren Lösungen für Track & Trace in der Sprengstoffindustrie und zur praxisnahen und erfolgreichen Umsetzung der EU-Richtlinie 2008/43/EG (Kennzeichnung und Rückverfolgung von Explosivstoffen für industrielle Zwecke).

DYNAMIC Systems GmbH
Inninger Str. 11
82237 Wörthsee
www.dynamic-systems.de

Ziel dieser Kennzeichnungs-Richtlinie ist u.a. die Terrorismus-Abwehr durch die eindeutige Markierung des Sprengstoffes über die gesamte Produktions- und Lieferkette hinweg. Der Weg des Sprengstoffes kann somit lückenlos zurückverfolgt werden und die jeweiligen Daten aus der Sprengstoffindustrie stehen für Abfragen diverser Behörden 10 Jahre lang rund um die Uhr und transparent zur Verfügung.

Frühzeitige Hardware- und Material-Sondierung

Bereits mit Beginn der ersten Überlegungen und Richtlinien-Definitionen seitens der EU-Kommission und der FEEM (Federation of European Explosives Manufacturers) im Jahr 2008, hat DYNAMIC Systems zahlreiche Hardwaretests (u.a. Drucker, Etiketten, Farbbänder, Scanner, Etikettiermaschinen) durchgeführt und aktiv bei der Auswahl und den Tests von Kennzeichnungsmaterialien sowie der Spezifikation der Datamatrix Codes, des Dateninhaltes und der Struktur innerhalb der Branche mitgewirkt. Zusammen mit dem Deutschen Sprengverband und dem IT-Partner TTE-Europe GmbH wurden darüber hinaus auch Schnittstellen für die verwendete Software definiert, sowie geeignete Inhalte und das Layout für die Etiketten erarbeitet.

Bei der Entwicklung wurde vor allem auf die Einhaltung der anspruchsvollen branchenspezifischen Sicherheitsvorschriften, eine robuste Ausführung, einen geringen Wartungsbedarf, die einfache Integration, den Preis und auch die Geschwindigkeit Wert gelegt. Diese spezifisch für den jeweiligen Kunden entwickelten bzw. angepassten Lösungen von DYNAMIC Systems für die automatische, halbautomatische oder auch manuelle Kennzeichnung von Sprengstoff sind bereits seit 2012 bei führenden Herstellern der Branche erfolgreich im Einsatz. Hierzu zählen: EURODYN Sprengmittel GmbH, DYNAenergetics GmbH & Co.KG, Sprewa Sprengmittel GmbH und LHS-Germany GmbH.

Sprengstoffetikettierung in der Praxis bewährt

1. Perforatoren-Etikettierung: Für die Firma DYNAenergetics wurde gemeinsam mit Produktionsleiter Martin Klein eine Lösung für die automatische Etikettierung bei Perforatoren an zwei Standorten in Deutschland und in den USA entwickelt. Die Aufgabenstellung bestand darin, Produkte mit einer extrem kleinen verfügbaren Fläche (max. 10x10mm) mit einem Etikett von 8x8mm inkl. eines EU-konformen Datamatrix-Codes in einer Roboterzelle zu kennzeichnen. Hierbei wurde vor allem auf eine möglichst hohe Geschwindigkeit und Genauigkeit bei der Kennzeichnung Wert gelegt, da der Durchsatz der Produktionsmaschinen nicht beeinträchtigt werden sollte. Für einige Produkte, die nicht automatisch gekennzeichnet werden können, wurden zudem halbautomatische Anlagen entwickelt. Hier werden die Produkte manuell in die Maschine eingelegt und dann vom Automaten markiert.

2. Fahnen-Etiketten für Zünddrähte: DYNAenergetics ist nicht nur in der Produktion und Weiterverarbeitung von Sprengstoff tätig, sondern auch einer der führenden Hersteller von Zündern. Für diesen Anwendungsbereich wurde gemeinsam mit DYNAMIC Systems ein Halbautomat entwickelt, mit dem Fahnen-Etiketten auf den Zünddrähten angebracht werden können. Zur Kennzeichnung wird die Rolle mit vorgedruckten Etiketten in den Automaten eingelegt, zu den manuell eingebrachten Zündern befördert und das Etikett um den Zünddraht herum zu einer äußerst passgenauen Fahne gefaltet. Auch hier wurde die Auswahl der Materialien durch DYNAMIC Systems in enger Kooperation mit dem Kunden DYNAenergetics getroffen und gründlich getestet, um den branchenspezifischen Anforderungen entsprechend der EU-Vorgaben mit Blick auf die Informationsvorschriften bei Sprengstoff gerecht zu werden.

> **»Die Projektierung und Realisierung zur Umsetzung der EU-Richtlinie ist zusammen mit DYNAMIC Systems äußerst erfolgreich, problemlos, schnell und zuverlässig verlaufen«**

Kennzeichnungsmaterial und Druck aus einer Hand

DYNAMIC Systems produziert nicht nur die Etiketten. Der Systemanbieter für industrielle Kennzeichnung bedruckt diese im hauseigenen Druckcenter auch mit fortlaufenden Datamatrix-Codes nach Kundenvorgabe, prüft deren Inhalt per Scanner bzw. Kamera auf Richtigkeit und liefert die fertige Etiketten-Rollenware verarbeitungsfertig aus. In weiteren Schritten unterstützt DYNAMIC Systems in diesem Projekt auch den Software-Partner TTE-Europe GmbH, um die vom Gesetzgeber ab 05.04.2015 aufgestellten Kennzeichnungsvorgaben auch für alle Händler, Speditionen und Endanwender als praktikable Track & Trace-Lösungen zu realisieren. Die EU-Richtlinien-konforme Hardware und Software nach 2008/43/EG bietet bereits zahlreiche Zusatzfunktionen, die viele Abläufe im Unternehmen optimieren und vereinfachen, u.a. ein elektronisches Lagerbuch, XML-Dokumente für einen transparenten Lieferweg oder auch die Einbindung der vorhandenen Software mit Bereitstellung aller Daten für den internen Gebrauch (Lagerhaltung, Produktionsplanung, Stichproben, Rücklieferungen, Kommissionierungen, Inventur etc.) und vieles mehr.

ident

Labelmanagement leicht gemacht

Standardmodule im Einsatz bei der Variosystems AG

Die Variosystems AG ist ein international tätiges Elektronik-Dienstleistungsunternehmen mit über 1000 Mitarbeitern weltweit. Das Angebot umfasst maßgeschneiderte Gesamtlösungen und findet in unterschiedlichsten Branchen Anwendung: von der Medizintechnik, über die Luft- und Raumfahrt bis hin zu erneuerbaren Energien. Am Schweizer Standort Steinach hat sich die Variosystems AG auf klassische Auftragsfertigung spezialisiert - von SMT-Bestückungen bis hin zum kompletten Box Build. Für die Einführung eines Labelmanagement-Systems hat sich die Variosystems AG für MembrainPAS LM entschieden. Im gemeinsamen Projekt galt es, eine ins SAP vollintegrierbare Lösung zu finden, die aus Anwendersicht besonders einfach zu bedienen ist.

Ziel des Projektes war es, die veraltete firmeneigene Software abzulösen und die Vereinheitlichung von Prozessen mit SAP als datenführendem System einzuführen. Im gleichen Zuge sollte ein zentraler Printserver integriert werden, der sämtliche Label-Printer via TCP/IP anbindet.

Ausgangssituation

Die Drucker waren an den jeweiligen Workstations lokal installiert und es kamen insgesamt vier verschiedene Label-Software-Programme zum Einsatz. Schwäche der eingesetzten Software war insbesondere das umständliche Handling der vielen verschiedenen Customer-Labels. Es entstanden ein enormer manueller Aufwand sowie hoher Schulungsbedarf für neue Mitarbeiter, da das Drucken von Customer-Labels aufgrund der lokalen Installation und Datenvorhaltung an anderen Fertigungsstätten nicht möglich war. Das Resultat: Etiketten wurden doppelt gedruckt und dadurch waren die Seriennummern doppelt vergeben.

Zentrale Anforderungen an das neue System waren die Integrierbarkeit in SAP und die hohe Individualisierung bzgl. der Möglichkeiten durch einfaches Customizing. Zudem sollte eine Flexibilität durch ABAP-Funktionsbausteine gewährleistet sein. Schließlich sollte das Label Printing für den Mitarbeiter so einfach wie möglich gestaltet sein.

Dr. Nikolaos Karatsioras

Membrain GmbH
Lochhamer Str. 13
82152 Martinsried
www.membrain-it.com

> **Zentrale Anforderungen an das neue System waren die Integrierbarkeit in SAP und die hohe Individualisierung bzgl. der Möglichkeiten durch einfaches Customizing**

Für die Umsetzung des Projektes „Labelmanagement“ entschied sich die Variosystems AG für MembrainPAS LM aus dem Hause Membrain. „Für uns ist es wichtig,“ so der Verantwortliche Informatiker Tony Wienhold, „dass die Integration gut, die Installation schlank und der Aufbau des Customizing intuitiv sind. Einer der Hauptgründe“, so Wienhold weiter, „ist das Lizenzierungsmodell. Die Expertise und die Erfahrung der Membrain GmbH hat uns einfach überzeugt.“

Testphase des neuen Systems

Vor der Inbetriebnahme galt es, die MembrainPAS LM umfangreich zu testen. Hierbei wurden die Transporte in das SAP Entwicklungs- und Testsystem eingespielt. Im nächsten Schritt wurde der Membrain-Printserver auf einem virtuellen Windows-Printserver installiert. Das Erstellen eines Beispiel-Reports im SAP-Entwicklungssystem via Remote demonstrierte schließlich das Handling der Funktionsbausteine.

Inbetriebnahme des neuen Systems

Die Einführung des MembrainPAS LM hat das Drucken von Customer Label über SAP deutlich vereinfacht. Der Mitarbeiter hat lediglich die Fertigungsauftragsnummer zu scannen. Dadurch erhält er alle relevanten Informationen, die erneut kontrolliert werden können. Bei Bedarf kann der Mitarbeiter den Drucker, den Index oder die Menge anpassen.

Die für den Mitarbeiter so einfach wie mögliche Bedienbarkeit ist mit der Software MembrainPAS LM vollkommen gewährleistet. Mitarbeiter können, sobald sie Zugang ins SAP haben, von jedem der vier Standorte aus Druckaufträge erteilen. Die erreichten Ziele sind ein effektiveres Arbeiten, sowie die Seriennummernüberwachung im SAP sowie die Vereinheitlichung aller Etiketten mit einer einzigen Software. „MembrainPAS LM erfüllt alle unsere Erwartungen“, so Tony Wienhold, „es ist nun deutlich einfacher, da Kernaufgaben, wie Serialisierung, systemgetrieben sind.“

ident

Scanner adé

GS Frachtlogistik arbeitet mit Mobile Track

Bereits jeder zweite Fahrer der GS Frachtlogistik GmbH arbeitet mit der Smartphone-App „Mobile Track“. Bis Ende Februar erfassen alle Fahrer ihre Sendungen per Smartphone statt mittels Barcode-Scanner. GS Frachtlogistik ist damit die erste Spedition, bei der die gemeinsam mit EURO-LOG entwickelte App zum Betriebsalltag gehört.

> **Für die Disponenten gehören das abendliche Auslesen der Geräte, umständliche Reparaturen oder Updates der Software der Vergangenheit an**

Statt Barcode-Scanner, Telefon und Navigationsgerät haben die Fahrer von GS Frachtlogistik nur noch ein leichtes Smartphone dabei. Die Logistik-App „Mobile Track“ scannt Barcodes, erfasst Unterschriften, dokumentiert Schäden inklusive Foto und leitet Status automatisch weiter. Sie vereinfacht die Zustellung oder Abholung von Sendungen im Stückgut- und Ladungsverkehr und erhöht gleichzeitig die Datenqualität. Als Cloud-basierte Lösung ist sie direkt mit dem IT-System der Spedition verbunden und bildet in beiden Richtungen jede Information in Echtzeit ab. Der Fahrer sieht auf einen Blick seine erledigten und aktuellen Aufträge. Die Benutzerführung ist auf klare Icons reduziert, die ihn sicher durch den gesamten Prozess lotsen.

Zum Start der Tour tippt der Fahrer auf das Icon „Lkw“ und die App zeigt ihm die komplette Ladeliste. Wählt er einen Auftrag, liest das Smartphone die Details auf Wunsch sogar in jeder Sprache vor oder navigiert den Fahrer an sein Ziel. Dort angekommen scannt der Fahrer über das Symbol „Barcode“ die Sendung ein. Schäden erfasst er mit Foto und Kurzbeschreibung. Die Übergabe quittiert der Empfänger oder Versender direkt auf dem Display. Kommt es zu Verzögerungen wie Stau oder Wartezeiten, informiert der Fahrer über das Icon „Sprechblase“ den Disponenten mit einer standardisierten oder individuellen Nachricht.

Mit der App spart GS Frachtlogistik Zeit und Geld

Anschaffungskosten zwischen 1.200 und 1.800 Euro pro Scanner entfallen genauso wie laufende Kosten für die Wartung und die zusätzliche SIM-Karte. Für die Disponenten gehören das abendliche Auslesen der Geräte, umständliche Reparaturen oder Updates der Software der Vergangenheit an. Stattdessen kann er über Geo-Koordinaten und Statusinformationen zuverlässige Ankunftszeiten berechnen oder gemeinsam mit den Fahrern Touren optimieren. Kunden bekommen mit dem durchgängig papierlosen Prozess ihre Ablieferbelege sofort und elektronisch.

GS Frachtlogistik war Entwicklungspartner der EURO-LOG AG und Referenzkunde für den im November 2013 von der Computerwoche verliehenen „Best in Cloud Award“. Dafür testete die Spedition im Januar 2013 den ersten Prototyp. Seit November 2013 ersetzt sie nach und nach alle Scanner im eigenen Fuhrpark und bei Subunternehmern. Der Schulungsaufwand hält sich in Grenzen. Nach dem Download verheiraten die Fahrer die App über einen siebenstelligen Code mit ihren Stammdaten. Der Rest erschließt sich den meisten von selbst. Deshalb weitet GS Frachtlogistik den Einsatz der App nach abgeschlossener Implementation im Stückgutbereich auf den Charterverkehr aus.

ident

Roland Gigl, Geschäftsführer

GS Frachtlogistik GmbH
Internationale Spedition
Robert-Bosch-Str. 5
85748 Garching
www.gs-frachtlogistik.com

Smartes eHealth-Tablet für den Point of Care

Das CASIO Tablet V-T500 sorgt für mehr Mobilität in der IT des Gesundheitswesens

Prozessunterstützende IT-Lösungen zur Entlastung von Ärzten und Pflegepersonal in Krankenhäusern, Privat- und Reha-Kliniken, sowie Alten- und Pflegeheimen werden zunehmend mobil genutzt und verbessern so weiter die Effizienz und Qualität der Prozesse. Moderne Tablet-PCs verdrängen dabei Notebooks und Spezial-Hardware, weil sie leicht, universell und enorm leistungsfähig sind. Konsumer-Produkte, wie Lifestyle-Tablets, sind jedoch weniger geeignet, weil sie den hohen Anforderungen an Robustheit und der Sicherheit für sensible Daten oft nicht genügen, erhöhten Administrationsaufwand erfordern und darüber hinaus nur kurze Produktzyklen haben. Ein Investitionsschutz wird somit unkalkulierbar.

CASIO Europe GmbH
Casio-Platz 1
22848 Norderstedt
www.casio-solutions.de

CASIO, Spezialist für industrietaugliche Handterminals, hat ein robustes Business-Tablet entwickelt, welches trotz hoher Resistenz gegen äußere Einflüsse (IP54, Desinfektionsmittel) sowie Stöße und Stürze (1 m auf Beton) dennoch leicht (780 g) und durch praktische Tragehilfen, wie optionale Handschlaufen oder einen Nackengurt, sehr benutzerfreundlich ist. Außergewöhnlich im Tablet-Segment sind auch zwei programmierbare seitliche Taster, mit denen sich oft benutzte Funktionen schnell aufrufen lassen. Höchste Verfügbarkeit ist u.a. durch ein intelligentes Energiemanagement gewährleistet. Der 7.000 mAh starke Lithium-Akku erlaubt bis zu 12 Stunden Betriebsdauer, lässt sich kontaktlos aufladen und im Bedarfsfall durch den Benutzer austauschen.

Die leistungsfähige Hardware arbeitet unter einer AndroidTM Plattform, die beispielsweise im Kiosk-Modus nur vorgesehene eHealth-Anwendungen zulässt und allgemeine Konsumer-Apps sowie Einstellungsänderungen zuverlässig sperrt. Ein reibungsloser Roll-Out fertig konfigurierter Tablets wird durch Software- und Konfigurationsübertragung per microSD Karte unterstützt. Besonders wichtig für den breiten Einsatz im Krankenhausumfeld sind die zusätzlichen

Sicherheitsmerkmale des Tablets Casio V-T500. Ein integriertes Schreib-/Lese-Modul für NFC-Karten kann zur sicheren Authentifizierung bzw. gegen illegalen Zugriff genutzt werden. Erweitert wird das Sicherheitskonzept durch einen SAM Karten-Slot, der eine zuverlässige Verschlüsselung sensibler und vertraulicher Daten gewähr-leistet.

Über das Display sind duale Eingabemethoden via „Finger-Touch" (kapazitives Touch Panel) und via „Digitizer Pen" (elektromagnetisch) möglich, um beispielsweise die Reaktion auf Fingerberührungen während Präsentationen auszuschalten. Mit dem Stift lassen sich auch Unterschriften über das Display erfassen. Ebenfalls zur Datenerfassung lassen sich die beiden integrierten Digitalkameras nutzen. Eine befindet sich im Rücken des Tablets und dient mit Autofokus und LED-Blitzlicht zur schnellen und scharfen Fotodokumentation von beispielsweise Behandlungsverläufen. Die zweite Kamera befindet sich im Frontrahmen und kann zur Authentifizierung genutzt werden. Zur Standardausstattung des Casio V-T500 gehören auch ein GPS-Modul, diverse Sensoren für Beschleunigung, Lage, Umgebungslicht etc. sowie Mikrophon und Lautsprecher. Die Kommunikation mit der digitalen Welt kann über HDMI, USB, SD/microSD Card-Slots oder drahtlos über Bluetooth und WLAN (802.11 a,b,g,n) oder via 3G W-WAN (UMTS/HSPA) erfolgen.

Jutta Siemantel, Mitglied der Geschäftsleitung der OrgaCard Siemantel und Alt GmbH, hat vielfältige Erfahrungen mit Tablets im Krankenhaus- und Pflegealltag: „Unser bewährtes Menübestellsystem OrgaCard Blue App und unser Tool für Qualitätssteigerung im Patientenservice OrgaCard Kiosk ist hundertfach auf Tablets im Einsatz. Durch permanenten Datenabgleich - online und in Echtzeit - ermöglichen sie präzises und schnelles Arbeiten. Bei der Anschaffung von Tablets sind unsere

Kunden besonders an der Robustheit der Geräte im Arbeitsalltag interessiert: Staub- und spritzwassergeschützt, sturzsicher und mit Alkohol desinfizierbar sollen sie sein – der Fokus liegt hier ganz klar auf der Haltbarkeit. Gleichzeitig spielen die Anforderungen an Datenschutz eine wichtige Rolle."

ident

Telematik Anwendung

Thomassen Transport verbessert mit CarCube den Kundenservice und Kraftstoffverbrauch

Thomassen Transport aus Loenen in den Niederlanden hat seinen gesamten Fuhrpark mit den CarCube-Bordcomputern von Trimble ausgestattet. Auch die ergänzende LogicWay-Software für die Berechnung der Fahrerlöhne wurde integriert. Der Betrieb mit ca. 100 Mitarbeitern, 90 Zugmaschinen und 180 Auflieger ist spezialisiert auf den Transport sowie auf logistische Serviceleistungen für multinationale Unternehmen und kleinere Betriebe in der Papier-, Recycling- und Baubranche in ganz Westeuropa. Dazu stehen für die interne Logistik für verschiedene Auftraggeber 20.000 m² Lagerraum zur Verfügung.

„Eine Übersicht des Kraftstoffverbrauchs und der Fahrzeiten kann jetzt unmittelbar per Knopfdruck angezeigt werden", sagt Jerry Heezen, Geschäftsführer von Thomassen Transport. Die Bordcomputer, die bei Thomassen Transport vor fünf Jahren eingebaut wurden, waren damals auf dem neuesten Stand der Technik. „Langsam wurde es jedoch Zeit, sie zu ersetzen. Nicht nur aufgrund der schnellen technologischen Entwicklungen, sondern auch weil unser früherer Anbieter den Support eingestellt hat", berichtet Heezen. Somit begann die Suche nach einer guten Telematik-Lösung von vorne. Dabei fiel unsere Wahl recht schnell auf Trimble Transport & Logistics. Thomassen nutzt auch die LogicWay-Software für die Berechnung der Fahrerlöhne. Die Trimble-Lösungen sind gekoppelt an das Plan & Go TMS von Centric.

Trimble Transport & Logistics
Johann-Krane-Weg 23
48149 Münster
www.trimble.com

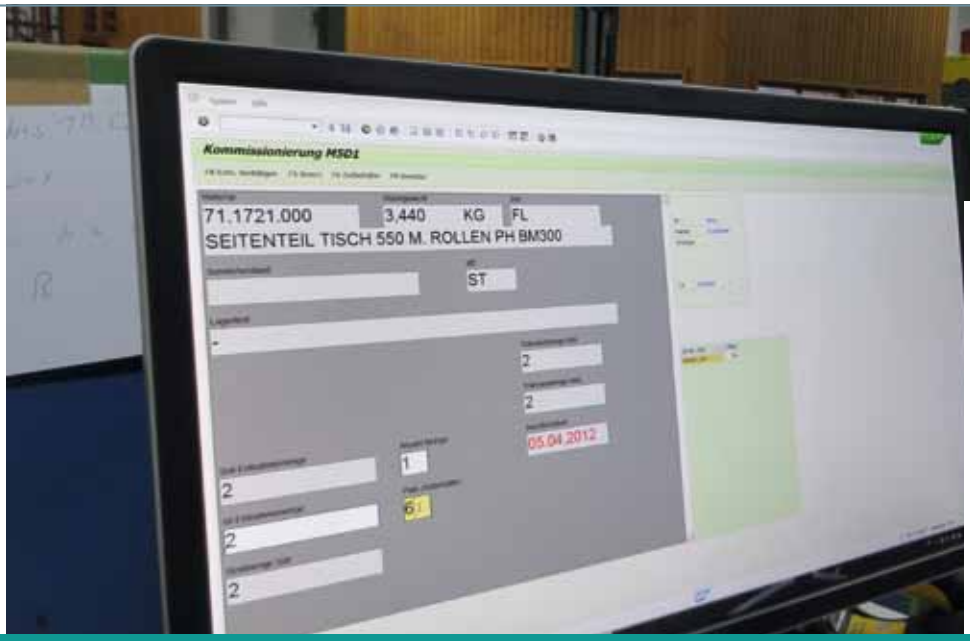
Auswahlverfahren

Die Auswahl von Trimble als Anbieter ergab sich aus einem gründlichen aber gleichzeitig nicht zu zeitintensiven Auswahlverfahren. Thomassen Transport hatte kurz- und langfristige Erwartungen. Dazu Heezen: „Unsere Planer legen viel Wert auf Übersichten und die Transparenz der erbrachten Leistungen. Wir wollten auch einen Anbieter, der in der Lage sein würde, uns langfristig ein technologisch aktuelles Produkt und einen ausgezeichneten Service anbieten zu können. Beide Kriterien wurden durch die Implementierung erfüllt." Chris Boogaard, Country Manager Niederlande bei Trimble, zum Geschäftsabschluss: „Ich denke, dass zwischen Thomassen Transport und uns einfach die Chemie stimmt. Mit dem CarCube und der LogicWay-Lösung konnten wir zudem eine Reihe von kundenspezifischen Anforderungen schnell erfüllen."

Übersicht per Knopfdruck

Im Rahmen unserer Kosteneinsparungsmaßnahmen sind Übersichten des Kraftstoffverbrauchs und der Fahrzeiten unverzichtbar. Früher nahm die Erstellung der Bilanzen jeden Monat einige Stunden in Anspruch. Jetzt braucht es hierfür laut Heezen gerade mal einen Knopfdruck. „Da das jetzt so viel einfacher ist, erstellen wir auch regelmäßiger Übersichten. Das kommt unseren Ergebnissen auf alle Fälle zugute. Auf Anfrage können wir unseren Auftraggebern jetzt monatliche Berichte zukommen lassen. Hiermit können wir unseren Service eindeutig verbessern." Der Geschäftsführer geht davon aus, dass durch den Einsatz des Fahrstilassistenten der Kraftstoffverbrauch weitere ein bis drei Prozent sinken wird. Das Unternehmen hatte schon vor dem Einsatz der Bordcomputer den Kraftstoffverbrauch im Blick. „Ich merke jetzt jedoch, dass unsere Fahrer dank der besseren Übersichten selbst auch häufiger einen Blick auf ihre eigenen Leistungen werfen."

ident



Lagerverwaltung und Materialflusssteuerung

SEDUS STOLL AG verwaltet und steuert das automatische Hochregallager mit Lösungen von Aberle und SAP

Das Traditionsunternehmen SEDUS STOLL AG aus dem Südschwarzwald hat mit der Aberle Software GmbH die Logistik-IT-Systeme für die Lagerverwaltung und Materialflusssteuerung modernisiert. Zum Einsatz kommen Logistics Execution und Warehouse Management Systeme von SAP für die Lagerverwaltung und das Add-In directWACOS von Aberle zur Materialflusssteuerung.

SEDUS betreibt am Standort Dogern seit den 1990er Jahren ein vollautomatisches, viergassiges Hochregallager für Paletten und Regalpaletten mit ca. 12.000 Lagerplätzen zur Versorgung der Produktion. In die Palettenfördertechnik integriert sind Kommissionierarbeitsplätze zur Entnahme von Teilmengen und zur Bestückung von Regalpaletten. 2002 wurde das Hochregallager kapazitiv erweitert. Bereits 2008 wurde in einem ersten Modernisierungsschritt die Steuerungstechnik durch die Aberle GmbH, Leingarten, auf Siemens S7-Steuerungen umgerüstet. Im Verlauf der Jahre wurde der Aufwand zur Betreuung und Wartung der Hardware, des Betriebssystems und der Datenbank des proprietären Lagerverwaltungssystems immer aufwendiger, so dass eine Ablösung erforderlich wurde. Frank Fiebiger, Leiter Informationstechnologie bei SEDUS: „Es war dringend notwendig auch für die Lagerverwaltung und Lagersteuerung, auf eine zukunftsfähige Lösung zu gehen". Schnell war für Fiebiger klar, dass die Lagerverwaltungsfunktionen im vorhandenen SAP-System von SEDUS abgebildet werden sollen: „das Konzept der Aberle Software mit einer direkten Ankopplung der S7-Steuerungen an das SAP-System hat uns überzeugt. Für eine Warehouse-Management-Lösung von SAP haben wir uns bewusst entschieden, da wir schon damit gearbeitet haben. Ein Umstieg auf SAP Extended Warehouse Management (SAP EWM) und dessen Materialfluss-Steuerung SAP EWM-MFS war für uns nicht sinnvoll, da uns hierzu die komplexen Prozesse fehlen".

Für Thomas Schmid, Manager Sales and Marketing bei Aberle Software, bestätigt sich ein Trend: „Immer mehr SAP-Anwender mit einem automatischen Lager entscheiden sich für eine integrierte Materialflusssteuerung direkt im SAP-System. Mit unserem Produktportfolio sind wir in der Lage, kundenoptimale und ergonomische Lösungen mit SAP EWM oder auch mit Logistics Execution und Warehouse Management Systeme von SAP zu implementieren."

Anfang 2014 wurde die SAP-basierte Lagerverwaltung und Materialflusssteuerung für die SEDUS STOLL AG fertiggestellt und umfassend parallel zum produktiven Betrieb getestet. Der Produktivstart des umgestellten Systems lief problemlos. Für Frank Fiebiger und sein IT-Team wurden der Support und die Administration der IT-Landschaft wesentlich einfacher. Fiebiger schaut freudig zurück: „Mit einer in unserem SAP-System konsolidierten Logistik-IT-Landschaft und einer offenen, im SAP-System realisierten Lösung sind wir effizienter und haben eine Logistik-IT-Lösung, die wir selbst warten und anpassen können. Wir sind nun in der Lage, neue Anforderung selbständig und schnell umzusetzen".

ident

Thomas Schmid

Aberle Software GmbH
Ruppmannstr. 33a
70565 Stuttgart
www.aberle-software.com

Automatisierte Lösung für Nutzfahrzeugteile

SSI Schäfer sorgt für schnellere, effizientere und transparentere Belieferung der Kunden

Für die Suer Nutzfahrzeugtechnik GmbH & Co. KG hat SSI Schäfer, Neunkirchen, ein neues, automatisches Zentrallager umgesetzt. Jetzt sorgt das intelligente Zusammenspiel aus automatischem Paletten- und Kleinteilelager mit angeschlossenem Kommissionierbereich für eine schnellere, effizientere und transparentere Belieferung der Kunden.

Das von Emil Suer 1892 gegründete Familienunternehmen zählt heute zu den bekanntesten und führenden Großhändlern für Fahrzeugbau- und Landmaschinenersatzteilen in Deutschland. Über 17.000 Kunden beliefert Suer mit insgesamt rund 27.000 bestellfähigen Teilen seiner Produktpalette – Fahrzeugbauteile, Aluminium-Profile und Landmaschinen-Ersatzteile. Um die Wege zum Kunden möglichst kurz zu halten, verfügt Suer über vier Verkaufsniederlassungen in Deutschland. Zwei im Süden, eine im Osten und eine am Firmenhauptsitz in Wermelskirchen. Zusammen bilden die Niederlassungen mit angegliederten Lägern die Basis des Versandsystems. Dabei fungierte das größte Lager in Wermelskirchen bisher als Verteilplattform für die drei weiteren Standorte, was zu einer Vierfachlagerung und Zweifachkommissionierung kleinerer Einheiten führte.

Verkürzung von Lieferzeiten, höhere Lieferfähigkeit und eine entscheidende Steigerung der Wirtschaftlichkeit – dies waren die ausschlaggebenden Faktoren, die das Familienunternehmen dazu bewogen haben, die Intralogistik neu zu strukturieren. „Außerdem benötigten wir deutlich mehr Kapazitäten in Wermelskirchen, doch die Erweiterungsmöglichkeiten waren erschöpft“, so Helge Nökel, Logistikleiter bei Suer Nutzfahrzeugtechnik. Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben, entschloss man sich daher, die Bestände zu reduzieren und die Kommissionierprozesse effizienter zu gestalten. Dabei sollten die Kleinteile nicht mehr auf die anderen Lager verteilt, sondern in einem neuen, modernen Zentrallager am Firmenhauptsitz gebündelt werden. Mit einem System, das den Lagerraum voll ausnutzt und sich äußerst schnell, effizient und flexibel den verändernden Marktbedingungen anpassen lässt.

Die Entscheidung zugunsten einer Automationslösung stellt für ein mittelständisches Unternehmen immer einen bedeutenden Schritt dar. Bereits seit einigen Jahren betreibt Suer ein automatisches Hochregallager für Lang-Material in Wermelskirchen. So entschied sich der Nutzfahrzeug-Großhändler wieder für ein automatisches System nach dem Ware-zum-Mann-Prinzip. „Dabei muss es nicht immer sofort die große Automationslösung sein. Vielmehr entscheidet hier die intelligente Kombination der Systeme über die Effizienz der Anlage“, erklärt Bernd Frankemölle, Projektleiter bei SSI Schäfer. Suer machte sich auf die Suche nach dem idealen Umsetzungspartner und engagierte den Logistikfachplaner Manz Lagertechnik, Wiehl, um die Konzepte der verschiedenen Intralogistikanbieter zu prüfen und zu vergleichen. Dabei wurden nicht nur die technischen Merkmale oder Prozesse analysiert, sondern auch alle möglichen Einsparpotenziale. So beauftragte Suer den Generalunternehmer SSI Schäfer, Neunkirchen.

Nachdem vor einigen Jahren das erste Hochregallager in Wermelskirchen errichtet wurde, ist jetzt die neue Lagerhalle an der Handelsstraße entstanden. Nach einer zweijährigen Planungs- und Vorbereitungsphase ertönte im Juni 2012 der Startschuss für die Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen. Dabei fiel eines der alten Hallenschiffe komplett dem Abrisshammer zum Opfer. An dessen Stelle entstand, neben dem bestehenden manuellen Bereich, auf rund 1.700 m² Lagerfläche das neue automatische Zentrallager. Der Betrieb lief während der Umbauarbeiten parallel weiter.

Im Zentrallager sorgt die Kombination aus einem automatischen Paletten-

Melanie Kämpf

SSI SCHÄFER Deutschland
Fritz Schäfer GmbH
www.ssi-schaefer.de

»Die Entscheidung zugunsten einer Automationslösung stellt für ein mittelständisches Unternehmen immer einen bedeutenden Schritt dar«

hochregallager (HRL) und einem automatischen Kleinteilelager (AKL) für eine äußerst schnelle und effiziente Kommissionierung der Kundenaufträge. Rund 15.500 Behälterstellplätze hält das neue AKL nun für alle schnell- und mitteldrehenden Kleinteile bereit. Als Ladungsträger setzt Suer dort LTB-Behälter von SSI Schäfer ein, welche speziell für die Optimierung automatischer Prozesse im High-Class-Segment entwickelt wurden. So durchlaufen die Behälter mit bis zu 50 kg den gesamten automatischen Prozess. Das neue HRL bietet unterdessen Platz für rund 3.200 Euro-Paletten und Gitterboxen. Es dient zugleich als Nachschublager für das AKL. Die beiden Anlagen sind effizient durch Behälter- und Palettenfördertechnik verbunden. Nur die überdimensional großen Teile sind nach wie vor im manuellen Bereich der alten Anlage untergebracht.

Das gesamte Lager bildet jetzt eine verzahnte Einheit. Für die Ein- und Auslagerprozesse setzt SSI Schäfer im 2-gassigen HRL energieeffiziente Regalbediengeräte (RBG) ein, die speziell für den Einsatz in standardisierten Paletten-Hochregallägern konzipiert sind. Dabei sind die beiden RBG auf den Transport der gängigen Euro- und Industriepaletten mit einem Gesamtgewicht von bis zu 1.000 kg pro Ladeeinheit ausgelegt. So können hier bis zu 50 Paletten pro Stunde eingelagert und kommissioniert werden. Die niedrigen Anfahrmaße des Systems ermöglichen zudem eine günstige Raumausnutzung im Lager. Im AKL sorgen dagegen zwei Schäfer Miniload Cranes (SMC) für die Kommissionierung der Kleinteile. Mit Fahrgeschwindigkeiten von bis zu 300 m/min und Hubgeschwindigkeiten von bis zu 240 m/min fahren sie durch die Regalzeilen und ermöglichen eine Kommissionierung von bis zu 240 Behältern pro Stunde. Im manuellen Bereich kommissionieren die Mitarbeiter die Waren mit Hilfe von Rollwagen und MDE-Terminals.

Kommissionierabläufe

Geht ein Auftrag ein, wird über das Lagerverwaltungssystem ermittelt, in welchem Lagerbereich sich die erforderlichen Artikel für den Auftrag befinden. Anschließend übernehmen die Regalbediengeräte die Auslagerung der zu kommissionierenden Teile. Die von den RBG ausgelagerten Produkte werden entweder auf Paletten aus dem HRL oder in Behältern aus dem AKL per Fördertechnik zum jeweiligen Arbeitsplatz des Lagerbereichs transportiert, dort von den Mitarbeitern kommissioniert und direkt versandfertig in Kartons verpackt. So gelangen jetzt alle Bestellungen, die online und/oder per App via Smartphone vor 15 Uhr erteilt werden, in der Regel innerhalb von 24 Stunden zum Kunden. Dabei hat SSI Schäfer bei der Gestaltung der Kommissionier-Arbeitsplätze besonderen Wert auf ergonomische Aspekte gelegt, um auf diese Weise ein ermüdungsfreies Arbeiten zu ermöglichen. Zum Beispiel wurden alle Paletten-Kommissionierplätze mit Hubtischen ausgestattet.

„Eine Herausforderung war die Zusammenführung der Aufträge aus den unterschiedlichen Lagerbereichen“, so Frankemölle. Dazu werden die Aufträge nach der Kommissionierung aus den beiden automatischen und den manuellen Lagerbereichen in einer speziellen Konsolidierungszone gesammelt, zusammengeführt und für den Warenausgang fertig verpackt. Die Lagerung möglichst vieler Artikel in den automatischen Lagerbereichen sorgt hierbei für eine Steigerung der Effizienz und eine Verbesserung der Kommissionierleistung.

Die neue Anlage wurde termingerecht komplett fertiggestellt. Die Auftragsbestände der Kleinteile, die zuvor an mehreren Lagerorten vorgehalten wurden, konnten damit deutlich reduziert werden. Auch die Kommissionierzeiten hat die neue Anlage extrem verkürzt. „Die Pickleistung ist beeindruckend. Sie hat sich um mehr als das doppelte erhöht. Außerdem haben wir jetzt deutlich mehr Kapazitäten für die Zukunft. Mit SSI Schäfer haben wir alle unsere Ziele erreicht und blicken auf eine sehr gute Zusammenarbeit aller Beteiligten zurück“, resümiert Nökel zufrieden.

ident

Cinema City favorisiert Ticketdrucker von Citizen

Ungarische Kinokette setzt auf zuverlässige und wartungsarme Drucker

Citizen Systems Europes Industrie-Desktop-Drucker CL-S400DT erweist sich als erste Wahl unter den Ticketdruckern bei einer der größten Kinogruppen in Osteuropa. Der Betreiber des ungarischen Cinema City Netzwerks, IT Magyar Cinema Kft., setzt die Drucker von Citizen ein, um Kinokarten und Gutscheine, sowie neuerdings auch Etiketten mit Informationen für 3D-Brillenverpackungen zu drucken. Zwar verwendet Cinema City auch andere Ticketdrucker – dennoch behauptet sich der bedienerfreundliche und wartungsarme Citizen CL-S400DT Drucker als langjähriger Liebling an ungarischen Kassen.

Vor zwei Jahren begab sich Cinema City auf die Suche nach einem kleinen Drucker, der ausreichende Kapazität besitzen sollte, die große Ticketnachfrage in Stoßzeiten zu erfüllen. "Wir waren mit der Qualität unserer vorhergehenden CLP-521-Drucker von Citizen sehr zufrieden, weil sie selbst nach über zehnjährigem Einsatz noch effektiv arbeiteten. Außerdem verursachten sie so gut wie keine Wartungskosten. Hinzu kam, dass Citizen uns hervorragende Garantiebedingungen anbot. Deshalb haben wir uns für den CL-S400 DT entschieden. Das Gerät ist sehr kostengünstig: Der Drucker selbst ist erschwinglich und mit der erweiterten Garantie müssen wir uns in den nächsten fünf Jahren nicht um die Wartungskosten kümmern. Insgesamt betrachtet, ist das Angebot im Vergleich zu anderen Marken wesentlich besser ", sagt Michal Wojtków, IT-Manager von IT Magyar Kft.

Im Laufe der letzten zwei Jahre erwarb Cinema City 45 Drucker CL-S400DT für seine Kinos in Ungarn, von denen sieben Drucker erst kürzlich geliefert wurden. Zurzeit steht in jeder Cinema City in Ungarn mindestens einer dieser Drucker. In zwei Kinos in Budapest kommt das Modell für den Ticketdruck an allen Ticketverkaufsstellen zum Einsatz. Die Citizen Ticketdrucker sind auch die einzige Lösung, die im Cinema City Westend installiert ist. Über das Drucken von Kinokarten auf Leporellomedien hinaus, nutzt Cinema City den Thermodirektdrucker CL-S400DT auch für Office-Anwendungen sowie z.B. den Druck von Kinogutscheinen auf Etiketten und für kleine Aufkleber mit Informationen in ungarischer Sprache auf 3D-Brillenverpackungen.

Barcode Centre Ltd., der Handels- und Servicepartner von Citizen Systems Europe, unterstützte Cinema City bei der Umstellung der alten Geräte auf die CL-S400DT Drucker. Barcode Centre lieferte die Citizen-Drucker und half dem Unternehmen bei der Konfiguration. „Unsere Erfahrungen mit den Druckern von Citizen sind durchweg gut. Sie sind zuverlässig, benutzerfreundlich und erbringen eine ausgesprochen hochwertige Druckleistung - unsere Kunden mögen sie. Als Service-Partner von Citizen Systems, würden wir die Cinema City Citizen-Drucker bei Bedarf reparieren - aber dafür es gibt keine Notwendigkeit, weil die Qualität von Citizens Druckern so gut ist", erklärt Imre Borok, Fachberater bei Barcode Centre. Cinema City verwendet den Drucker CL-S400DT auch in seinen Kinos in Polen, Israel, der Tschechischen Republik und in der Slowakei. In allen neuen Kinos kommt der Drucker zum Einsatz. Noch vorhandene ältere Modelle werden durch den zuverlässigen und wartungsarmen Drucker ersetzt.

Der Citizen CL-S400DT ist branchenübergreifend eine ausgezeichnete Wahl, weil er für ein breites Spektrum an Ticketing-Anwendungen in verschiedenen Umgebungen wie Museen und Veranstaltungen geeignet ist, wie beispielsweise für den Druck von Bordkarten, Preisschildern und Event-Tickets.

ident

Jörk Schüßler,
European Marketing Manager

Citizen Systems Europe GmbH
Mettinger Str. 11
73728 Esslingen
www.citizen-europe.com

EURO ID SPEZIAL 2014

ident

Das Informationspaket für die Leser

Euro ID 2014

Der ID World International Congress findet an allen drei Messetagen zeitgleich statt

Auf der Euro ID Fachmesse präsentieren sich Hersteller, Lösungsanbieter, Dienstleister, Systemintegratoren und Distributoren aus allen Bereichen der Identifikation. Die Fachmesse und die begleitende Konferenz umfassen das ganze Spektrum der ID-Technologien. Das Know-How Zentrum ist die ideale Plattform für umfassende Information über Produkte, Innovationen und aktuelle Trends der Branche. Die Euro ID Fachmesse und der ID World International Congress bieten somit einen umfassenden Überblick über ID-Technologien zur Identifizierung, Datenerfassung und Datenübertragung.

Das ID-Fachpublikum aus einer Vielzahl unterschiedlicher Branchen findet auf der Fachmesse Euro ID passgenaue Lösungen und umfassende Informationen

Mesago Messe Frankfurt GmbH

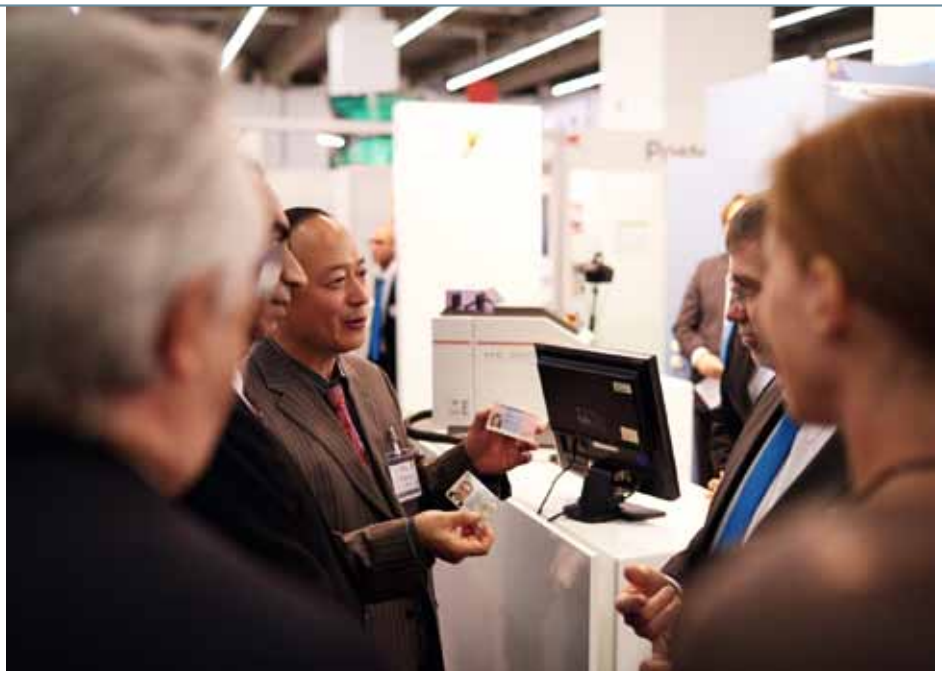
Ansprechpartner:
Macarena del Campo Gnadt, Projektleiterin
Britta Mösinger, Projektleiterin
Anke Rümmler, Projektleiterin
Tel.: +49 711 61946 0
www.euro-id-messe.de

EURO ID 2014 Öffnungszeiten + Termine
Dienstag, 18.11.2014, 09:00-17:00 Uhr
Mittwoch, 19.11.2014, 09:00-17:00 Uhr
Donnerstag, 20.11.2014, 09:00-16:00 Uhr

Das ID-Fachpublikum aus einer Vielzahl unterschiedlicher Branchen findet auf der Fachmesse Euro ID passgenaue Lösungen und umfassende Informationen. Beispielsweise aus den Branchen: Automation, Automobil, Banken und Versicherungen, Bau, Chemie, Druckwesen, Elektronik, Elektrotechnik, Energietechnik, Facility Management, Gesundheitswesen, Handel, Immobilienwirtschaft, Ingenieur- und technische Büros, IT, Logistik, Luftfahrt, Maschinenbau, Medizintechnik, Mechanik, Öffentlicher Sektor, Pharmazeutika, Produzierendes Gewerbe, Rohstoffverarbeitung, Schienentransport, Telekommunikation und Textil...

Tracking + Tracing Theatre

Tracking Tracing TheatreDas Tracking + Tracing Theatre (T+TT) ist ein Live-Szenario des branchenübergreifenden Einsatzes der AutoID- und RTLS-Technologien für inner- und überbetriebliche Ablaufprozesse. Es gibt den Fachbesuchern einen praxisnahen Einblick in die transparenzsteigernde Wirkung dieser Technologien. Mehrmals täglich werden Besucher durch das T+TT geführt, um ihnen einen tieferen Einblick in das Zusammenspiel von Technik, Softwaresystemen und Unternehmensab-



läufen im Rahmen der realitätsnahen Demo-Prozesse zu vermitteln. Daraus gewinnen die Besucher neue Erkenntnisse über das Nutzenpotential, das mit AutoID- und RTLS-Technologien in ihren Unternehmen erschlossen werden kann. Das T+TT befindet sich in Halle 4.0, Stand D18 und wird von AIM-D e.V. – Deutschland – Österreich – Schweiz - organisiert. Führungen finden täglich um 10:30 Uhr, 12:30 Uhr und 14:30 Uhr statt und dauern jeweils ca. 40 Minuten. Auch englischsprachige Führungen sind nach Voranmeldung möglich (Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen).

Beteiligte Unternehmen: deister electronic GmbH, Falkenhahn AG, Feig Electronic GmbH, ICS AG, Logopak Systeme GmbH & Co. KG, ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH, Scandit AG und SEP Logistik AG.

Bekanntgabe der diesjährigen ID Award Gewinner

Die Auswahl der besten Bewerbungen erfolgte durch eine unabhängige Fachjury, die sich aus Entscheidungsträgern der Branche zusammensetzt. Die Auszeichnung prämiert herausragende Innovationen und unterstreicht die zunehmende und branchenübergreifende Bedeutung der Technologien zur Identifikation von Personen und Objekten. Der renommierte ID Award wird auch auf der diesjährigen Euro ID Fachmesse im Rahmen eines exklusiven Gala Dinners vergeben. Die feierliche Übergabe findet am 18.11.2014 im Steigenberger Frankfurter Hof statt. Die Award Gewinner präsentieren sich auf der Euro ID 2014 auf einem Gemeinschaftsstand. Darüber hinaus werden die prämierten Projekte in Einzelbeiträgen auf dem Messeforum vorgestellt, das für alle Fachbesucher, Aussteller und Konferenzteilnehmer zugänglich ist. Weitere eingereichte Beiträge können in einer Posterausstellung in der Messehalle, Stand 4.0-D13, betrachtet werden.

Die Gewinner der ID Awards 2014 sind:

- Die ams AG mit "RFID-enabled Smart Sensors" in der Kategorie RFID Technologien und Anwendungen
- Die SICK Vertriebs-GmbH mit "High-End kamerabaiserter Codeleser revolutioniert manuelle Sortierprozesse" in der Kategorie Optische Identifikation
- MORPHO SAFRAN GROUP mit "MorphoTablet" in der Kategorie Sichere Identität
- smart-TEC GmbH & Co. KG mit "smart-CLOUD NFC" in der Kategorie Innovatives Unternehmen

Euro ID und ID World International Congress unter einem Dach

Die Euro ID Fachmesse findet auch 2014 gemeinsam mit dem ID World International Congress auf dem Frankfurter Messegelände statt. Das Konferenzprogramm des ID World International Congress gewährt einen Blick in diese Zukunft. Bereits zum 13. Mal tauschen sich internationale Referenten hier mit den Konferenzteilnehmern über RFID, Biometrie, Smart Cards und Datenerfassung aus.

Die Themen der Konferenzsessions sind die Grundlage für eine produktive Debatte und spiegeln die vielseitigen innovativen Anwendungsmöglichkeiten für Identifikation wieder. Ausweissysteme, die Biometrie der Stimme, Sicherheit in der Logistik und bei der Mobilität, Industry 4.0 und Smart Grid sind dabei nur einige der Sessiontitel. Am Mittwoch, den 19. November 2014, stehen außerdem Key-Note-Vorträge und eine Diskussionsrunde auf dem Programm, in denen die Visionäre der Branche zu Wort kommen. Der Zugang zu diesen beiden hochkarätigen Programmpunkten ist für alle registrierten Teilnehmer der Veranstaltung kostenfrei.

ident

Kostenfreie Eintrittskarte

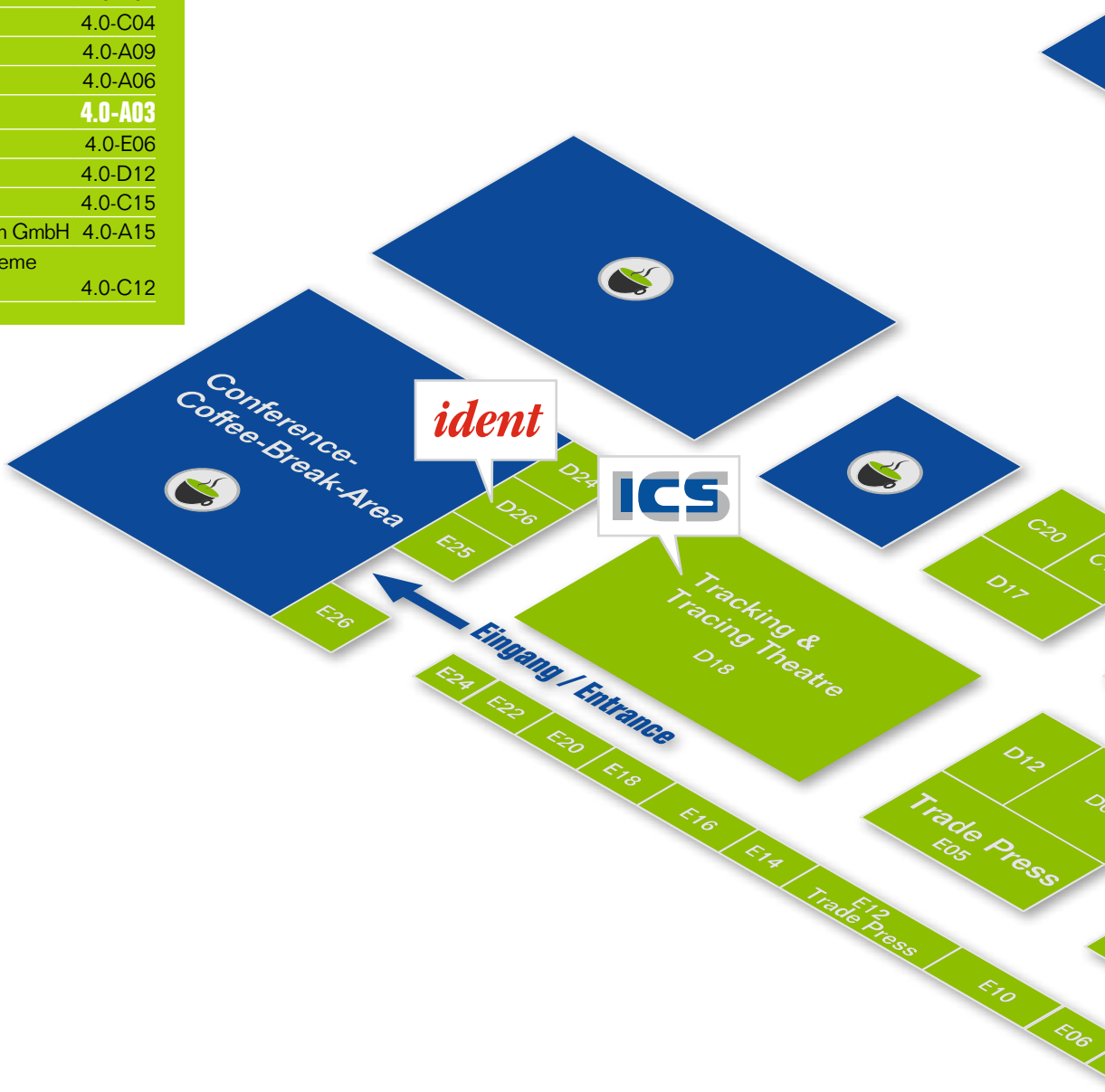
Interessierte können sich für eine kostenfreie Eintrittskarte registrieren und ihren Messebesuch optimal planen:

Registriernummer: 1412301029

Registrierung:
www.euro-id-messe.de/eintrittskarten

Ausstellerliste EURO ID 2014 Stand 01.10.2014

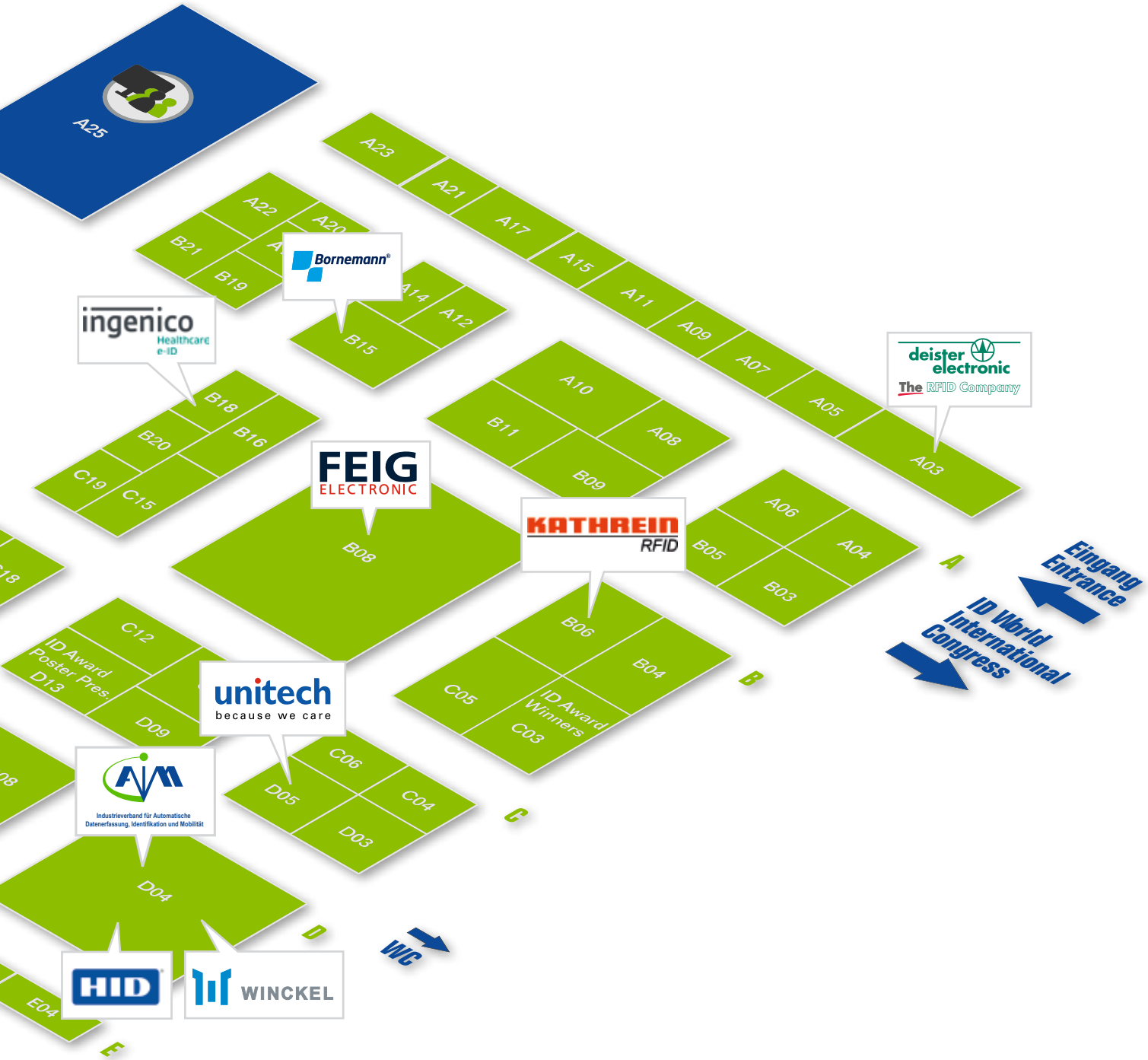
UNTERNEHMEN	STAND
ADC Distribution GmbH	4.0-B18
advanced PANMOBIL systems GmbH & Co. KG	4.0-D09
AIM Deutschland e.V.	**4.0-D04**
ams AG	4.0-B09
Assion Electronic GmbH	4.0-E04
avus Services GmbH	4.0-B08
B-ID GmbH & Co. KG	4.0-A22
Baltech AG	4.0-D04
BehavioSec GmbH	4.0-D24
Blue Star Germany GmbH	4.0-D04
Bornemann AG	**4.0-B15**
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik	4.0-C10
CISC Semiconductor GmbH	4.0-B16
Cisper Electronics BV	4.0-B11
Cognitec Systems GmbH	4.0-A10
Confidex Ltd.	4.0-D01
D.O.Tel Co., Ltd.	4.0-B04
Data Elektronik GmbH	4.0-C04
DataConsult Sp. z o.o.	4.0-A09
DATATRONIC GmbH	4.0-A06
deister electronic GmbH	**4.0-A03**
DOWA HD Europe GmbH	4.0-E06
ELA Innovation	4.0-D12
Elatec GmbH	4.0-C15
Elmicron Dr. Harald Oehlmann GmbH	4.0-A15
Euro I.D. Identifikationssysteme GmbH & Co. KG	4.0-C12
EURODATA COUNCIL	4.0-E18
European Association for Biometrics	4.0-A10
Farsens SL	4.0-A21
FEIG ELECTRONIC GmbH	**4.0-B08**
Fingerprint Cards AB (FPC)	4.0-A10
Fraunhofer Institut IMS	4.0-D08
Fraunhofer-Arbeitsgruppe SCS	4.0-D04
GIGA-TMS INC.	4.0-E20
Hangzhou Zhongdao Industry Co., Ltd.	4.0-E16
HAWA Magnetische und leitfähige Werkstoffe	4.0-E06
HID Global GmbH	**4.0-D04**
ID-LABEL GmbH	4.0-A04
Ident Verlag & Service GmbH	**4.0-D26**
iDTRONIC GmbH	4.0-C19
Impinj, Inc.	4.0-B20
Informatik Cosulting Systems AG	**4.0-D18**
Ingenico Healthcare / e-ID	**4.0-B18**
Kathrein RFID	**4.0-B06**



User Forum

Kaffeezone

KTS - Kommunikationstechnik & Systeme GmbH	4.0-C06
microsensys GmbH	4.0-A05
Morpho S.A.	4.0-C03
MTI Wireless Edge Ltd.	4.0-E25
OPTICON Sensoren GmbH	4.0-B03
Partitalia S.r.l.	4.0-E26
PAV Card GmbH	4.0-A11
Pepperl+Fuchs GmbH	4.0-D04
Plasticard-ZFT GmbH	4.0-D17
ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH	4.0-D04
REA Elektronik GmbH	4.0-A08
RFID Konsortium GmbH	4.0-B21
SATO Germany GmbH	4.0-B21
Schreiner Group GmbH & Co. KG	4.0-E10
Shanghai HuaYuan Electronic Co., Ltd.	4.0-A07
SICK Vertriebs-GmbH	4.0-D04
SIPLAST Siegerländer Plastik GmbH	4.0-E14
smart-TEC GmbH & Co. KG	4.0-A17
STEAG Energy Services GmbH	4.0-B05
Syrma Technology Pvt. Ltd.	4.0-B19
TECTUS Transponder Technology GmbH	4.0-C18
The Tag Factory Ltd.	4.0-D04
Trace-Tech ID Solutions S.L.	4.0-C05
TSS COMPANY s.r.o.	4.0-A20
Unitech Europe	**4.0-D05**
VoiceTrust GmbH	4.0-A10
Waldemar Winckel GmbH & Co.KG	**4.0-D04**
Witte plusprint GmbH	4.0-C20
xWare42 GmbH	4.0-D24



Die Bornemann AG

Die Bornemann AG ist ein Dienstleister, der seinen Kunden eine Reihe an benutzerfreundlichen Technologien zur Verfügung stellt, um so effektiv Ressourcen zu sparen oder Arbeitsprozesse insgesamt schlanker zu gestalten. Einen besonderen Fokus legt das Unternehmen dabei auf die GPS-Ortung, die sowohl für verschiedenste Fahrzeuge als auch Gegenstände eingesetzt werden kann. Darüber hinaus werden allerdings auch Fahrtenbücher, die mobile Zeiterfassung oder die Auftragskommunikation mittels leistungsstarker Hard- und Software umgesetzt. Auf diesem Wege können Anwender beispielsweise effizient ihre gefahrenen Kilometer reduzieren, ebenso sorgt das System aber auch dafür, dass Fahrzeuge mit einem praktischen Diebstahlschutz ausgestattet werden. Für die Bornemann AG steht dabei stets der Schutz sensibler Daten an erster Stelle, ebenso achtet der Dienstleister aber auch auf die Entwicklung besonders nachhaltiger Produkte und betreut seine Kundschaft unkompliziert und persönlich. Über 3700 zufriedene Unternehmen haben sich so bereits für die Produkte und den Service der Bornemann AG entschieden.

Auf der Messe:
Halle 4 / Stand B15

Bornemann AG
Steen Burnaes
Telefon: +49 5321 3345314
E-Mail: sbu@bornemann.net
www.bornemann.net

deister electronic GmbH: Intelligente RFID-Lösungen

Seit mehr als 35 Jahren steht der Name deister electronic für innovative Produkte und Lösungen im Bereich Identifikation und Sicherheit für Menschen, Gegenstände und Gebäude. Das 1977 gegründete Unternehmen gehört zu den weltweit führenden Entwicklern, Herstellern und Anbietern von zukunftsweisenden RFID-Produkten. Kooperationen und Kundenbeziehungen mit namhaften Konzernen aus aller Welt unterstreichen diese Position. Zahlreiche Kunden aus Industrie, Handel, Wachunternehmen und staatlichen Organisationen schätzen Innovation, Service und Qualität von deister electronic. Weltweite Vertriebs- und Serviceniederlassungen gewährleisten eine individuelle Beratung und die lokale Abwicklung.

Die Produktpalette umfasst Hard- und Softwarelösungen für alle international etablierten Frequenzbereiche. deister electronic bietet eine individuelle Optimierungsanalyse und maßgeschneiderte Applikationen, die auch in bestehende Systeme integriert werden können.

Auf der Messe:
Martin Hartwigsen
Halle 4, Stand A03

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen-Str. 11
30890 Barsinghausen
Tel.: +49 5105 516111
E-Mail: info.de@deister.com
www.logident.com

FEIG ELECTRONIC GmbH

FEIG ELECTRONIC ist ein weltweit agierender Spezialist für RFID, Steuerungselektronik und Sensorik. Vor mehr als 40 Jahren als OEM-Lieferant gegründet, entwickelt und produziert das Unternehmen seit 1990 RFID-Hardware und hat sich hier weltweit einen hervorragenden Ruf erworben. FEIG ELECTRONIC bietet ein breites Produktprogramm für die Frequenzen LF , HF und UHF. Die Leser werden zur Produktionssteuerung in der Industrie verwendet, für Zutrittskontrolle oder Wareneingangskontrollen. Sie optimieren die Prozesse in Bibliotheken, Krankenhäusern oder Logistikzentren. Als Messeneuheiten zeigt FEIG den neuen Stand alone UHF Zufahrtskontrollleser ID MAX. U1002 mit Programmiersoftware sowie den neuen ID ISC.PRH200 Blade Reader, der als HF Handheldgerät optimal für Inventuren geeignet ist. Ein weiterer Schwerpunkt sind sichere Komponenten für kontaktloses Ticketing und Payment. Unter dem Namen cVEND werden hier Geräte für den Einbau in Validatoren, Bordrechner, Automaten und Kiosksysteme präsentiert. FEIG ELECTRONIC beschäftigt 240 Mitarbeiter, hat eine US-Tochter und ein weites Netz an Distributionspartnern in der ganzen Welt.

Auf der Messe:
Halle 4, Stand B08

FEIG ELECTRONIC GmbH
Lange Straße 4
35781 Weilburg
Tel.: +49 6471 3109-0
E-Mail: info@feig.de
www.feig.de

HID Global GmbH

HID Global ist der führende Hersteller sicherer Identitätslösungen mit über 2 Milliarden Transpondern im Feld. Der HID Geschäftsbereich Identification Technologies (IDT) designt und produziert ein breites Portfolio an RFID Komponenten wie Tags, Antennen und Lesegeräte für LF, HF und UHF und NFC.

Bekannt für robuste, hochwertige Produkte, innovatives Design und Industrieführerschaft, ist HID der Hersteller der Wahl für RFID Systemintegratoren und OEMs in verschiedensten Märkten, wie zum Beispiel:

- Supply Chain Management
- Mehrweg-Transportverpackungen
- Prozess-Automation
- Warenverfolgung und Abfall-Management
- Industrielles Wäschemanagement
- Medizin & Gesundheit
- Vieh- und Haustier-Identifikation
- Personenidentifikation

Über das standard Produktportfolio hinaus, offeriert HID auch kundenspezifische Tag-Designs, Farben und Logos für OEM Kunden. HID Global beschäftigt über 2.100 Mitarbeiter weltweit und betreut mit seinen internationalen Niederlassungen über 100 Länder. HID Global ist eine Marke der ASSA ABLOY Gruppe.

Auf der Messe:
Halle 4 / Stand D04

HID Global GmbH
Route Pra-Charbon 27
CH-1614 Granges
Tel.: +41 21 908 0100
Fax: +41 21 908 0105
E-Mail: tagsales@hidglobal.com
www.hidglobal.com

ICS AG: THINK SAFE THINK ICS

Wir integrieren sichere Systeme, nicht nur basierend auf unserer langjährigen Expertise im Bereich functional Safety, sondern auch in embedded Security.
Die ICS ist ein unabhängiger Entwicklungsdienstleister und steht für nachhaltiges Engagement in wichtigen Organisationen und Verbänden.

Wir arbeiten an den Schnittstellen zwischen der spezifischen Prozesswelt und der IT-Infrastruktur. Enge vertrauensvolle Verflochtenheit mit unseren Kunden und die tiefen Kenntnisse von Anwendungen durch Prozessberatung, Software-Entwicklung, Wartung und Rufbereitschaften haben zum erfolgreichen Wachstum und zum Aufbau unseres Wissenspools beigetragen.
Zum Leistungsspektrum der ICS gehören eigene strategisch konzipierte Dienstleistungen und Systemlösungen. Ein Beispiel hierfür ist das sichere Tracking von Paketen und Objekten zur lückenlosen Verfolgung des Warenverkehrs. Der Stammsitz in Stuttgart sowie neun bundesweite Geschäftsstellen schaffen die notwendige Kundennähe und lassen die Experten stets rasch vor Ort sein.

Auf der Messe:
Halle 4, Stand D18

ICS - Informatik Consulting Systems AG
Sonnenbergstraße 13
70184 Stuttgart
Tel: +49 711 21037 00
E-Mail: industrialsolutions@ics-ag.de
www.ics-ag.de

Ingenico Healthcare/e-ID

Seit Januar 2012 ist Baracoda (Hersteller von Barcode- und RFID-Scannern) eine Marke von Ingenico Healthcare/e-ID, einer Division der Ingenico Gruppe. Ingenico ist der weltweit führende Anbieter von Lösungen für den Zahlungsverkehr. Ingenico Healthcare/e-ID konzentriert sich auf Lösungen für den e-Health, e-ID und Auto-ID Sektor.

Durch das Sortiment von Baracoda bietet Ingenico Healthcare/e-ID eine breite Auswahl an Datenerfassungslösungen an, die in den Bereichen Mobilität (Auftragserfassung, Merchandising, Transport und Instandhaltung) und Logistik (Auftragsvorbereitung, Work-in-Progress, Inventur, Kommissionierung) eingesetz werden können.

Die verschiedenen Produktfamilien – D-Fly2, i-Fly, RoadRunners und orKan – sind dafür bekannt, besonders ergonomisch und robust zu sein, sowie über lange Batterielaufzeiten, gute Lesequalität, stabile Bluetooth-Verbindungen zu verfügen, und einfache Integration zu ermöglichen.

Auf der Messe:
Halle 4, Stand B18

Ingenico Healthcare/e-ID
River Seine – 25, quai Gallieni
F – 92158 Suresnes Cedex, France
Kontakt: Isabelle Ozenne
Tel.: +33 6 61 93 62 51 (Deutsch/Englisch)
E-Mail: isabelle.ozenne@ingenico.com
www.healthcare-eid.ingenico.com

Kathrein RFID

Im hochmodernen Test und Applikationscenter Stephanskirchen bietet Kathrein RFID seinen OEM-Kunden und Integrationspartnern umfassende Unterstützung bei der Entwicklung und Optimierung von UHF-RFID-Applikationen. Dazu stehen leistungsfähige Mess- und Analysesysteme zur Verfügung, womit auch große Gegenstände mit RFID-Transpondern versehen und auf ihre Leseeigenschaften getestet und optimiert werden können. RFID eignet sich in der Industrie-Automatisierung, um Fertigungsprozesse zu steuern und zu optimieren. Soll der Einsatz auf die Intralogistik ausgeweitet werden, stellt dies verschiedenste Anforderungen an ein RFID-System. Mit Kathrein UHF passiv-Lesesystemen lassen sich sowohl Sensoraufgaben von bis zu wenigen Zentimetern als auch die Pulkerfassungen einiger hundert Transponder bis zu mehreren Metern mit nur einem System lösen. Damit sich viele RFID-Lesesysteme auch in Dense-Reader-Umgebungen störungsfrei betreiben lassen, zählt nicht nur die Robustheit der Lesegeräte. Bei der Wahl eines RFID-Systems kommt es auch auf die richtige Antenne für die jeweilige Applikation und Reichweite an.

Auf der Messe:
Halle 4, Stand B06

Kathrein RFID
Kronstaudener Weg 1
83071 Stephanskirchen
Tel: +49 8036 90831-20
E-Mail: rfid-sales@kathrein-sachsen.de
www.kathrein-rfid.de

Unitech Europe

Als ein globaler Entwickler und Produzent in der IT Industrie, im speziellen der Automatischen Datenerfassung, entwickelt und fertigt Unitech seit 1979 eine breite Palette von verschiedenen Mobile Computer (Smart Handhelds, MDE), Tablet, Barcode Scanner und Thin Client für den professionellen Einsatz in systemkritischen Applikationen.

Durch den Einsatz modernster Technologien wie RFID (Radio Frequenz), Array Imager (2D Code Erfassung) oder Roaming WLAN, LTE, etc.) zählt Unitech seit Jahren zu einem Vorreiter in der Branche. Seit vielen Jahren steht der Slogan BECAUSE WE CARE im Zentrum des Wirkens. Dabei steht einerseits der Endnutzer mit einer zufriedenstellenden und sich schnell amortisierenden Lösung im Fokus, andererseits auch die System Integratoren und Distributoren, welche mit einer Vielzahl von zufriedenstellenden Lösungen oder einem modernen, hochwertigen Portfolio von Unitech erfolgreich sein können. Unitech ermöglicht somit jedem Nutzer ein produktiveres und effizienteres Arbeiten in den verschiedensten Anwendungen der Supply Chain.

Auf der Messe:
Halle 4, Stand D05

Unitech Europe
Kapitein Hatterasstraat 19
NL 5015 BB Tilburg
Tel.: +31 13 4609292
E-Mail: info@eu.ute.com
www.eu.ute.com

Winckel – Industrie 4.0 ready to use

Winckel ist einer der führenden Anbieter für individuelle RFID-Informationslösungen in Europa und ist weltweit operativ tätig. Mit modular erweiterbaren RFID-basierten Informationslösungen realisieren wir neue Potentiale in Supply Chain, Produktion und Logistik zum Beispiel durch folgende Leistungen:

- Real Time Locating:
  Lokalisierung von Waren und Gütern in Echtzeit.
- Tracking&Tracing:
  lückenlose Historie von Produkten, Komponenten und Systemen.
- Prozess-Synchronisierung:
  verkürzte Durchlaufzeiten und reibungsloser Materialfluss.
- Effizienzsteigerung:
  Vermeiden von Fehlern, Steigerung der Ressourcenauslastung und schnelleres Erkennen kritischer Situationen.

Leistungs-/Produktportfolio:
- Echtzeit-Informationssysteme
- Das Winckel-Projektprinzip
- RFID Systemintegration
- RFID Labels und Tags
- Anwendungsberatung

Auf der Messe:
Halle 4, Stand D04

Waldemar Winckel GmbH & Co. KG
In der Aue 8
57319 Bad Berleburg, Germany
Tel.: +49 2751 9242-0
E-Mail: info@winckel.de
www.winckel.de

K O M M E N T A R

Euro ID und ID World International Congress unter einem Dach

Johann Thoma, *Vorsitzender der Geschäftsführung Mesago Messe Frankfurt GmbH*

Vom 18. – 20.11.2014 trifft sich die ID-Community zu ihrem Jahreshighlight in Frankfurt am Main. Parallel finden dort die Euro ID Fachmesse und der ID World International Congress statt. Alle, die in der ID-Branche etwas sind und etwas von ihr wollen, versammeln sich an einem Ort. Dies macht das Ereignis einzigartig.

Chancen, Fortschritte, aber auch die Herausforderungen der ID-Anbieter und -Anwender stehen im Fokus dieser drei Tage. Die Euro ID konzentriert sich als einzige Messe ausschließlich aber umfassend auf die Kompetenzen der ID-Branche. Nirgendwo sonst findet der Fachbesucher ein so breites Lösungsangebot für seine individuellen Identifikationsaufgaben. Nirgendwo sonst trifft ein Aussteller in so kurzer Zeit auf so viele interessierte Anwender.

Kompetenz wird nicht nur individuell auf den Messeständen sichtbar, sondern auch als Gemeinschaftsleistung. Das Tracking & Tracing Theatre zeigt in realitätsnaher Demonstration das Zusammenspiel mehrerer Anbieter bei Technik und Software und deren Integration in inner- und überbetriebliche Ablaufprozesse. Besucher gewinnen in diesem Live-Szenario neue Erkenntnisse über das Nutzenpotential, das mit AutoID- und RTLS-Technologien in ihren Unternehmen erschlossen werden kann. Auch der Gemeinschaftsstand der ID Award Gewinner zeigt beispielhaft die Innovationskraft der Branche.

Teilnehmer aus aller Welt zieht der ID World International Congress nach Frankfurt. Entscheider aus Politik und Wirtschaft, Visionäre und fortschrittlichste ID-Anwender nutzen diese Plattform, um die vielfältigen Themen rund um die Identifikation aus einem ganzheitlichen und technologieunabhängigen Blickwinkel zu betrachten und zu diskutieren. Jeder, der an dieser Konferenz teilnimmt, erweitert seinen Horizont und knüpft wertvolle Kontakte.

Die Kombination von Euro ID Fachmesse und ID World International Congress verbindet das, was machbar ist, mit dem, was denkbar ist. Für drei Tage im November wird das Frankfurter Messegelände zum Nährboden neuer Geschäfte, neuer Ideen, neuer Kontakte. Diese Gelegenheit sollten Sie nicht verpassen.

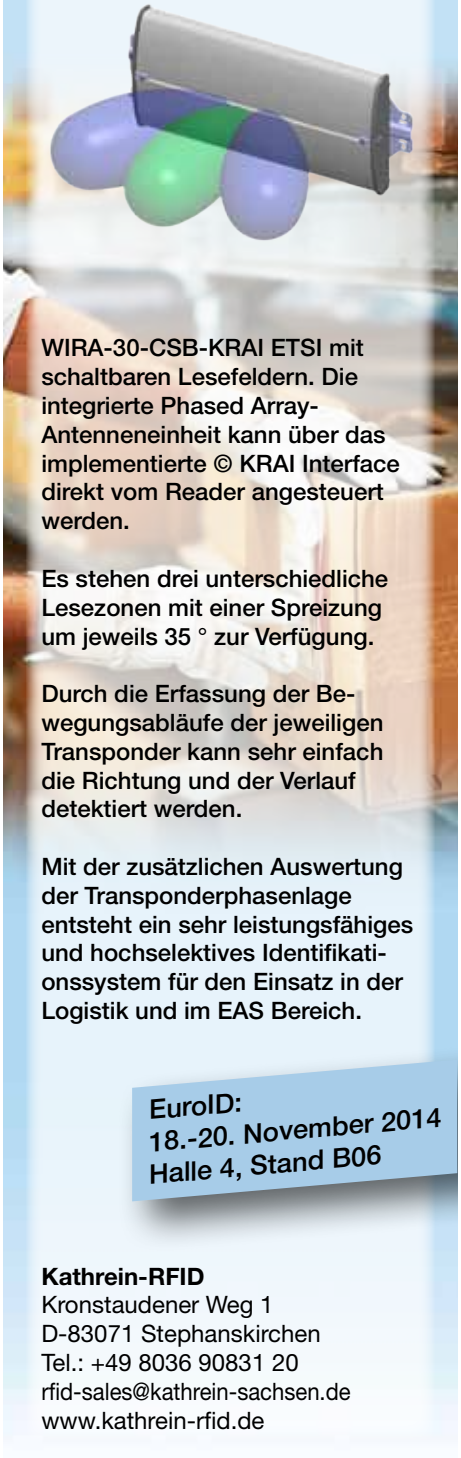
ident

RFID

100 % Identifikation

© KRAI RFID-Systeme

Kathrein RFID erweitert seine © KRAI Produktpalette um eine Wide Range-Antenne



WIRA-30-CSB-KRAI ETSI mit schaltbaren Lesefeldern. Die integrierte Phased Array-Antenneneinheit kann über das implementierte © KRAI Interface direkt vom Reader angesteuert werden.

Es stehen drei unterschiedliche Lesezonen mit einer Spreizung um jeweils 35 ° zur Verfügung.

Durch die Erfassung der Bewegungsabläufe der jeweiligen Transponder kann sehr einfach die Richtung und der Verlauf detektiert werden.

Mit der zusätzlichen Auswertung der Transponderphasenlage entsteht ein sehr leistungsfähiges und hochselektives Identifikationssystem für den Einsatz in der Logistik und im EAS Bereich.

EuroID:
18.-20. November 2014
Halle 4, Stand B06

Kathrein-RFID
Kronstaudener Weg 1
D-83071 Stephanskirchen
Tel.: +49 8036 90831 20
rfid-sales@kathrein-sachsen.de
www.kathrein-rfid.de

KATHREIN
RFID

I N T E R V I E W

Enorme Einsparpotentiale durch verbesserte Prozesse

Eine von Honeywell in Auftrag gegebene aktuelle Studie zeigt auf, dass Außendienstunternehmen durch verbesserte Workflow-Prozesse rund 600.000 Euro jährlich einsparen können. Es gelte aber, dabei das strategische Unternehmensziel nicht aus den Augen zu verlieren.

> **Die Führungskräfte im Außendienst können kräftige Einsparungen realisieren, da einfache Prozessänderungen in der gesamten Außendienstorganisation deutliche Wirkung auf das große Gesamtergebnis erzielen**

ident: Honeywell und das Marktforschungsunternehmen The Service Council haben die Ergebnisse einer Umfrage vorgestellt. Was war die Kernaussage?

Mollik: In der Umfrage wurden 260 Entscheidungsträger bei Organisationen in EMEA, Nordamerika, Lateinamerika und in der Asien-Pazifik Region zu ihren Außendienstprozessen befragt. Das Ziel war es, Bereiche mit Verbesserungs- und Ausbaupotential zu identifizieren. 75 Prozent der Befragten hatten demnach in den vergangenen 12 Monaten eine Überprüfung ihrer Prozesse durchgeführt, um diese zu verbessern. Der Rest hatte keine solche Prüfung durchgeführt. Bei 63 Prozent aus dieser Gruppe lag die letzte Überprüfung der Prozesse mehr als 5 Jahre zurück.

Horst Mollik
Territory Director
DACH & BENELUX

Honeywell Scanning & Mobility
Elsenheimerstr. 43
80687 München
www.honeywellaidc.com/de-DE

ident: Wie profitierten jene Unternehmen, die ihre Workflow-Prozesse überprüft haben?

Mollik: Diese Unternehmen haben ganz klare Wettbewerbsvorteile. Durch Veränderungen und Verbesserungen in den Workflow-Prozessen erwarten 38 Prozent der Außendienstorganisationen eine Einsparung von 30 Minuten oder mehr pro Techniker und Tag. Daraus ergibt sich ein durchschnittliches Einsparpotential von rund 600.000 Euro pro Jahr. Die Umfrage zeigt klar, dass es einer besseren Ausrichtung der Ziele an den derzeit im Außendienst laufenden Überprüfungen der bestehenden Prozesse und Arbeitsabläufe bedarf.

ident: Werden die Prozesse strategisch an den Unternehmenszielen ausgerichtet?

Mollik: Das ist leider nicht unbedingt der Fall. Zwar gaben 65 Prozent der Organisationen an, ihre Außendienstprozesse gründlich zu überprüfen, aber lediglich jeder Vierte sagte, dass er dabei die Umsatzziele im Auge behält. Die Führungskräfte im Außendienst können kräftige Einsparungen realisieren, da einfache Prozessänderungen in der gesamten Außendienstorganisation deutliche Wirkung auf das große Gesamtergebnis erzielen. Leider scheinen viele Führungskräfte bei der Überprüfung der Prozessveränderungen nicht dasselbe Augenmerk auf Erfüllung des übergeordneten Strategieziels, also die Umsatzsteigerung zu richten.

ident: Wo liegen die besten Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung bei den Technikern?

Mollik: Die besten Chancen für mehr Effizienz liegen in den Bereichen tägliches Terminmanagement und Kommunikation, Zeitnahmeprozesse, in der Suche nach Teilen sowie Informationen zu Lösungen und Bereitstellung von Fachwissen. Bei den Arbeitsabläufen wurden Planung und Prognose, Terminierung sowie Anrufs- und Terminmanagement als wichtigsten Bereiche angegeben, wenn es um effiziente Prozesse geht.

ident: Und wie sieht die Zukunft aus?

Mollik: Die Umfrage zeigt deutlich, dass zusätzliche technologische Infrastruktur nur im Außendienst nicht die Lösung ist. Dies wird umso klarer, wenn Unternehmen den Wandel von den ersten Schritten zum papierlosen Betrieb hin zum übergeordneten Ziel der Umsatzsteigerung vollziehen. Kundenbegeisterung ist der sicherste Weg hin zu Kundenzufriedenheit, Loyalität und mehr Umsatz. Je mehr die Unternehmen ihre Workflows analysieren, sowohl im Hinblick auf Effizienz als auch Umsatzsteigerung, desto besser erkennen und profitieren sie vom Mehrwert, den der Reifeprozess im Bereich Mobility bietet.

ident

Connecting Global Competence

Messe München International

LOGISTICS MAKES IT HAPPEN

RESERVIEREN SIE JETZT IHRE STANDFLÄCHE

5.–8. MAI 2015
MESSE MÜNCHEN

transport logistic

THE LEADING EXHIBITION

››› www.transportlogistic.de

Höft & Wessel: Mobiles Fahrgastmanagement

Produkt ident 6/14 des Monats

Mit dem neuen mobilen Terminal almex.mobile können es sich die Fahrgäste bequem machen. Alle Servicefunktionen für den Fahrgast sind in nur einem handlichen Gerät vereint. Das neue almex.mobile ist der Allrounder zum Mitnehmen: Verkauf und Kontrolle von E- und Papiertickets, Catering, bargeldloses Zahlen, Fahrplanauskunft, drahtlose Kommunikation sowie sofortiger Belegdruck – das neue almex.mobile kann all das und ist trotzdem nicht größer als ein tragbarer Tablet-Computer.

Und leicht zu bedienen ist es auch noch. Die gesamte erforderliche Hardware ist im robusten und leichten Magnesiumgehäuse integriert: Scanner, ein Drucker mit großer Druckbreite und Kartenleser – auf Wunsch kontaktbehaftet, kontaktlos oder für Magnetstreifen. Die intuitive Bedienung erfolgt über einen hochauflösenden Multitouch. Das ergonomisch geformte Gerät liegt bequem in der Hand. Mittels einer Handschlaufe ist ermüdungsfreies Arbeiten möglich.

Das Display ist sowohl im Quer- als auch im Hochformat frei gestaltbar und für Rechts und Linkshänder geeignet.

TECHNISCHE DATEN

- **Betriebssystem:** Android 4.2.2 (Jelly Bean)
- **Display:** 7“-Multitouch mit tageslichttauglichem, 450 cd/m² LED Display
- **Speicher:** 2 GB SDRAM, 16 GB eMMC
- **Speichererweiterung:** Bis zu 64 GB per Speicherkarte
- **Drucker:** Integrierter 82,5 mm Thermodrucker
- **Kommunikation:** Integriertes LTE-Modul, Bluetooth, USB Slave, WLAN a/b/g/n, GPS
- **Scanner:** 2D Imager mit Kamerafunktion
- **Kartenleser:** Magnetstreifen-Kartenleser (3 Spuren), Chipkarten-Leser/-Schreiber ISO7816, Leser/Schreiber für kontaktlose Karten ISO14443A/B oder LEGIC®
- **Akku:** Wechselbarer Lithium-Ionen Akku (26 Wh)
- **Größe [in mm]:** 233,5 x 119 x 27 (B x H x T)
- **Gewicht:** ca. 825 g
- **Zubehör:** Netzteil, Handschlaufe, Tragegurt, Kfz-Halterung (in Planung)

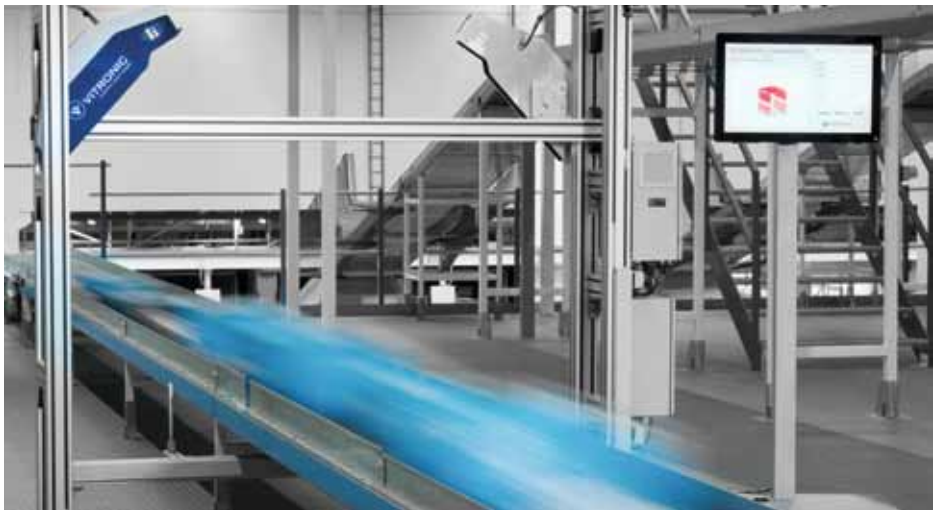
Weitere Informationen:

Höft & Wessel AG
info@hoeft-wessel.com
www.hoeft-wessel.com

DACOM Deutschland
info@dacomaidc.de
www.dacomaidc.com

Vitronic: Volumenmessung und Defekterkennung

Das von VITRONIC entwickelte VOLUMEC^{hd} 3D-Volumen-Messsystem kombiniert innovative Laser- und Kameratechnik in einer hochpräzisen und zuverlässigen Komplettlösung. VOLUMEC^{hd} misst das Volumen quaderförmiger und beliebiger Objekte im Durchlauf auf Förderbändern und Sortern. Hohe Fördergeschwindigkeiten von bis zu 3 m/s sorgen für optimale Durchsatzraten. Mit VOLUMEC^{hd} lassen sich Packstücke mit einer Maximalgröße von 1.000 x 1.000 x 2.500 mm (HxBxL) zuverlässig vermessen. Dank der einzigartigen kamerabasierten Laser Vermessung kann auch das Volumen sehr kleiner und sehr flacher Objekte zuverlässig bestimmt werden – auch von dunklen Gütern.



Neben der Volumenmessung lassen sich auch Defekte an Kartons wie etwa Ausbauchungen und Eindellungen an fünf Objektseiten erfassen. So können u.a. Fehlfunktionen der automatischen Lagertechnik und ein verringerter Warendurchsatz bei der Einlagerung in automatische Kartonlager verhindert werden.

www.vitronic.de

Handheld Germany: NAUTIZ X4 nun mit Android OS

Handheld Group, kündigte ein Upgrade seines robusten Handheld-Computers „NAUTIZ X4“ an. Der NAUTIZ X4, ein multifunktionaler und kompakter Handheld-Computer für den mobilen Arbeiter, ist nun auch mit Android 4.2 Betriebssystem verfügbar. Mit seinen Abmessungen von nur 156 x 74 x 25,5 Millimetern und einem Gewicht von lediglich 330 Gramm stellt der NAUTIZ X4 ein wahrlich ergonomisches Werkzeug dar. Er verfügt über ein bei Sonneneinstrahlung gut lesbares Display mit resistivem Touchscreen für zuverlässige Datenerfassung in anspruchsvollen Arbeitsumgebungen und wird komplett, entweder mit einem hochleistungsfähigen 1D-Laserscanner oder einem 2D-Imager für ultraschnelles und präzises Scannen von Barcodes ausgestattet, geliefert. Das Gerät verfügt zudem über eine 5-MP-Kamera mit Autofokus und LED-Blitz.

Der NAUTIZ X4 hat die Schutzklasse IP65. D. h. er ist staubdicht und höchst wasserabweisend. Der Computer entspricht auch dem militärischen Standard MIL-STD-810G, ist also schlagfest und widerstandsfähig gegenüber Vibration, Sturz, Salz und extremen Temperaturen.

www.handheldgroup.com

IdentPro: Extrem robuste UHF-Transponder

IdentPro bietet einen neuen UHF-Transponder an, mit dem sich auch Produktionsprozesse in extrem anspruchsvollen Umgebungen automatisieren lassen. Der neue RFID-Tag nutzt sein stabiles Edelstahl-Gehäuse als Antenne, so dass ihm selbst starke mechanische Belastungen und Vibrationen nichts anhaben können. Er erfüllt die Schutzklasse IP69K, das heißt, er ist nicht nur gegen Wasser und Staub

geschützt, sondern kann auch mit Hochdruckreinigern und Sandstrahlen gesäubert werden. Auch in Industrieumgebungen, die durch Chemikalien belastet sind oder bei denen hohe Temperaturen von bis zu 250 °C herrschen, lässt sich der RIFD-Transponder problemlos nutzen. Der RFID-Tag ist überdies autoklavierbar und kann in ATEX-Umgebungen, wie der Öl- und Gas-Industrie, verwendet werden. Der UHF-Tag entspricht dem in Industrie und Logistik verwendeten Standard EPCglobal Class 1 Gen 2 und lässt sich so in bestehende RFID-Installationen integrieren.

www.identpro.de

Bizerba: Industrie-PC iS65

Bizerba präsentiert den neuen Industrie-PC iS65, der als Informations-, Steuerungs- und Eingabe-Terminal eingesetzt werden kann. Durch die robuste Bauweise – bestehend aus einem aluminiumbeschichteten Druckgussgehäuse – eignet sich der iS65 ideal für den Einsatz in rauen Umgebungsbedingungen.

Der Automatisierungsgrad im Verpackungsbereich schreitet weiterhin voran. Der Industrie-PC iS65 eignet sich hier perfekt als Informationsterminal, mit dem Maschinenlaufzeiten oder der Status eines Auftrages überprüft werden können. Der Industrie-PC ist mit dem zuverlässigen Betriebssystem Windows 7 ausgestattet, wodurch sowohl kundenseitige Software-Lösungen als auch Software von Bizerba installiert werden können. In Kombination mit Bizerba Waagen und Preisauszeichnungssystemen können beispielsweise Produktionsdaten über die Monitorfunktion der Software _statistics. BRAIN angezeigt werden. Das iS65 ist außerdem ideal als Terminal zur Betriebsdatenerfassung gerade in rauer Industrieumgebung geeignet.

www.bizerba.com

Advantech-DLoG: Robuster Tablet-PC

Advantech-DLoG kündigt den PWS-870 an, einen rundum robusten Tablet-PC mit 10.1"-Display und leistungsfähigem Intel Core i3/i5/i7 Prozessor. Der PWS-870 wurde eigens für typische Außendiensteinsätze entwickelt, z.B. im Bereich der öffentlichen Sicherheit, der Energieversorgung und des Baugewerbes. Es hält rauen Umweltbedingungen stand, ist fallgetestet, für den Militäreinsatz zertifiziert und vollständig integrierbar. Sein Multi-Touch-Bildschirm bietet eine hohe Helligkeitsleistung und ist auch bei Sonnenlicht gut lesbar. Über vielfältige Optionen lässt sich das System an den individuellen Bedarf anpassen. Außerdem bietet das robuste Tablet erweiterte Kommunikationsoptionen wie 4G LTE und 802.11ac. Das Tablet entspricht der Schutzklasse IP65 und ist MIL-STD-810G- und 5M3-zertifiziert.

www.dlog.com

Atmel: Arduino Wi-Fi Shield 101

Arduino LLC Atmel Corporation haben das neue Arduino Wi-Fi Shield 101 vorgestellt. Das Shield ermöglicht Rapid Prototyping von IoT-Anwendungen auf der Arduino-Plattform. Das günstige und sichere Arduino Wi-Fi Shield 101 ist eine einfach zu bedienende Erweiterung, die sich problemlos an jedes Arduino-Board anschließen lässt und somit eine leistungsstarke Wi-Fi Verbindung ermöglicht. Entwicklern haben damit mehr Möglichkeiten, ihre IoT-Anwendungen sicher mit dem Internet zu verbinden, egal ob Consumer-Produkte, Wearables, Robotik oder High-Tech-Geräte. Das Kernstück des Arduino Wi-Fi Shields 101 ist Atmels Wireless Network Controller aus der SmartConnect-Familie. Es verfügt zudem über ein Crypto Authentication Modul, welches es Nutzern auf einfach Weise erlaubt, Hardware-Authentifizierung in ihren Designs einzubauen.

www.atmel.com

SpanSet: Zurr-Rechner App

Die Gefahr, die von unzureichend gesicherten Ladungen ausgeht, wird immer noch häufig unterschätzt: Bei plötzlichen Ausweichmanövern oder starkem Bremsen können sich tonnenschwere Lasten in gefährliche Geschosse verwandeln. Mit der App „Zurrkraftrechner“ für alle gängigen Smartphones und Tablet-PC stellt SpanSet ein Hilfsmittel zur Verfügung, das die Ladungssicherung in der täglichen Praxis einfacher und sicherer macht.

Basierend auf dem bewährten SpanSet Zurrkraft-Controller, ermittelt die App die zur Ladungssicherung notwendige Anzahl der Zurrgurte unter Berücksichtigung des Ladungsgewichtes, des Gleitreibbeiwertes und des Zurrwinkels. Der Zurrwinkel wird entweder von der Software errechnet oder durch die Lagesensoren im Smartphone angezeigt. Der Anwender kann zwischen Niederzurren und Diagonalzurren auswählen. Alle zur Berechnung der Zurrkräfte notwendigen Parameter werden in der App entweder mit einem digitalen Schieberegler eingestellt oder aber direkt eingegeben. Das Programm zeigt dann die Anzahl der notwendigen Zurrgurte in Abhängigkeit zur gegebenen Vorspannkraft (STF = Standard tension Force) an und versendet das Ergebnis auf Wunsch direkt per Email.

www.spanset.de

Epson: Unterstützung für den PoS

Mit den Geräten der TM-iHub-Serie stellt Epson eine weiterentwickelte Generation seiner TM-Intelligent Produktfamilie vor. Die 2. Generation der Epson TM-i-Produktreihe erlaubt den direkten Anschluss von externen Geräten an den Belegdrucker und eröffnet Nutzern so die Möglichkeit, auch Peripheriegeräte von mobilen Geräten wie beispielsweise Tablet-PCs und Smartphones aus zu steuern. Dank der mittels des XML-Formates übertragenen Befehle, sind beide neuen Epson TM-iHub-Drucker von allen mobilen Geräten aus ansteuerbar, auf denen ein gängiger Web-Browser installiert ist. So ist mit nur einem Gerät der Druck von beispielsweise Quittungen ebenso möglich, wie die Steuerung von PoS-Peripherie wie Barcode-Scanner oder Kassenladen.

Andreas Unterbusch, Manager System Devices der Epson Deutschland GmbH, erläutert: „Unsere neuen TM-iHub-Systeme sind die konsequente Weiterentwicklung der ersten Generation TM-i-Geräte. Mit der in ihnen integrierten neuen Technologie namens „Communication Box“ ist es besonders leicht,

externe mobile Geräte als zusätzliche Ein- und Ausgabegeräte zu konfigurieren.“

www.epson.de

Flexus: Software für Staplerleitsysteme

Die Flexus AG aus Würzburg ermöglicht mit ihrer Software „FLX-SLS Transport-/ Staplerleitsystem“ eine einfache und transparente Steuerung aller Ressourcen und Prozesse in Lager, Produktion, Versand und bei Organisationsfahrten wie z. B. Schrott Entsorgung. Auf diese Weise wird der Materialfluss über alle Bereiche hinweg verbessert. Das System ermöglicht die Integration aller Ressourcen, die für den Materialfluss notwendig sind. Darunter fällt die Optimierung von Gabelstaplern, Routenzügen, Mitarbeitern mit mobilen Endgeräten sowie der werksinterne LKW-Verkehr.

Die Optimierungsalgorithmen der Software legen den Fokus auf die Minimierung von Wegstrecken. Ein Staplerleitsystem vergibt die verschiedenen Transportaufträge an die entsprechenden Stapler der integrierten und einstellbaren Logik. Die Transportaufträge werden automatisiert aus einem speziellen Fahrauftragspool an die Fahrzeuge zugewiesen.

www.flexus.de

Ingenico Healthcare: Baracoda i-Fly

Seit Januar 2012 ist Baracoda eine Marke von Ingenico Healthcare/e-ID, einer Division der Ingenico Gruppe. Ingenico Healthcare/e-ID konzentriert sich auf Lösungen für den e-Health, e-ID und Auto-ID Sektor. Durch das Sortiment von Baracoda bietet Ingenico Healthcare/e-ID eine breite Auswahl an Datenerfassungslösungen an, die in den Bereichen Mobilität (Auftragserfassung, Merchandising, Transport und Instandhaltung) und Logistik (Auftragsvorbereitung, Work-in-Progress, Inventur, Kommissionierung) eingesetzt werden können.

Die verschiedenen Produktfamilien – D-Fly2, i-Fly, RoadRunners und orKan – sind dafür bekannt, besonders ergonomisch und robust zu sein, sowie über lange Batterielaufzeiten, gute Lesequalität, stabile Bluetooth-Verbindungen zu verfügen, und einfache Integration zu ermöglichen. Der neue Baracoda i-Fly ist ein mobiler 1D-Barcodescanner, kompakt und ergonomisch. Er ist der ideale Begleiter für Außendienst, Queue Busting (Vorerfassung des Warenkorbes) im Einzelhandel, Merchandising oder Asset Tracking.

http://healthcare-eid.ingenico.com

MOBILEBASE: Hersteller geht an den deutschsprachigen Markt

Der südkoreanische Hersteller DSIC geht mit seinem Label MOBILEBASE an den deutschsprachigen Markt. Das 1987 gegründete Unternehmen beschäftigt derzeit ca. 200 Mitarbeiter und ist neben der Produktion robuster PDAs und Drucker auch als Experte für Finanzlösungen und als Systemintegrator tätig.

MOBILEBASE

In Deutschland, Österreich und der Schweiz zielt DSIC mit seinen Produkten primär auf Logistik und Field Service und kümmert sich gemeinsam mit der Carema GmbH um den Vertrieb von mobilen Lösungen, wie z.B. den Handheld DS3 mit 3.5“ Display, Scanner, IP65 und Windows Mobile 6.5 und DS5 mit wahlweise 3.5 oder 4.3“ Display, großem Akku, austauschbarem Scanner (1D oder 2D), IP67 und optionalem Pistolengriff.

Als Betriebssystem stehen Windows Mobile 6.5 oder Windows CE 6.0 zur Auswahl, was im Logistik-Sektor auf großes Interesse stoßen könnte. Darüber hinaus wird auch an verschiedenen robusten Geräten mit Android 4 gearbeitet, die noch in diesem Jahr auf den Markt kommen sollen.

www.mobilebaseglobal.com
www.caremahardware.de

CipherLab: CP55 industrieller Mobilcomputer

Das CipherLab CP55 ist speziell für die Anforderungen von Transport und Logistik, Produktionsindustrie und Außendienst konzipiert worden. Es wird durch eine leistungsstarke CPU betrieben und kann mit dem aktuellen Betriebssystem und dem großen Datenspeicher einen schnellen Arbeitsablauf generieren. Neben den verschiedenen Optionen für Barcodescanner und Telekommunikation rüstet es den Benutzer mit nützlichen Ressourcen für die Mobilität aus. Das robuste Design des CP55 schützt ihn bei Anwendungen in rauen Umgebungen. Da es mit praktischen Leistungsmerkmalen und einer Reihe von Zusatzsoftware ausgestattet ist, ist das CP55 eine intelligente Wahl für komplexe Anwendungen.

Das CP55 wird durch die Kombination einer rechenstarken CPU mit hoher Prozessorgeschwindigkeit und dem neuesten Betriebssystem von Microsoft betrieben. Die großzügige Ausstattung mit Datenspeicher lässt Programme schnell und flüssig laufen. Die Ausrüstung mit der notwendigen Robustheit verleiht dem CP55 den richtigen Schutz für den Einsatz mit den hochentwickelten Leistungsmerkmalen.

www.cipherlab.de

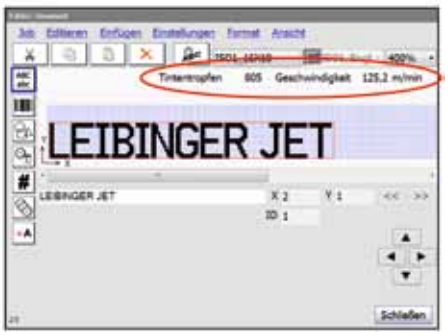
Bluhm: Doppelkopflaser meistert doppelte Herausforderung

Mit dem Beschriftungslaser e-SolarMark HD Twin Head, bestehend aus einem Steuergerät und zwei Schreibköpfen, lassen sich schnell und flexibel zwei unterschiedliche Kennzeichnungsaufgaben lösen. Bei der Beschriftung von Flaschen kann per Knopfdruck kundenindividuell, je nach Bedarf entweder das Vorder- oder Rückseitenetikett mit MHD und Losnummer beschriftet werden. Umbau- oder Justagearbeiten sind nicht notwendig. Ein weiterer Vorteil: Es kann auf einen zweiten Controller verzichtet werden. Das spart Investitionskosten und Platz. Der Laser erfüllt alle Anforderungen in der Abfüllung und lässt sich zudem aufgrund seiner kompakten Abmessungen gut in Abfüllanlagen integrieren. Als Hochgeschwindigkeitslaser konzipiert, kann e-SolarMark HD je nach Anwendung bis zu 90.000 Produkte pro Stunde beschriften.

www.bluhmsysteme.com

Paul Leibinger: Kennzeichnungsaufdrucke effizient am PC erstellen

Leibinger hat das Arbeitsvorbereiter-Programm JETedit3 für den industriellen Ink-Jet-Drucker JET3 verbessert. Mit der Software lassen sich Kennzeichnungsaufdrucke losgelöst vom Drucker vorbereiten – z.B. am PC im Büro – und via Ethernet- oder RS232-Verbindung an bis zu 16 Drucker senden.



Mit JETedit3 lassen sich Druckjobs mit Grafiken, Logos, variablen Daten, Codes, Texten, Mindesthaltbarkeitsdaten und vielem mehr an einem beliebigen PC vorbereiten, speichern oder kopieren und an die angeschlossenen JET3-Drucker senden. Das Programm bietet den Kunden jetzt dank zwei neuer Funktionen noch mehr Komfort und Effizienz bei der Erstellung von Kennzeichnungsaufdrucken.

www.leibinger-group.com

Dreusicke: Kleines Teil, große Wirkung für die Supply Chain

Kaum jemand macht sich noch Gedanken darüber, welch große Rolle Etiketten bei der heute weitgehend automatisierten Lieferung von Waren spielen: im Warenausgang, beim Spediteur, bei der Verzollung, im Wareneingang, in der Fertigung oder am Point-of-Sale: überall werden schnell und zuverlässig Daten eingescannt. Dabei spielt die Zuverlässigkeit der eingesetzten Etikettendrucker in punkto Lesbarkeit und Lebensdauer eine große Rolle. Die Anwendungsmöglichkeiten sind vielfältig und die Rahmenbedingungen unterschiedlicher denn je. Was sorgt also dafür, dass die Etiketten in gleichbleibend guter Qualität gedruckt werden können?

Im Herstellungsverfahren hat sich die direkte Vulkanisation des Gummis auf den Kern für Druckwalzen als vorteilhaft erwiesen. Die Gummierung wird dadurch sehr homogen, was entscheidend ist für ein sauberes Druckbild. Zudem wird eine hohe Drehmomentübertragung vom angetriebenen Walzenkern auf den Gummi gewährleistet. Enge Fertigungstoleranzen mit einer Durchmessertoleranz von ±0,03 mm und einer Rundlauftoleranz vom max. 0,03 mm sorgen ebenfalls für gutes Schriftbild und eine korrekte Zeilenpositionierung.

Besondere Umgebungsbedingungen erfordern besondere Lösungen. So z.B. im Fall einer Käserei. Die Ausdünstungen während der Käseproduktion bewirkten bei den üblicherweise in den Thermodruckern verwendeten Rollen einen vorzeitigen Ausfall. Mit den neuen, angepassten Rollen konnte die Lebensdauer um den Faktor 5 gesteigert werden.

www.dreusicke.de

KEIN RFID-SYSTEM IST WIE DAS ANDERE: WIR LIEFERN PASSEND!
Schneller, flexibler und sicherer – Labels und Tags von identytag®

identytag®
... simply smart

mehr erfahren unter: www.identytag.de

Leuze: Barcodeleser für die Medizin

CR 50 ist ein miniaturisierter, kostengünstiger CCD-Scanner – speziell konzipiert für die optimale Integration in medizinische Instrumente zur Automatisierung von Barcodelesungen in der Analysetechnik. Bei den CR 50 Barcodelesern handelt es sich um offene Module zur Integration in medizinische Instrumententeile. Sie werden einfach über einen 12-poligen Steckverbinder, der sich auf der Leiterplatte befindet, angeschlossen. Die Barcodeleser mit einer Scanrate von 330 Scans pro Sekunde eignen sich für alle gängigen Codes mit Modulgrößen von 127 bis 500 Mikrometer – beispielsweise für Lesungen an Proben, Reagenzien, Racks oder Rondellen. Mit der Leuze electronic PC-Software „Sensor Studio" können die Geräte einfach über eine USB- oder RS232-Schnittstelle konfiguriert werden.

www.leuze.de

iDTRONIC: UHF Modul M900

Das iDTRONIC Embedded UHF Modul M900 ist ein Modul, welches trotz seines kompakten Formates, herausragende Leistung liefert. Das Gerät unterstützt alle ISO 18000-6 C Tags inklusive EPC Class1 Gen2. Es operiert im globalen UHF Frequenz Band 865 – 928 MHz (ETSI + FCC). Dieses hochmoderne 500 mW OEM Modul erlaubt den Anschluss einer externen Antenne via UFL Konnektor. Je nach verwendeter Antenne sind so Lesereichweiten von bis zu 5 Metern möglich. iDTRONICs M900 Modul ist ein kraftvolles UHF Modul, das hervorragend zum Verbauen in Handhelds oder Terminals geeignet ist. Es verfügt über integrierte UART (TTL) und USB Schnittstellen. Das Modul wird mit vollständigem SDK und einer auf Windows basierenden Software geliefert

www.idtronic.de

Motorola Solutions: MC3200

Der kosteneffiziente Motorola MC3200 ist der branchenweit erste Mobilcomputer für Unternehmen, der sowohl mit AndroidTM- als auch mit Windows Embedded Compact (CE) 7-Betriebssystem verfügbar ist. Unternehmen sind dadurch in der Lage, sich auf ein Betriebssystem für alle Unternehmensanwendungen zu fokussieren.

Mit den Premium-Modellen des Motorola MC3200 können Unternehmen zwischen Android und Windows CE7 wechseln und damit das Betriebssystem nutzen, das ihre Geschäftsanforderungen und die Bedürfnisse ihrer Mitarbeiter jetzt und in Zukunft am besten erfüllt. "In den letzten zehn Jahren wurden unsere mobilen Computer der MC3000-Serie erfolgreich in großen und kleinen Unternehmen weltweit eingesetzt. Der neue Motorola MC3200 wird diese Tradition fortsetzen, sodass Unternehmen auch weiterhin auf unsere Lösungen zählen können, um die Produktivität ihrer Mitarbeiter zu steigern", sagt Alexander Honigmann von Motorola Solutions Germany GmbH.

www.motorolasolutions.de

Deister: Dynamische RFID-UHF-Reader

Die leistungsfähigen UHF Schreib-Lesegeräte TSU 100 und TSU 200 von deister electronic werden zur zuverlässigen Identifikation von Objekten eingesetzt. Sie zeichnen sich durch eine hochwertige, robuste und kompakte Bauweise aus. Elektronik und Antenne sind im IP67-Gehäuse der Schreib-/Lesegeräte integriert. Die RFID-Reader halten Umwelteinflüssen in der Industrieumgebung wie z. B. hohen Temperaturen, Schmutz, Fetten und Wasser stand. Mit der Autotune-Funktion stimmen sich die Lesegeräte dynamisch auf ihren Einsatzort ab und sorgen für ein valides Leseergebnis. Der TSU 200 ist optional vorbereitet für Ethernet und andere Bussysteme. Die kompakten UHF-Schreib-/Leseköpfe des TSU 100 und des TSU 200 unterstützen die neuen Standards ISO 18000-6C und EPCglobal Gen2v2. Die UHF-Reader werden sowohl in der Intralogistik beim „tracking and tracing" als auch in der Produktionssteuerung eingesetzt.

www.deister.com

DENSO WAVE: Neuerungen im Bereich der Mobilen

Mit der Einführung des neuen Windows Modells – Windows Embedded Compact 7 – knüpfen DENSO und TTID an die bisherigen Erfolge an und setzen gleichzeitig neue Maßstäbe. So gibt es die 1D- und 2D-Modelle der BHT-1300 Serie nun in zwei Versionen: ausgestattet mit Windows oder mit DENSO-OS, dem von DENSO WAVE speziell entwickeltem Betriebssystem. Die eingelesenen Codes werden sorgfältig und zuverlässig erfasst und können zeitnah mittels Wireless-LAN an die übergeordneten Systeme übertragen werden. Darüber hinaus kann das LCD-Display aus jedem Winkel optimal abgelesen werden, auch bei Einfall von starkem Sonnenlicht – wohingegen sich in dunklen Lagerhallen die Hintergrundbeleuchtung der Tasten bezahlt machen. Das BHT-1300 ist mit einem Gesamtgewicht von nur 188 Gramm ultraleicht bei einer einzigartigen Energiesparleistung, das Gerät ist eines der besten seiner Klasse.

www.denso-wave.com/en

proLogistik: Überzeugende Robustheit des IPC pro-V-pad Steel

Die IPCs der Serie „pro-V-pad" von proLogistik sind für heavy-duty Anwendungen konstruiert und gebaut worden. Vibrationsgeschütze Komponenten, durch Verbundschutzglas gesicherter Touch, speziell entwickelte Gehäuserahmen machen die IPCs extrem robust. Die über 30jährige Erfahrung, die in den lüfterlosen IPCs steckt, lässt sich sehen. Denn nicht selten kommt es vor, dass die Robustheit der Industrie-PCs auf dem Prüfstand steht – und das nicht nur bildlich.

Die Erwartungen der Kunden an diesen robusten, heavy-duty Industrie-PCs sind hoch. Nicht selten kommt es zu Vergleichen unterschiedlicher Industrie-PCs, in denen diese Anforderungen getestet werden. So auch vor kurzem bei einem international tätigem produzierendem Unternehmen. In einem Pitch mit verschiedenen hochrobusten Industrie-PCs ist es dem pro-V-pad Steel als einziges Gerät gelungen, den hohen Erwartungen stand zu halten. Unter anderem mit Frontalcrash-Tests, um die Robustheit der Front sicherzustellen.

www.pro-v-pad.com

Microscan: Kleinste Smart-Kamera für industrielle Bildverarbeitung

Die neue Industriekamera Vision MINI Xi von Microscan ist die weltweit kleinste vollständig integrierte Smart-Kamera mit integriertem Ethernet. Trotz der geringen Abmessungen von 25,4 x 45,7 x 53,3 mm und einem Gewicht von gerade mal 91 g bietet die kompakte Vision MINI Xi neben Ethernet und seriellem Anschluss auch eine 24-Volt-Schnittstelle und optisch isolierte Ein- und Ausgänge.

Produktionstechniker, die zuverlässige Verfahren für Kontrollen, Farbzuordnung, Symboldekodierung oder OCR benötigen, können sich ganz auf die Vision MINI Xi verlassen, die für den Einsatz in Fertigungsstraßen und die Nachverfolgung von Komponenten selbst auf engstem Raum installiert werden kann. Die Vision MINI Xi erkennt nicht nur Nadelsymbole auf Motorkomponenten und Lasermarkierungen auf medizinischen Geräten oder Leiterplatten, sondern auch herkömmliche auf Verpackungen und Etiketten gedruckte Barcodes.

www.microscan.com

HID: Epoxy Tag

Mit dem Epoxy Tag UHF erweitert HID Global sein erfolgreiches Portfolio an extra-dünnen, robusten und hitzebeständigen RFID Tags um einen weiteren Anwendungsbereich. Die Tags können bedruckt und per Schrauben auf nicht-metallischen Oberflächen befestigt werden. Besonders vorteilhaft ist es jedoch, sie bereits im Produktionsprozess direkt bei der Herstellung eines Kunststoffteils z.B. einem Container zu vergießen.

Die HID Epoxy Tags widerstehen den hohen Temperaturen und dem Druck des Plastik Einspritzvorganges. Danach ist der Transponder integraler Bestandteil des fertigen Produkts und von außen nicht mehr zu erkennen. Dies erspart nicht nur den Aufwand des nachträglichen Montierens, sondern schützt auch den Transponder vor Beschädigung, mutwilliger Entfernung oder Abriss. Die kompakten Transponder mit nur 1 mm Dicke, bieten Lesereichweiten von bis zu 8 Metern und eine Temperaturbeständigkeit von 160 °C für 24h.

www.hidglobal.com

SIC WOSTOR: Nadelmarkierkopf i53

Gegenüber dem Vorgängermodell i52 ist die i53 um bis zu 30% kleiner und kann daher in noch engeren baulichen Verhältnissen eingesetzt werden. Flexible Montageflächen erlauben zahlreiche Einbauvarianten.

Zudem ist das System mit einem drehbaren Kabelanschluss für die Verbindung zum Controller ausgerüstet, der wahlweise nach hinten oder zur Seite ausgeführt werden kann, was den Platzbedarf noch weiter verringert. Ein flexibler Lederbalg, der sich der Nadelbewegung anpasst, schützt das Innere des Markierkopfes vor Staub, Öl und anderen Verschmutzungen.

www.sic-marking.de

Schreiner: Kontaktloses Zahlen per NFC-Sticker

Seit der Markteinführung im August 2013 ist der NFC-Sticker bei den Kunden der Ceská sporitelna, einem Tochterunternehmen der österreichischen Erste Group Bank, sehr beliebt – und das nicht nur bei der jüngeren Zielgruppe. Einfach auf das Handy aufgeklebt, ergänzt der Sticker jedes Mobiltelefon einfach und bequem um die moderne Zahlungsfunktion. Weil das Mobiltelefon immer griffbereit ist, bringt der NFC-Sticker für die Kunden im Vergleich zu einer kontaktlosen Karte zusätzliche Zeitersparnis und mehr Komfort.

Auch die Anwendung ist für den Nutzer einfach und bequem. Beträge bis zu 500 Tschechische Kronen (ca. 18 Euro) können ohne die Eingabe einer PIN und ohne Unterschrift bezahlt werden. Auf dem Kontoauszug sind die abgebuchten Beträge gesondert gekennzeichnet. Bei Verlust oder Diebstahl garantiert die Ceská sporitelna eine Erstattung.

www.schreiner-group.com

Brady: Schnellere Etikettenerstellung mit LabelMark

Die neue LabelMark 6 Oberfläche ist mit MS Windows 8 Metro Style und MS Office 2013 abgestimmt. Sie ist anwendungsbasiert und ermöglicht den direkten Zugang zu der spezifischen Anwendung, die bei der Etikettenerstellung unterstützt. "Kurz gesagt, die Oberfläche der neuen LabelMark 6 ist größtenteils vergleichbar mit einer Smartphone Oberfläche", sagt Tom Bieseman, EMEA Product Manager Systems bei Brady. Abgesehen vom schnellen Zugang durch die App-Benutzeroberfläche, kann LabelMark 6 Datenquellen, Etikettendesigns und Mengendrucke in ein geschlossenes System integrieren - eine zeitsparende Lösung für das Einrichten der Etiketten, Management und Ausführung. LabelMark 6 bietet die Möglichkeit, AutoCAD Layer oder ganze Dateien einzufügen und zu Etiketten zu editieren.

www.bradyeurope.com

Soredi: Quad-Core-Technologie für IPC und Staplerterminals

Die SOREDI touch systems GmbH erweitert sein Prozessorangebot für die Baureihen SH und SH Blackline. Ab sofort können Kunden ihre Industriecomputer und Staplerterminals mit dem Intel Atom-Prozessor E3845 ausstatten lassen. Das Modell aus der Embedded-Reihe eignet sich durch eine Bestückung mit Keramik-Kondensatoren und die geringe Leistungsaufnahme von 7 Watt bestens für eine mobile Anwendung im rauen Industriebetrieb.

Dank der Quad-Core-Technologie von Intel stellt SOREDI hohe Rechenleistungen zu einem attraktiven Preis bereit. In der Grundausstattung werden die IPC mit AMD DualCore-Prozessoren konfiguriert, die 2 GB DDR 3 RAM enthalten. Für höhere Leistungsansprüche setzt SOREDI ab sofort den Quad-Core Prozessor E3845 aus der Atom-Reihe von Intel ein, der mit 4 x 1,91 GHz Taktfrequenz und 4 GB DDR 3 RAM deutlich höhere Rechenleistungen offeriert.

www.soredi-touch-systems.com

Hitachi: Laserkennzeichnung und Vision-System

Als Hersteller industrieller Kennzeichnungssysteme ist die Hitachi Europe GmbH seit mehreren Jahren mit seinen Ink Jet Drucksystemen der RX-Serie erfolgreich auf dem Markt. Diese Geräte decken eine Vielzahl von Kennzeichnungsanwendungen für Primär- und Sekundärverpackungen ab. Jetzt hat das Unternehmen sein Produkt-Portfolio erweitert und die ersten Laser-Codierer seiner neuen LM Serie vorgestellt.

Diese kompakten CO2-Lasersysteme mit 10 bzw. 30 W Leistung sind für die Kennzeichnung unterschiedlicher Materialien wie Papier, Karton, Glas und Kunststoff ausgelegt. Die Doppelgehäuse-Konstruktion ermöglicht den Einsatz auch in sehr rauen Umgebungen. Die neuen Laser-Codierer ermöglichen höchste Druckqualität bei unterschiedlichsten Produktionsgeschwindigkeiten. Außerdem bietet Hitachi nun für seine Kennzeichnungssysteme auch ein Vision-System zur Verifizierung erstellter Beschriftungen an. Das Vision System MC-20S ist für die Erkennung der Ink Jet typischen Dot-Matrix-Kennzeichnung optimiert.

www.hitachi.com

PwC-Studie: Lebensmittelsicherheit

Vier von zehn Unternehmen streben vollständige Transparenz der Herstellungs- und Lieferwege an

41 Prozent der Lebensmittelhersteller und Handelsunternehmen haben sich zum Ziel gesetzt, die Herstellungs- und Transportwege ihrer Produkte komplett transparent zu machen. Verbraucher sollen die Waren jederzeit und von überall lückenlos zurückverfolgen können. Damit reagiert die Branche auf das in Folge von Lebensmittelskandalen stark gesunkene Verbrauchervertrauen und die Lebensmittel-Informationsverordnung der EU, die am 13. Dezember 2014 in Kraft tritt. Das geht aus einer Befragung unter 100 Herstellern und Handelsunternehmen aus der Lebensmittelbranche im Auftrag der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC und GS1 Germany hervor.

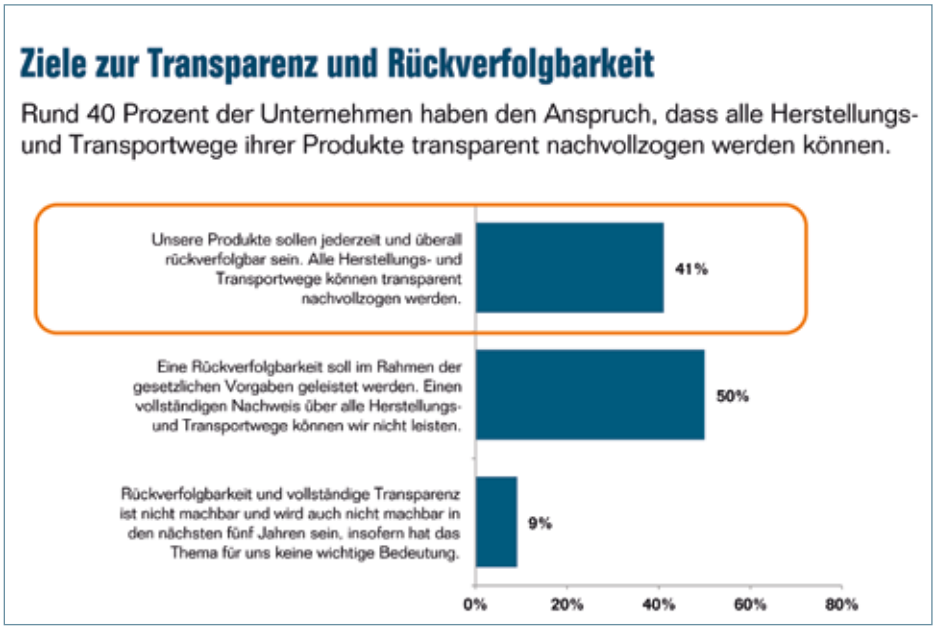
Die Hälfte der Befragten möchte die Rückverfolgbarkeit ihrer Produkte innerhalb der gesetzlichen Vorgaben leisten, sieht sich allerdings nicht in der Lage, vollständige Nachweise über alle Herstellungs- und Transportwege zu erbringen. Knapp jedes zehnte Unternehmen (9 Prozent) informiert seine Kunden derzeit nicht über die Herkunft seiner Produkte und sieht auch in Zukunft keine Möglichkeit, seine Waren zurückzuverfolgen, um dem Verbraucher vollständige Transparenz zu bieten. „Um das Vertrauen der Konsumenten zurückzugewinnen, müssen Lebensmittelhersteller und Handel ihre Kunden transparent und lückenlos über Herkunft, Inhalt und Transport ihrer Produkte informieren. Wer das versäumt, wird in der Gunst der Verbraucher weiter abfallen und Umsatzeinbußen hinnehmen müssen“, so Gerd Bovensiepen, Leiter des PwC-Geschäftsbereichs Handel und Konsumgüter in Deutschland und Europa.

> **Um das Vertrauen der Konsumenten zurückzugewinnen, müssen Lebensmittelhersteller und Handel ihre Kunden transparent und lückenlos über Herkunft, Inhalt und Transport ihrer Produkte informieren**
>
> *Gerd Bovensiepen, PwC*

Digitale Lösungen sorgen für mehr Transparenz

Um die Transparenz und Sicherheit ihrer Produkte zu erhöhen, setzen 93 Prozent der Unternehmen auf das bewährte Instrument der Gütezeichen. Allerdings erfreuen sich digitale Lösungen zunehmender Beliebtheit: Drei Viertel der Befragten (74 Prozent) planen in den kommenden zwei Jahren Investitionen in elektronische Systeme wie Barcodes, QR-Codes, RFID oder mobile Anwendungen. Knapp vier von fünf Unternehmen (78 Prozent) wollen in die Entwicklung digitaler Dienstleistungen investieren, um die Verbraucher über Produkteigenschaften besser zu informieren. Mehr als zwei Drittel der Befragten (69 Prozent) möchten ihre elektronischen Angebote rund um die Rückverfolgbarkeit und Transparenz ihrer Lieferkette ausbauen, und die Hälfte von ihnen möchte in die IT-Infrastruktur investieren. Ferner gaben 85 Prozent der Unternehmen an, ihren Kunden in Zukunft Barcodes anbieten zu wollen, damit sie sich ausführlich über die Herkunft und Eigenschaften der Produkte informieren können. Acht von zehn Unternehmen (81 Prozent) planen, die Verbraucher auf einer eigenen Webseite über ihre Produkte zu informieren.

Bei der Nutzung digitaler Lösungen gilt es, in der Unternehmenspraxis noch einige Hindernisse zu überwinden: Knapp vier von fünf Befragten (79 Pro-



Welches Ziel haben Sie sich mit Blick auf die Transparenz und Rückverfolgbarkeit von Produkteigenschaften für die nächsten zwei Jahre gesetzt? Welcher der folgenden Aussagen stimmen Sie eher zu? Basis: alle Befragten, N = 100 (Nur eine Nennung)

Dagmar Schadbach

PricewaterhouseCoopers AG
Friedrich-Ebert-Anlage 35-37
60327 Frankfurt
www.pwc.de/nachhaltigkeit

Wie sammeln Sie derzeit Erkenntnisse zu möglichen Risiken in der Lieferkette?
Basis: Erkenntnisse zu Risiken werden gesammelt, N = 91 (Mehrfachnennung)

zent) gaben an, dass sich die Integration der Lösungen ins Qualitätsmanagement als schwierig erweist. Fast ebenso viele Unternehmen (78 Prozent) nannten die technische Sicherheit und den Datenschutz als Herausforderung. Und nicht zuletzt sind die mit der Einführung digitaler Lösungen verbundenen Kosten für 78 Prozent der Befragten eine Hürde. Denn die große Mehrheit der Unternehmen (75 Prozent), die Investitionen in digitale Lösungen planen, rechnen mit einem Investitionsvolumen von über einer Million Euro.

Lieferkettenmanagement und einheitliche Standards erhöhen die Transparenz

Bereits heute informieren 81 Prozent der Unternehmen die Verbraucher über den Nährwert der Produkte; 76 Prozent verwenden zertifizierte Gütezeichen oder Siegel für Produkte aus biologischem Anbau oder fairem Handel. Angaben zum Herstellungsprozess oder dem Transportweg bis zum Supermarkt macht bislang jedoch nur gut die Hälfte der Unternehmen (53 Prozent). Und nur eine Minderheit (43 Prozent) klärt Verbraucher darüber auf, ob gentechnisch veränderte Lebensmittel in ihren Produkten enthalten sind. Als weitere Maßnahme, um das Vertrauen der Verbraucher zu erhöhen, setzen die Unternehmen auf ein verbessertes Lieferkettenmanagement: 81 Prozent schließen mögliche Risiken in der Lieferkette aus, indem sie ihre Lieferanten einen Code of Conduct unterzeichnen lassen. Bei 71 Prozent der Befragten müssen sich die Lieferanten über ein Lieferantenportal qualifizieren.

„Das Thema Lebensmittelsicherheit ist äußerst komplex. Die Hersteller und der Handel stehen vor der schwierigen Aufgabe, diese komplexen Informationen einfach und klar an den Verbraucher zu kommunizieren“, resümiert PwC-Experte Gerd Bovensiepen. „Durch die fortschreitende Digitalisierung ist es heute allerdings viel leichter, das Informationsbedürfnis des interessierten und kritischen Verbrauchers zu stillen. Diese Möglichkeiten sollten sich Unternehmen zunutze machen“, so der Experte weiter. „Für alle Beteiligten sind zudem brancheneinheitliche Standards sehr hilfreich, um Produkte vergleichen und bewerten zu können“, so Bovensiepen.

ident

MODULARE RFID-LÖSUNG

✓ Einfache Anwendung durch Modulkonzept und optimierte Schreibleseköpfe

✓ Mischbetrieb von UHF- und HF-Technologie an einem Interfacemodul

✓ Langlebige FRAM-Datenträger in zahlreichen Bauformen – auch für Spezialanwendungen

✓ I/O-Module und Gateways – auch programmierbar – für zahlreiche Feldbusse

Sense it! Connect it! Bus it! Solve it!

TURCK
Industrielle Automation

SPS IPC Drives
Nürnberg
Halle 7, Stand 351

Über diesen Code gelangen Sie direkt in die TURCK-Produktdatenbank: www.turck.de/rfid

Hans Turck GmbH & Co. KG
Witzlebenstraße 7
45472 Mülheim an der Ruhr
Tel. +49 208 4952-0, Fax -264
E-Mail more@turck.com
www.turck.com

Einsatz von M2M-Technologie in Unternehmen wächst rasant

22 Prozent der Unternehmen nutzen bereits M2M-Kommunikation

Der Einsatz von Machine-to-Machine (M2M) Kommunikation in der Industrie nimmt rasant zu. Das zeigt die diesjährige Vodafone Befragung „M2M Adoption Barometer 2014“. Demnach nutzen aktuell bereits 22 Prozent der befragten Unternehmen M2M-Kommunikation, bei der Geräte, Fahrzeuge und Maschinen automatisch Daten über das Internet austauschen.

Dies entspricht einer Steigerung um 80 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Und dieser Trend wird sich fortsetzen. So planen mit 55 Prozent mehr als die Hälfte der Befragten den Einsatz von M2M-Lösungen im Jahre 2016. Neben dem deutlichen Anstieg zeigt der Report auch, dass die M2M-Technologie immer stärker bei externen Lösungen mit direktem Kundenbezug und weniger als reiner interner Effizienztreiber zum Einsatz kommt. Damit wandert M2M von internen Prozessen in der Werkshalle hin zu neuen Produkten und Services. Bis 2016 werden 75 Prozent der M2M-Projekte einen externen Bezug haben. Für die bereits zum zweiten Mal durchgeführte Umfrage hat Vodafone weltweit Unternehmen in 14 Ländern aus sieben Branchen zum Einsatz von M2M-Anwendungen befragt.

Mit jeweils fast 30 Prozent Marktdurchdringung sind M2M-Anwendungen in den Branchen Consumer Electronics, Energieversorgung und Automobilindustrie besonders stark vertreten. Am häufigsten nutzen Unternehmen aus dem Bereich Consumer Electronics M2M-Technologien. Die Verbreitung liegt hier bei derzeit 29 Prozent unter den befragten Firmen. Grund dafür ist unter anderem, dass immer mehr Geräte für Endverbraucher, wie etwa Smart-TVs und Spielkonsolen, via M2M-Lösungen mit dem Internet verbunden werden. Diese Entwicklung wird laut der Studie das Wachstum in den kommenden Jahren noch verstärken. Bis 2016 werden demnach nahezu drei Viertel (74 Prozent) der Elektrogeräte-Hersteller M2M-Kommunikation einsetzen. Der Trend geht dabei hin zu vernetzten Haushaltsgeräten, wie beispielsweise Heizungsthermostaten oder Küchengeräten.

> **Die Ergebnisse unseres M2M Adoption Barometers zeigen, dass sich das Internet der Dinge immer stärker etabliert**
>
> *Erik Brenneis, Director Machine-to-Machine bei Vodafone*

Auch die Energieversorger setzen schon heute stark auf M2M-Kommunikation. 28 Prozent der Unternehmen aus diesem Sektor bieten ihren Kunden M2M-basierte Lösungen, wie beispielsweise Smart Meter (intelligente Messzähler) oder Smart Home (intelligente Hausvernetzung) an. Dieser Trend wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen: Insgesamt 62 Prozent der befragten Unternehmen aus der Energiebranche wollen im Lauf der nächsten zwei Jahre M2M-Technologie nutzen. Zu diesem Wachstum trägt auch die steigende Verbreitung komplexerer Lösungen bei, zum Beispiel für Energiedatenmanagement. In der Automobilbranche kommt M2M-Kommunikation schon seit einigen Jahren zum Einsatz. Laut der Umfrage sind es aktuell 28 Prozent der Firmen, Tendenz steigend. Klassische Anwendungsgebiete sind etwa Notrufsysteme oder Infotainment Dienste, die derzeit vor allem in PKWs aus der oberen Mittel- und Oberklasse eingebaut und zukünftig in immer mehr Fahrzeugklassen zu finden sein werden. So gaben mit 53 Prozent mehr als die Hälfte aller Automotive-Firmen an, in zwei Jahren eine M2M-Lösung einzusetzen.

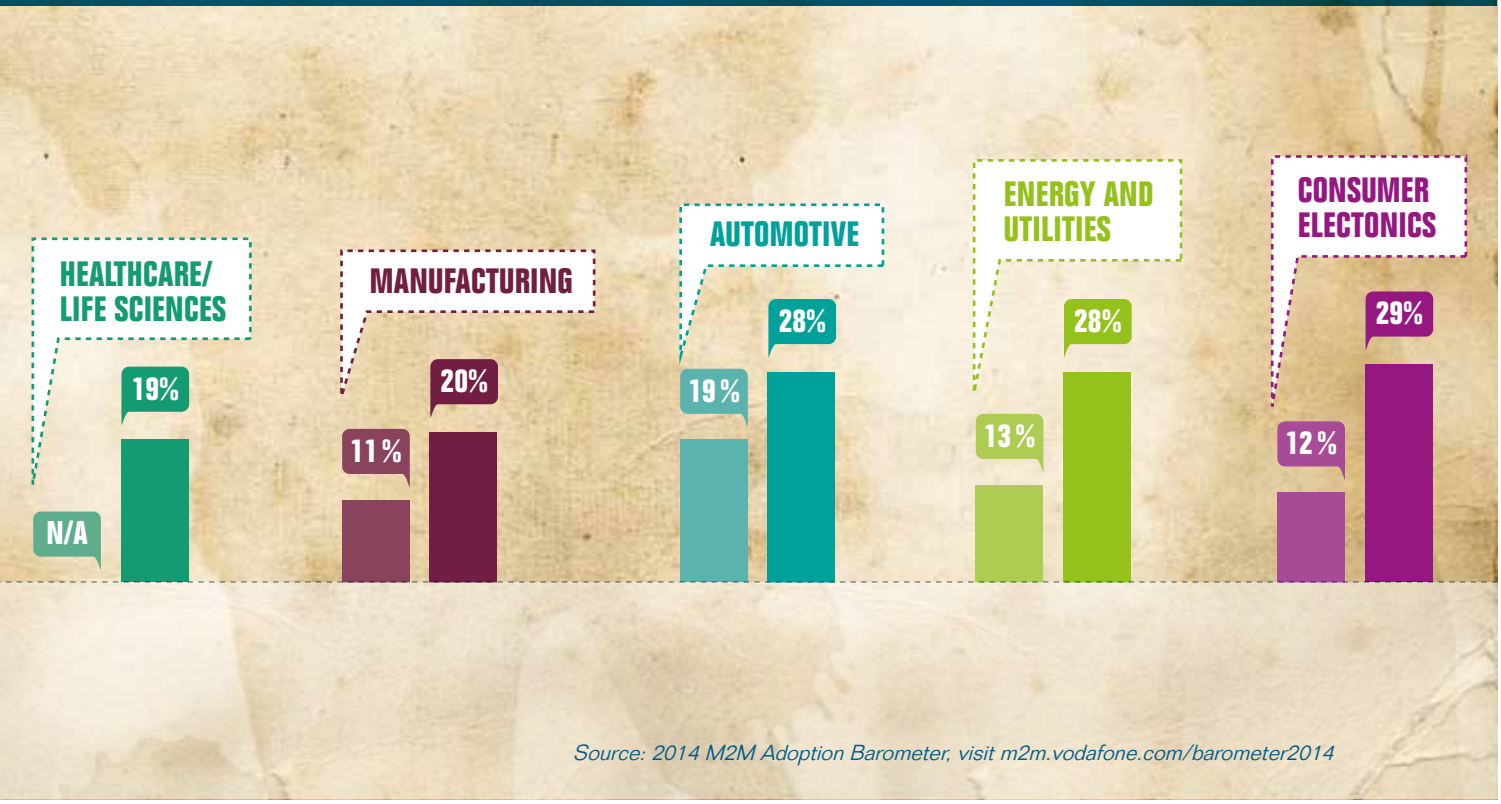
Externe Projekte zunehmend wichtiger

Bislang nutzen 41 Prozent der befragten Unternehmen Machine-to-Machine-Kommunikation ausschließlich für interne Projekte, wie beispielsweise die Optimierung von Arbeits- und Logistik-

Vodafone GmbH
Ferdinand-Braun-Platz 1
40549 Düsseldorf
www.vodafone-deutschland.de

M2M-Anwender nach Branchen, 2013 vs. 2014

Adoption of M2M by sector. using 2013 and 2011 Barometer data



Source: 2014 M2M Adoption Barometer, visit m2m.vodafone.com/barometer2014

prozessen oder die Geräteüberwachung in der Fertigung. Hier zeichnet sich jedoch eine Verlagerung ab: Laut der Umfrage werden bis 2016 drei Viertel der Unternehmen auch externe M2M-Anwendungen mit direktem Kundenbezug implementieren und nur noch 25 Prozent rein auf interne Projekte fokussieren. Diese nächste Welle der Entwicklung von M2M-Kommunikation wird mit einem stärkeren Transformationsprozess in den Unternehmen einhergehen, da sie die Produkte und Services der Firmen verändern wird. Zudem bietet die Entwicklung die Chance, neue Geschäftsmodelle auf Basis von M2M-Anwendungen zu etablieren.

Region Asien-Pazifik liegt vorne

Wie der Report im vergangenen Jahr bereits prognostiziert hat, sind die USA von der Region Asien-Pazifik mit einer M2M Einsatzquote von 27 Prozent deutlich überholt worden. Auf Platz zwei folgt Europa mit 21 Prozent der befragten Unternehmen, die bereits M2M-Lösungen nutzen, wobei Deutschland mit 28 Prozent klarer Spitzenreiter ist. Die USA liegen im regionalen Vergleich mit aktuell 17 Prozent auf dem dritten Platz. Laut den Verfassern des Reports, ist das deutliche Wachstum im asiatisch-pazifischen Raum vor allem auf die starke Unterstützung der öffentlichen Hand in den Bereichen Smart Cities und Smart Metering zurückzuführen. Allerdings zeigt der diesjährige Report auch, dass sich die Regionen in zwei Jahren auf einem vergleichbaren Niveau von rund 50 Prozent Einsatzquote bewegen werden. Für die Telekommunikationsindustrie ist der Bereich Machine-to-Machine Kommunikation einer der wichtigsten Wachstumsmärkte. Nach einer jüngsten Untersuchung des Analysehauses Machina Research ist Vodafone bei der mobilen M2M-Kommunikation weltweit führend. Zu Vodafones Kunden gehören internationale Konzerne wie BMW, Kone und ThyssenKrupp.

> **Mit jeweils fast 30 Prozent Marktdurchdringung sind M2M-Anwendungen in den Branchen Consumer Electronics, Energieversorgung und Automobilindustrie besonders stark vertreten**

ident

Mit dem M2M Adoption Barometer Report 2014 gibt Vodafone bereits zum zweiten Mal einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im M2M-Markt. Gemeinsam mit Circle Research hat Vodafone für den Report mehr als 600 Führungskräfte in sieben Branchen und 14 Ländern befragt.

Optimale Ergebnisse mit weniger Aufwand

Der robuste JLT VERSO+10 Computer für den Einsatz in Fahrzeugen

Zuverlässige Technik sorgt auf vielfältige Weise für Produktivitätsgewinne. Ganz ohne Zweifel war aber die Einführung des PC die herausragende technologische Entwicklung der modernen Zeit. Die offenen Schnittstellen des PC und seine leicht verfügbare Software, basierend auf einer einheitlichen, meist auf der x86-Architektur beruhenden Hardwarearchitektur, haben die Produktivität in Büros auf der ganzen Welt verbessert. Die gebotenen Vorteile bürgen außerdem dafür, dass diese Architektur in einer ständig wachsenden Zahl vertikaler Märkte eingesetzt wird.

Auch wenn der Markt für Industrie-PCs ganz spezielle Anforderungen stellt (hauptsächlich ist hohe Zuverlässigkeit gefordert), stehen auch hier geringere Größe, weniger Gewicht und niedrigerer Stromverbrauch auf dem Wunschzettel der Anwender. Dank der unablässigen Investitionen und der Entwicklungstätigkeit der Halbleiter- und Modulhersteller sind die Gerätentwickler bestens dafür gerüstet, diese Wünsche zu erfüllen und Innovationen hervorzubringen, die die Nachfrage nach robusten PCs weiter ankurbeln werden.

Anders Danielsson

JLT Mobile Computers AB
www.jltmobile.com

MCTX Mobile & Embedded Computers GmbH
Bahnhofstr. 7
79288 Gottenheim, Germany
www.mctx.de

Die Einführung von Tablets und Smartphones hat die Nutzererfahrung im privaten Bereich revolutioniert. Auf ganz ähnliche Weise bietet die Verfügbarkeit leistungsfähiger, besonders zuverlässiger und industrietauglicher Systemkomponenten die Gelegenheit, PC-gestützte Produktivitätssteigerungen in einer immer vielfältiger werdenden Palette von Anwendungen zu erzielen. Ganz gleich, ob es im Einzelfall um Medizintechnik, Bäckereitechnik, Gebäudeleittechnik, den Automotive-Bereich oder die Automatisierungstechnik geht – alle Anwendungen werden geeint durch den Wunsch nach tragbaren Lösungen. Wenn etwas aber portabel sein soll, muss es so klein wie möglich sein.

Keine Demontage erforderlich

Die Entwicklung von mobilen Computern im industriellen Umfeld bringt eine ganze Reihe von Anforderungen mit sich. Ein Computer für den Einsatz in einem Fahrzeug sich z.B. schnell platzieren und wieder entnehmen lassen. Systeme, die in Lkws oder landwirtschaftlichen Fahrzeugen zum Einsatz kommen, werden abgesehen davon, dass diese Einsatzumgebung von sich aus keine besonders günstigen Rahmenbedingungen für empfindliche Elektronik bietet, auch erheblichen Vibrationen ausgesetzt. Für eine sichere und zuverlässige Befestigung setzt man bei vielen mobilen PCs auf das Industriestandard-Montagesystem VESA. Tatsächlich gestattet dieses System eine stabile Montage, aber ein problemloses Entnehmen des Systems ist nicht möglich. Die Stromversorgungs- und Peripherieanschlüsse sind vielmehr ebenso wie das Gerät selbst im Prinzip fest mit dem Fahrzeug verbunden.

Als Abhilfe wurde eine neue Methode für den Anschluss (das Docking) mobiler Computer entwickelt. Mit ihr kann der PC schnell und ohne Werkzeug aus dem Fahrzeug entnommen werden. Das von JLT entwickelte Verfahren, mit der Bezeichnung QuickLock, macht es möglich, sämtliche Stromversorgungs- und Datenleitungen über einen einzigen 60-poligen Anschluss zwischen Computer und Docking Station zu führen. Der Computer wird dabei von einem innovativen, federbelasteten Kugel/Pfanne-System gehalten, das sämtliche Fertigungstoleranzen effektiv absorbiert. Dies verhindert, dass vom Fahrzeug aus-

Die Einführung von Tablets und Smartphones hat die Nutzererfahrung im privaten Bereich revolutioniert

gehende Vibrationen die mechanische oder elektrische Schnittstelle beeinträchtigen und stellt eine zuverlässige Verbindung zwischen Computer und Docking Station her. Die Docking Station ist somit fest eingebaut, während der Computer entnommen werden kann. Die elektrischen und mechanischen Spezifikationen des Steckverbinders sind so ausgelegt, dass mehr als 10.000 Einsteck- und Entnahmevorgänge ohne Ausfall verkraftet werden.

Mit weniger Aufwand mehr erreichen

Ein entscheidender Designparameter für Teams, die an der Entwicklung von Technik für den Einbau in Fahrzeuge arbeiten, ist die Forderung nach Lösungen, die kleiner sind und dennoch keine Abstriche an der Funktionalität erfordern. Das Gehäuse eines portablen PC mit integriertem LCD-Panel kann beispielsweise oft deutlich größer sein als die Maße des Displays. Nicht selten ist dies der Preis, der für die robuste Ausführung zu zahlen ist. Derartige Kompromisse sind jedoch vermeidbar, wenn das Design mit der Zielsetzung in Angriff genommen wird, mehr zu bieten als nur eine reduzierte Displaygröße.

Die Herausforderung für die Designer kann beispielsweise darin liegen, ein 10-Zoll-Display in den Abmessungen eines PC mit 8-Zoll-Display unterzubringen. In vielen Fällen wird die Bildschirmgröße die Gesamtabmessungen des Gehäuses definieren. In Wirklichkeit aber sollte es das Ziel sein, das Gehäuse so klein wie möglich zu konstruieren und darin ein möglichst großes Display unterzubringen, einfach schon deshalb, weil in einem Fahrzeug stets wenig Platz für einen PC verfügbar ist, selbst wenn es sich um eine große Maschine handelt. Die Entwicklung eines 10-Zoll-PC, der nicht mehr Platz benötigt als eine 8-Zoll-Version, setzt ein sorgfältig ausgearbeitetes mechanisches Design voraus. Da ein solcher PC im Normalfall außerdem ohne Gebläsekühlung arbeiten und stattdessen ausschließlich mit Konvektionskühlung auskommen soll, kommen weitere Restriktionen für das Design hinzu, zumal der innerhalb des Gehäuses verfügbare Platz ebenfalls begrenzt sein wird.

In elektronischer Hinsicht Spitzenklasse

Selbstverständlich ist das Verarbeitungssystem das Herzstück eines jeden PC. Eine populäre Lösung, auf die viele Hersteller bei der Realisierung eines modularen Konzepts setzen, basiert auf dem COM Express Compact Format (95 x 95 mm), das von Unternehmen wie beispielsweise congatec (www.congatec.com) angeboten wird. Dieser Formfaktor wartet mit der vollen Verarbeitungsleistung eines herkömmlichen PC auf – allerdings mit deutlich geringerem Platzbedarf. Er ist somit ideal für all jene Anwendungen geeignet, in denen es auf kleine Abmessungen ankommt. Da die COM Express-Module außerdem mit Blick auf die Anforderungen industrieller Anwendungen entwickelt wurden, können sie in lüfterlosen Gehäusen eingesetzt werden.

Mit allen diesen Herausforderungen sah sich JLT bei der Entwicklung eines Fahrzeug-Bordcomputers mit 10-Zoll-Display konfrontiert. Das Ergebnis dieser Arbeit ist ein mobiler 10-Zoll-PC, der als erster die QuickLock-Dockinglösung nutzt. Innerhalb der Docking Station werden sämtliche Stromversorgungs-Leitungen und Signalverbindungen zwischen dem PC und den I/O-Ports über eine einzige flexible Leiterplatte geführt. Dies senkt das Risiko, dass es zu Materialermüdung und einer übermäßigen Belastung elektrischer Verbindungen kommt, sodass sich die wartungsfreie Betriebszeit entsprechend verlängert. Angesichts der beengten Platzverhältnisse sowohl im PC als auch in der Docking Station, bot die Verwendung flexibler Leiterplatten eine Innovationsmöglichkeit in Sachen Design

und Zuverlässigkeit. Die direkte Führung der Ethernet- und USB-Verbindungen vom COM Express-Modul zum Docking-Steckverbinder behebt ein Problem, mit dem einige Hersteller von Industrie-PCs immer noch zu tun haben, wenn sie einen Hub zwischen dem Verarbeitungsmodul und den externen Steckverbindern einfügen müssen. Vom größeren Platzbedarf und den Mehrkosten ganz abgesehen, kann dies zusätzliche mechanische und elektrische Instabilitäten hervorrufen. Eine flexible Leiterplatte beseitigt diese potenzielle Schwachstelle und verbessert die konstruktionsbedingte Zuverlässigkeit.

Fazit

Das Design von Bord-PCs für Fahrzeuge unterliegt zahlreichen Restriktionen. Die mechanischen und elektrischen Parameter unterscheiden sich von jenen anderer Anwendungsgebiete, und die rauen Umgebungsbedingungen bringen ganz spezifische Herausforderungen mit sich. Ungeachtet dessen werden die von Bordcomputern gebotenen Produktivitätsvorteile dafür sorgen, dass ihre Verbreitung weiter zunimmt. Um der Nachfrage der Kunden nach zuverlässigen, kompakten, leisen, sicheren und effizienten Lösungen nachzukommen, müssen die Entwickler innovative Produkte hervorbringen, die mehr Funktionalität bieten, weniger Platz benötigen und sich durch intuitive, zuverlässige Funktion auszeichnen. Der VERSO+ 10 mit QuickLock-Docking wird diesen Anforderungen in allen Punkten gerecht, Dank der Verwendung industriestandardgemäßer Verarbeitungstechnik wird er auch in Zukunft der ultimative Bord-PC für Fahrzeuge sein.

ident

Robuste Computer sind mehr als nur „harte Schalen“

Umfangreiche Tests für mobile Computer

Selbst professionelle Nutzer robuster Laptops, Tablets und Smartphones sind sich unter Umständen nicht ganz sicher, was denn nun einen „robusten Computer“ ausmacht und wie die verschiedenen Robustheitstests ausgeführt werden. Ein wirklich robuster Computer ist so viel mehr als nur ein herkömmlicher Computer in einem widerstandsfähigen Gehäuse.

Lassen Sie uns zunächst unterscheiden zwischen einem „robusten“ Computer und einem Computer (oder Tablet oder Smartphone), der für Feldeinsätze angepasst wurde. Ein robuster Computer muss in äußerst schwierigen Umgebungen und Bedingungen zuverlässig funktionieren. „Für Feldeinsätze angepasst“ legt nahe, dass zerbrechliche Komponenten im Inneren irgendwie geschützt sind. Wirklich robuste Geräte werden nicht einfach nur in einer harten Schale verpackt.

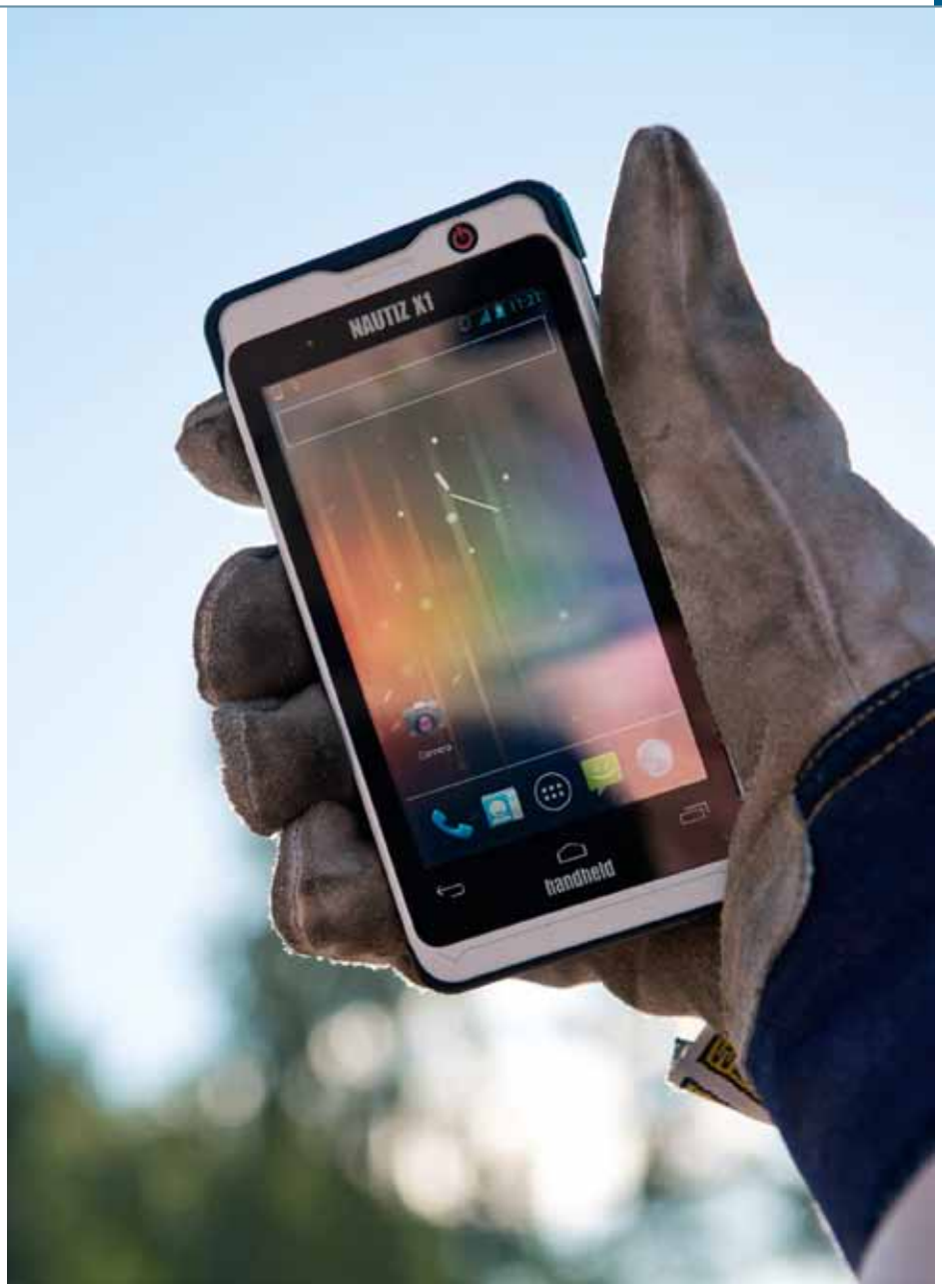
Jerker Hellström, CEO

HANDHELD GROUP AB
Kinnegatan 17 A
531 33 Lidköping, Sweden
www.handheldgroup.com

Widerstandsfähige, langlebige mobile Computer und Smartphones werden immer beliebter, denn Kunden verlangen strapazierfähigere Produkte! Und es gibt in der Tat einige herkömmliche Geräte, die man als für Feldeinsätze geeignet bezeichnen könnte (und die nicht selten als robust beworben werden). Wirklich robust sind sie aber nicht. Möglicherweise sind sie wasserdicht, lassen aber andere Elemente der Robustheit vermissen, wie die Fähigkeit, Schwingungen oder Stößen standzuhalten oder bei extremen Temperaturen solide zu funktionieren.

Rufen wir uns die Definition für „Robustheit“ kurz ins Gedächtnis zurück

Die Geräte sollten einige Tests nach MIL-STD (dem amerikanischen Militärstandard für Geräte) bestanden haben. 24 Labortestmethoden stellen sicher, dass die Geräte geringen Drücken in großen Höhen; hohen wie niedrigen Temperatu-



Im Gegensatz zu herkömmlichen Computern enthalten die meisten robusten Computer keine beweglichen Teile, wie Lüfter oder sich drehende Festplatten

ren sowie Temperaturschocks; Regen; Feuchtigkeit; Sand und Staub; Stößen und Schwingungen standhalten können.

Sie brauchen eine hohe IP-Klassifizierung bezüglich des Schutzes vor Staub und Flüssigkeiten. Diese Klassifizierungen werden als zweistellige Zahl angegeben. Dabei kennzeichnet die erste Ziffer den Schutzgrad gegen Staub, während die zweite Ziffer für den Schutzgrad gegen Flüssigkeiten (Wasser) steht. IP65 garantiert also beispielsweise vollen Schutz vor Staub und Schutz vor Strahlwasser.

Nehmen wir nun die Tests für robuste Computer genauer unter die Lupe

Fall- und Stoßtest: Alle robusten mobilen Computer werden darauf hin getestet, ob sie Stürzen sowie heftigen Stoßwirkungen auf das Gerätegehäuse standhalten können. Falltests werden von unabhängigen Prüflaboren zertifiziert und nach MIL-STD-810G ausgeführt. Hier gibt es acht verschiedene Verfahrensweisen zur Auswahl, bei denen die Aufprall- oder Stoßwirkung jeweils unterschiedlich erzeugt wird. Der am häufigsten angeführte Test ist der „Transport-Falltest“ Bei diesem Test müssen Geräte insgesamt 26 Stürzen aus 122 cm Höhe auf eine harte Oberfläche, z. B. Beton, standhalten, wobei sie auf jeder Fläche, Ecke und Kante landen müssen.

Flüssigkeitstest: Die zweite Ziffer des IP-Codes gibt den Schutz vor dem Eindringen von Flüssigkeiten an, d. h., wie gut die Einheit vor Wasser geschützt ist. Die Skala reicht von Tropfwasser bis hin zu dauerndem Untertauchen in Wasser. Wasserbeständigkeitstests werden häufig von den Herstellern robuster Computer durchgeführt, indem der Computer starkem Strahlwasser aus verschiedenen Richtungen ausgesetzt wird, ohne dabei Schaden zu nehmen. Dabei variieren Testdauer, Wassermenge und Was-

serdruck je nach Klassifizierung, wobei die Wassertemperatur unter der Gerätetemperatur liegt.

Schwingungstest: Schwingungstests werden nach MIL-STD-810G durchgeführt. Sie sollen feststellen, ob das Gerät den Schwingungen standhalten kann, denen es während seines Lebenszyklus ausgesetzt sein könnte. In den Tests werden Laborrüttler mit verschiedenen Einstellungen verwendet, die Fahrten in einem Fahrzeug oder das Tragen durch Personen simulieren. Dabei unterscheiden sich je nach Gerät und simulierter Umgebung Wellenform, Frequenz und Intensität der Schwingungen.

Sand- und Staubtest: Das bei Staubbeständigkeitstests angewandte Verfahren prüft das Eindringen kleiner Staubpartikel. Dabei wird das Gerät mehrere Stunden lang bei verschieden hohen Temperaturen und Windgeschwindigkeiten mit Mehl und Sand beschossen. Der Flugsandbeständigkeitstest entspricht im Wesentlichen dem Staubtest, erfolgt aber bei höheren Windgeschwindigkeiten. Der anspruchsvollste Test simuliert den Aufenthalt in der Nähe eines Flugzeugs.

Extremtemperaturtest: Robuste mobile Computer müssen für extreme Temperaturen und heftige Temperaturschwankungen geeignet sein. Das kürzlich von Handheld auf den Markt gebrachte Smartphone Nautiz X1 beispielsweise ist für einen reibungslosen Betrieb im Temperaturbereich zwischen -20 °C und 60 °C ausgelegt. Tests für hohe und niedrige Temperaturen werden nach MIL-STD-810G ausgeführt. Die Funktionsweise bei hohen Temperaturen wird bei ausgeschaltetem (Lagerung) und eingeschaltetem (Betrieb) Gerät getestet. Außerdem wird seine Funktionsweise bei normalen Betriebstemperaturen geprüft, nachdem das Gerät hohen Lagertemperaturen ausgesetzt war.

Feuchtigkeitstest: Neben den Flüssigkeitstests für die IP-Klassifizierung testen viele Hersteller robuster mobiler Computer ihre Geräte separat bei hoher Luftfeuchtigkeit nach einem Verfahren, das im Standard MIL-STD-810G definiert ist. Die Computer werden dabei bei tropischer Hitze über mehrere Tage Luftfeuchtigkeiten von mehr als 90 Prozent ausgesetzt. Viele der Merkmale, die mobile Computer flüssigkeitsbeständig machen, helfen auch, Schäden durch eine hohe Luftfeuchtigkeit zu verhindern.

Nun stellt sich die Frage: Wie schaffen es Hersteller von robusten mobilen Computern, ihre Geräte wirklich so widerstandsfähig zu konstruieren, dass sie diese Tests bestehen? Im Gegensatz zu herkömmlichen Computern enthalten die meisten robusten Computer keine beweglichen Teile, wie Lüfter oder sich drehende Festplatten. Anstelle von drehenden Festplatten verfügen robuste Computer über stoßunempfindlichere SSD-Laufwerke ohne mechanische Komponenten. Robuste Computer sind innen mit Aussteifungen versehen, die meist aus Aluminium bestehen und ein Verbiegen der Komponenten und Platten bei mechanischen Einwirkungen verhindern. Die äußere Hülle (Gehäuse) und Stoßfänger sind so konstruiert, dass sie die Energie beim Fallen aufnehmen und Schäden im Inneren vermieden werden.

Der Touchscreen eines normalen Smartphones oder Computers besteht im Wesentlichen aus Glas (mit einer berührungsempfindlichen Beschichtung), während die Displays robuster Computer aus chemisch gehärtetem Glas gefertigt werden, das kratz- und rissbeständig ist. Einige robuste Computer verfügen über eine integrierte Beheizung, die ihre reibungslose Funktion unter extrem kalten Arbeitsbedingungen sicherstellt. Das Heizelement sorgt für eine akzeptable Betriebstemperatur der Komponenten und eliminiert aufgrund von Temperaturschwankungen auftretende Kondensation.

Was bringt uns das alles nun? Ja, es ist wichtig, die IP-Klassifizierung zu kennen – je größer die Ziffern, desto widerstandsfähiger ist im Grunde genommen das Gerät. Es ist darüber hinaus unerlässlich zu wissen, dass es Tests nach MIL-STD durchlaufen hat – bei nicht wenigen Geräten werden gute IP-Klassifizierungen angegeben, allerdings wird verschwiegen, dass sie keine MIL-STD-Tests absolviert haben (womit sie alles in allem normale, anfällige Computer mit einem gewissen Maß an Staub- und Wasserbeständigkeit sind). Mit genauer Kenntnis der Standards und Tests ist es einfacher, das mobile robuste Gerät auszuwählen, das für Ihre individuellen Anforderungen maßgeschneidert ist. Und wenn Sie einen robusten Computer wollen – kaufen Sie keinen, der für Feldeinsätze angepasst wurde. Robuste Computer sind – innen wie außen – dafür gemacht, unverwüstlich zu sein. Ohne sensible Komponenten in einer harten Schale.

ident

iBeacons revolutionieren Gastrobranche

„Mook Group App“ von candylabs ermöglicht innovative Kundenbindung durch Indoor-Ortung

Mit Hilfe der im vergangenen Jahr vorgestellten iBeacon-Technologie von Apple hat die Frankfurter candylabs GmbH gemeinsam mit der Mook Group eine innovative App für die Frankfurter Gourmet-Restaurants der renommierten Gastronomie-Gruppe entwickelt.

Die ‚Mook Group App’ bietet neben umfassenden Informationen zu den Restaurants (Zenzakan, The Ivory Club, Mon Amie Maxi, Surf N Turf und M-Steakhouse) ein Gamification-Element. Durch die Identifizierung so genannter iBeacons wird die Lokalisierung des Nutzers im Innenraum ermöglicht und durch entsprechende spielerische Anreize ergänzt. Die erste Phase der Installation im Zenzakan umfasst 19 Beacons. Bei Beacons handelt sich um kleine elektronische Bluetooth LE Sender auf Basis der iBeacon-Spezifikation von Apple. Sie ermöglichen Smartphones die präzise Ortung innerhalb von Gebäuden – und das selbst auf kleinsten Raum ohne GPS-Verbindung.

Automatische Berechnung und Incentivierung des Nutzerstatus

Der Nutzer der ‚Mook Group App’ hat durch die automatische Identifizierung vor Ort die Möglichkeit, auf Basis der Frequenz und Dauer seiner Besuche im Restaurant Zenzakan seinen so genannten ‚Mook-Status’ zu beeinflussen - von ‚Guest’, über ‚Novice’, ‚Prospect’, ‚Frequent Eater’ und ‚Ambitioned Gourmet’ bis hin zum Top-Status ‚Addicted Connaisseur’. Die Identifizierung und Berechnung erfolgt automatisch und ohne Zutun des Nutzers. Dabei kann jeder Status durch Zusatzleistungen individuell und flexibel incentiviert werden, beispielsweise können Nutzer des Status ‚Novice’ den Aperitif aufs Haus erhalten, wohingegen ‚Frequent Eater’ automatisch auf der Gästeliste für das nächste Mook-Event stehen könnten. Der ‚Wert’ des Produktes wird somit nicht gemindert, sondern kundenspezifisch ergänzt und bereichert. Später soll nicht nur die Funktionalität auf die anderen Restaurants der Mook Group erweitert, sondern auch der Funktionsumfang ausgebaut werden. Die App kann bei iTunes heruntergeladen werden.

„Dass sich Apps für Smartphones in der Gastronomie auszahlen, ist nichts Neues. Entsprechend unseren Qualitätsstandards wollten wir unseren Kunden jedoch mehr bieten. candylabs entwickelte deswegen ein Konzept, das über die iBeacon-Technologie völlig neue Möglichkeiten eröffnet. Neben dem weiteren Ausbau der Status-Incentives ist ja auch denkbar, durch Kundenerkennung das Erlebnis ‚Mook Group’ noch individueller zu gestalten. Eine solche Dimension der Kundennähe war bisher technisch einfach nicht realisierbar“, äußerte sich Christian Mook, Geschäftsführer der Mook Group, anlässlich des Launch-Events in seinem Restaurant Zenzakan.

Großes Potenzial für eine Vielzahl an Branchen

Präzise Indoor-Ortung ermöglicht durch die Unabhängigkeit vom GPS-System eine Vielzahl an innovativen Konzepten. Messen, Stadien, Retail, Gastronomie – die Möglichkeiten in den verschiedenen Branchen sind nahezu unbegrenzt. Weitere Konzepte verfolgen den Einsatz im Haushalt – beispielsweise mit raumabhängigen Erinnerungsservices – oder in der Marktforschung. Da die iBeacon Technologie noch sehr jung ist, sind längst nicht alle Möglichkeiten ausgereizt. Bereits jetzt sehen wir allerdings eine Vielzahl an Konzepten, welche nicht aus Nutzersicht gedacht sind. Es kann nicht Ziel sein, den Nutzer mit Push-Notifications zu überhäufen, nur weil er sich gerade in Nähe meines Geschäftes befindet. Wir verstehen uns hier als Initiator, der gemeinsam mit Partnern verschiedenster Branchen die neuesten Technologien in mehrwertbringende Innovationen umsetzt – und zwar zum Vorteil der Nutzer.

ident

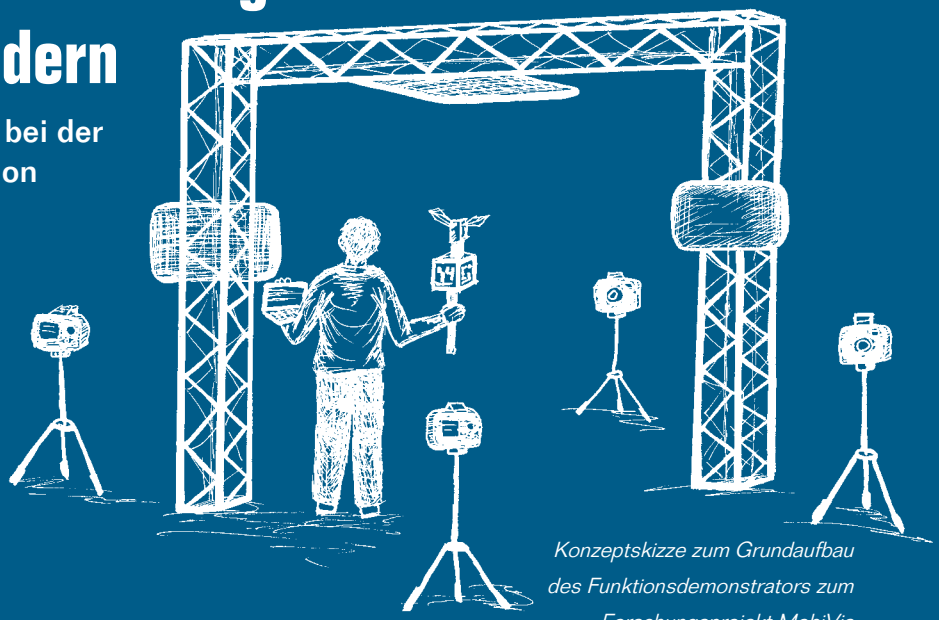
Daniel Putsche, CEO

candylabs GmbH
Hanauer Landstr. 135-137
60314 Frankfurt
www.candy-labs.com

Vermessung und Visualisierung von UHF-RFID-Lesefeldern

Unterstützung von Systemintegratoren bei der Suche nach der geeigneten Konfiguration

Beim Neuaufbau oder Umbau von RFID-Identifikationspunkten (z. B. RFID-Gate) besteht vor allem in der Logistik die Notwendigkeit, deren Konfiguration hinsichtlich der geforderten Lesequote bzw. Identifikationszuverlässigkeit zu optimieren. Kenntnisse zur räumlichen Verteilung der Feldstärke an der Installation sind bei der Bewertung und Optimierung ihrer aktuellen Konfiguration extrem hilfreich.



Konzeptskizze zum Grundaufbau des Funktionsdemonstrators zum Forschungsprojekt MobiVis

Das Auftreten von Reflexion, Beugung und daraus resultierenden Überlagerungserscheinungen der Wellen im UHF-Bereich, hervorgerufen durch das Umfeld des Aufbaus, macht eine Bewertung des Lesefelds anhand der Kenndaten der einzelnen Komponenten äußerst schwierig. Im Forschungsprojekt RFID-MobiVis des Lehrstuhls für Fördertechnik Materialfluss Logistik wird ein System entwickelt, das durch Kombination von Tracking- und Hochfrequenzmesstechnik die Vermessung eines Lesefeldes und dessen Visualisierung ermöglicht.

Ausgangssituation beim Auf- oder Umbau von UHF-RFID-Installationen

Eine Studie des RFID-Anwenderzentrums München (www.rfid-azm.de) zeigt, dass sich viele Unternehmen wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit und zu geringer Lesesicherheit der Systeme gegen den Einsatz von RFID entscheiden. Letzteres liegt häufig an auftretenden technischen Problemen bei der Implementierung, die unter anderem auf die starken Wechselwirkungen zwischen den Installationen und deren Umgebung zurückzuführen sind.

Dipl.-Ing. Johannes Lechner
Prof. Dr.-Ing. Willibald A. Günthner

fml – Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik
Technische Universität München
www.fml.mw.tum.de

> **Eine Studie des RFID-Anwenderzentrums München zeigt, dass sich viele Unternehmen wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit und zu geringer Lesesicherheit der Systeme gegen den Einsatz von RFID entscheiden**

Technische Machbarkeitsuntersuchungen können dabei helfen, die Eignung des Einsatzes von RFID im jeweiligen Anwendungsfall abzuschätzen bzw. Schwierigkeiten zu erkennen und geben zum Teil einen Aufschluss über die Ausgestaltung des RFID-Systems. Die hohe Anforderung an die Lesequote bzw. Lesesicherheit macht jedoch eine Leistungsüberprüfung der Systeme vor Inbetriebnahme unabdingbar. Hierzu existieren bereits Testverfahren, Normen und Richtlinien. Die Empfehlung der VDI-4472-10, für jedes Untersuchungsobjekt und jede Parameterkombination mindestens 100 Durchläufe zur Absicherung der Testergebnisse durchzuführen, lässt den hohen Aufwand bei derartigen Untersuchungen erahnen. Dies verleitet Systemintegratoren und Anwender häufig dazu, sich wegen des vermeintlichen Risikos gegen den Einsatz von RFID zu entscheiden. Einer der Gründe für die Schwierigkeiten und den hohen Aufwand bei der Umsetzung von RFID-Identifikationspunkten ist das komplexe Verhalten in der Ausbreitung der elektromagnetischen Wellen bei UHF-RFID-Systemen. Beugungs-, Reflexions- und Absorptionserscheinungen der Wellen an bzw. von den Objekten der unmittelbaren Umgebung und der Installation selbst führen zu einem inhomogenen Lesefeld. So bilden sich oftmals Schwachstellen mit geringer Feldstärke oder auch Überreichweiten mit unerwünscht hoher Feldstärke aus, die dem Nutzer bzw. dem Systemintegrator oft verborgen bleiben.

Der Systemadministrator muss derzeit, wie oben beschrieben, aufwendige Verfahren bemühen, um Problemzonen im Lesefeld zu identifizieren. Stünde ihm jedoch eine Visualisierung zur momentanen Ausprägung des Lesefeldes zur Verfügung, könnte er daraus sehr schnell die Güte

der aktuellen Konfiguration der Installation feststellen und so den Prozess der Inbetriebnahme wesentlich beschleunigen. Dies begünstigt wiederum die Wirtschaftlichkeit, da Kosten bei der Inbetriebnahme gespart werden. Ein Ansatz wäre beispielsweise die Simulation der Feldausbreitung mittels Ray-Tracing-Algortihmen. Dies bedingt jedoch die Abbildung der Installation und ihres Umfeldes in einem Simulationsmodell. Meist sind diese Simulationen nicht ohne das nötige Expertenwissen durchführbar und liefern dann eben nur ein simuliertes Bild der Realität.

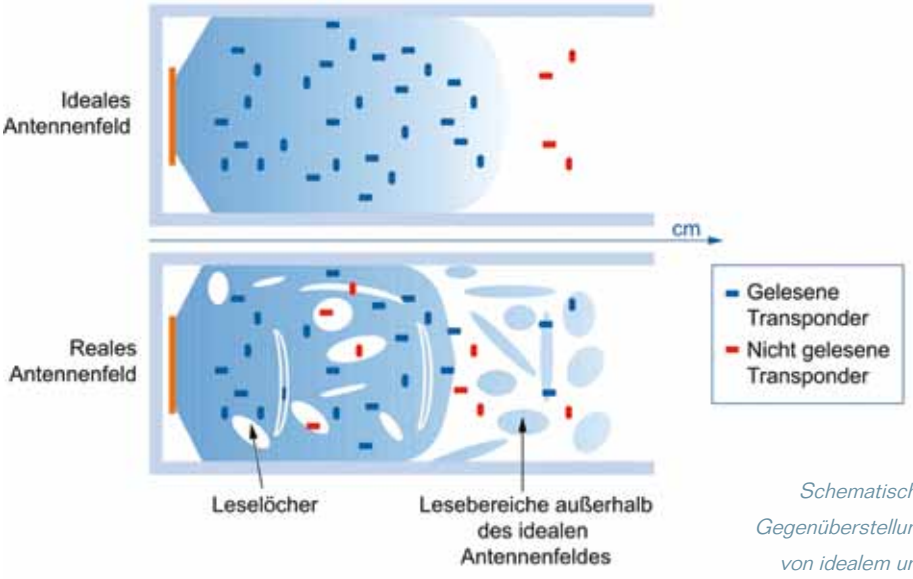
Zielstellung im Forschungsprojekt MobiVis

Das Forschungsprojekt MobiVis verfolgt dagegen einen anderen Ansatz und zielt darauf ab, ein räumliches Abbild der realen Feldverteilung einer RFID-Installation unter Berücksichtigung deren Umfelds zu erzeugen. Für ein solches räumliches Abbild der Feldstärkeverteilung ist es zunächst notwendig, mit Information zur Messposition behaftete Feldstärkewerte zu messen. Die Messwerte werden von einer Software weiter aufbereitet und in 3D visualisiert. Das dadurch geschaffene Bild steht somit dem Benutzer zur Bewertung der aktuellen Lesefeldausprägung an der Installation zur Verfügung.

Um tatsächlich eine Alternative zu bestehenden Methoden für die Bewertung der Lesefelder zu schaffen, sind Vorgehensweise und Hardware einfach und flexibel zu gestalten. Zudem muss der Aufbau mobil und kompakt sein, so dass die Messungen unproblematisch an realen RFID-Systemen durchgeführt und schnell Ergebnisse geliefert werden können. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Kosten für das zu entwickelnde System, denn die Forschung soll vor allem auch kleinen und mittleren Unternehmen helfen, schwierige Erfassungsszenarios besser beurteilen zu können. Der im Forschungsprojekt entstehende Funktionsdemonstrator zeigt somit auch einen kostengünstigen Lösungsansatz auf, der als Vorlage für eine Messsystementwicklung durch die Industrie dient.

Grundaufbau des Systems zu MobiVis

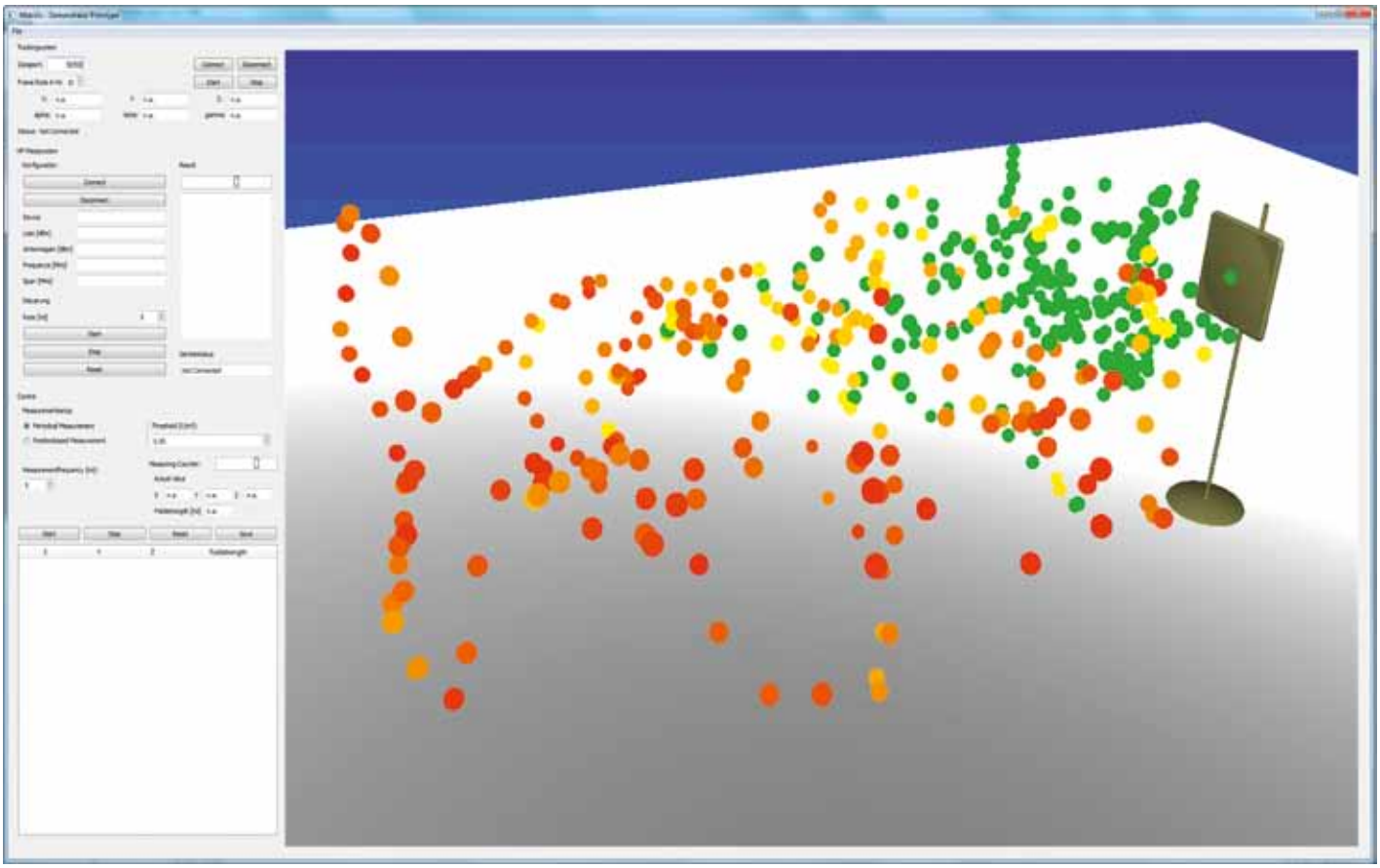
Das im Forschungsprojekt zu entwickelnde System basiert auf der Grundidee Hochfrequenzmesstechnik mit einem Trackingsystem zu kombinieren. Ein Trackingsystem erlaubt es, die momentane Position und Orientierung eines Objekts zu erfassen. Somit lässt sich die Bewegung dieses Objektes zeitlich nachverfolgen. Das Tracking der Hochfrequenzmesstechnik ermöglicht die gleichzeitige Erfassung von Feldstärkemesswerten und der Messposition sowie der Orientierung der Messantenne, um eine Datenbasis für eine dreidimensionale Abbildung der Feldstärkeausbreitung zu erzeugen. Die Positionierung der Messantenne erfolgt dabei manuell durch den Bediener. Dies ermöglicht einen hohen Grad an Flexibilität bei der Vermessung des elektromagnetischen Feldes der Installation (z. B. RFID-Gate) und es können sehr schnell viele Messpunkte aufgezeichnet werden. Die erfassten Messdaten werden an ein Rechensystem übergeben, das mit Hilfe einer im Projekt entwickelten Software die erfassten Daten aufbereitet und daraus eine dreidimensionale Visualisierung zum elektromagnetischen Feld erzeugt. Die Ausgabe erfolgt über eine grafische Benutzeroberfläche (GUI), welche dem Anwender auch zur Interaktion mit dem System dient.



Schematische Gegenüberstellung von idealem und realem Antennenfeld

Von State-of-the-Art zu Low-Cost

Im ersten Projekttreffen wurden bereits zusammen mit den Industriepartnern Anforderungen ermittelt und analysiert. So trugen deren Erfahrungen und Know-How dazu bei, einen Satz von Anforderungen zu spezifizieren und ein Testszenario abzuleiten. Anschließend wurden vor allem die messtechnischen Anforderungen herangezogen, um geeignete Messkomponenten für den Aufbau eines State-of-the-Art-Systems auszuwählen. Dieses System soll nämlich die Referenzmesswerte für die Evaluierung der später entwickelten kostengünstigeren Low-Cost-Variante des Systems liefern. Die ausschlaggebende Anforderung war dabei die angestrebte Gesamtauflösung des Systems von einer Feldstärkemessung pro Kubikdezimeter bei einer maximalen Bewegung der Messsonde mit einem m/s. Dementsprechend wurde ein System bestehend aus einem Infrarot-Trackingsystem und einem Spektrumanalysator mit bikonischer Antenne aufgebaut. Diese Art von optischem Trackingsystem ermöglicht durch Nutzung von infrarotem Licht selbst bei schwankenden Lichtverhältnissen in hoher Wiederholrate stabile Werte zur Position und Orientierung (Pose), mit einer Genauigkeit im Millimeterbereich. Der zur Leistungs- bzw. Feldstärkemessung eingesetzte Spektrumanalysator gestattet eine genaue Definition des zu messenden Frequenzbands und liefert ebenso



Screenshot zur Testversion der Software zur Ansteuerung der Messkomponenten mit erster Visualisierung von Ergebnissen

in kurzen Zeitintervallen Ergebnisse. Für eine schnelle Möglichkeit, Messwerte mit dem System zu erfassen, wurde eine erste Version einer Systemsoftware erzeugt, die sich auf die Ansteuerung der Messkomponenten konzentriert und daher nur eine rudimentäre 3D-Visualisierung der Messdaten erzeugt.

» Das Forschungsprojekt MobiVis zielt darauf ab, ein räumliches Abbild der realen Feldverteilung einer RFID-Installation unter Berücksichtigung deren Umfelds zu erzeugen «

Beim Aufbau des Low-Cost-Systems kann nun auf den Erkenntnisgewinn bei der Umsetzung und Nutzung des State-of-the-Art-Systems zurückgegriffen werden. Nebenbei findet eine Weiterentwicklung des Softwaresystems statt. Dabei werden die mit dem State-of-the-Art-System erzeugten Messdaten als Testdaten für die Weiterentwicklung der Datenaufbereitung sowie der 3D-Visualisierung genutzt. Im Low-Cost System wird ein USB-Power-Sensor zur Feldstärkemessung verwendet. Diese Geräte können ausschließlich zur Leistungsmessung genutzt werden und sind daher wesentlich günstiger und kompakter als Spektrumanalysatoren. Dies ermöglicht nicht nur Kostenvorteile, sondern auch die gewünschte Mobilität und Flexiblität für die Messung mit dem System. Für die Beschränkung der Messung auf das UHF-RFID-Frequenzband wird ein speziell angepasster Bandpassfilter zwischen Messantenne und Power-Sensor geschaltet. Zur Erfassung der Posen im Low-Cost System kommt ein auf 2D-Markern basierendes Multikameratracking nach dem Outside-In-Prinzip zum Einsatz. Es kann mit handelsüblichen Webcams aufgebaut werden und benötigt zur Auswertung der Bilder im Gegensatz zum Infrarot-System keinen gesonderten Rechner. Bei dieser Lösung lassen sich wiederum die Vorteile in Bezug auf Kosten und Mobilität des Aufbaus erkennen. Die Weiterentwicklung der 3D-Visualisierung betrifft nicht nur die Anzeige von Ergebnissen, sondern auch die Unterstützung des Nutzers bei der Durchführung der Messungen. Am Ende des Projektes steht die Validierung des Low-Cost-Systems sowie dessen Evaluierung gegenüber dem State-of-the-Art-System an. Dazu wird das System in der Praxis eingesetzt, indem Installationen im industriellen und speziell im logistischen Umfeld untersucht werden.

ident

Förderhinweis

Das IGF-Vorhaben 13790 N/1 der Forschungsvereinigung Bundesvereinigung Logistik wurde über die AiF im Rahmen des Programms zur Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages gefördert.

RFID für die Bahn

Optimale Lösungen für Wartung und Instandhaltung

Der sonst eher als traditionsbewusster Industriezweig bekannte Bahnbereich zeigt sich aktuell sehr innovativ und modernisiert konsequent Produktion, Wartung und Signalgebung. Hierbei erweist sich RFID als Schlüsseltechnologie, denn RFID von Harting ist robust, langlebig, wartungsfrei und zuverlässig.

Der Bereich Railway stellt an die Technik ganz besondere Herausforderungen: Extreme Umweltanforderungen (insbesondere am Drehgestell), Steinschlag, Vandalismus, höchste Geschwindigkeiten, Zuverlässigkeit über Jahrzehnte bei steigendem Kostendruck sowie enge Zeitpläne bei der Instandhaltung. Harting ist seit Jahrzehnten der Spezialist für Steckverbinder am Zug. Diese wertvolle Erfahrung wurde über die letzten Jahre konsequent auf die Harting RFID Produkte übertragen. Somit sind Prüfungen nach Bahnnorm EN 50155 für uns kein Neuland, sondern gewohntes Terrain.

Harting bietet hier eine ganze Palette an Lösungen; zum Beispiel im Bereich Wartung und Instandhaltung. Die Wartung von Zügen ist sicherheitskritisch und gleichzeitig teuer. Ein Zug in der Wartungshalle kann kein Geld verdienen. Harting bietet mobile Apps für das Konfigurations- und Wartungsmanagement. Die mobilen Lösungen vereinfachen die Arbeit, machen den Prozess transparent und erhöhen somit die Sicherheit bei gleichzeitiger Zeit- und Kostenersparnis Weitere Herausforderungen kommen hinzu: Moderne Nahverkehrszüge sind zum Teil länger als der Bahnsteig, oder der Bahnsteig besitzt zusätzliche Sicherheitstüren. In beiden Fällen muss der Zug genau positioniert werden, und es dürfen nur bestimmte Türen geöffnet werden. RFID ist eine sehr robuste und einfache Möglichkeit, trotz Dreck, Staub, Laub, Regen und Steinschlag einen Zug präzise am Bahnsteig zu stoppen und der On-Board-Elektronik ein Signal zu geben, welche Türen geöffnet werden würden und welche nicht. Da die Transponder auch in Beton versteckt werden können, ist die Lösung gut geschützt vor Manipulation und Vandalismus.

> **RFID ist eine sehr robuste und einfache Möglichkeit, trotz Dreck, Staub, Laub, Regen und Steinschlag einen Zug präzise am Bahnsteig zu stoppen**

Touristisch attraktive Altstädte haben zum Teil mit optisch nicht ansprechenden Oberleitungen zu kämpfen. Gleichzeitig werden die Anzahl an Straßenbahnen und Bussen mit Elektroantrieb zunehmen. Harting RFID bietet die Möglichkeit, der Straßenbahn mitzuteilen, dass sich das Fahrzeug einer Ladestation nähert und somit keine Sekunde an Ladezeit verloren geht, da schon alle Systeme bereit sind. Zudem kann auch der genaue Ort leicht festgestellt werden, sodass der Zug weiß, ob eine Oberleitung zum Laden verfügbar ist, oder ob mittels Batterie gefahren werden muss.

RFID erlaubt zudem die Erfassung von schnell fahrenden Zügen. Kunden haben die kompletten RFID Systeme – vom extrem robusten, durch Metall geschützten Transponder bis zur Softwareanbindung erfolgreich erprobt und Züge auch jenseits der 120 km/h leicht erfasst. Dabei wird der Transponder am Zug angebracht und der RFID Reader, z.B. in einem Schaltschrank getestet, nach Bahnnorm am Gleis aufgestellt. Im Internet finden Sie auch den Beweis, dass selbst 200 km/h problemlos erreichbar sind.

ident

Michael Klose

HARTING KGaA
Marienwerderstr. 3
32339 Espelkamp
www.HARTING.com

Neuer Tiefkühl-Scanner spart Energie und Zeit

Ein „Plus“ für die Automatisierung bei Minus-Temperaturen

Zum Identifizieren von Waren, Transportbehältern, Verpackungen usw. sowie der Bewältigung logistischer Aufgaben in Kühlhäusern und Tiefkühlbereichen benötigt man spezielle Barcode-Scanner, die für den Betrieb unter extrem niedrigen Temperaturen ausgelegt sind. Ein neuer Tiefkühl-Scanner spart jetzt durch sein mikroprozessorgesteuertes Heizsystem einerseits Energie und sorgt andererseits für rekordverdächtig kurze Aufwärmphasen. Gleichzeitig glänzt die komplett integrierte Lösung durch Kompaktheit, eine bemerkenswerte Leserate und etliche weitere Besonderheiten.

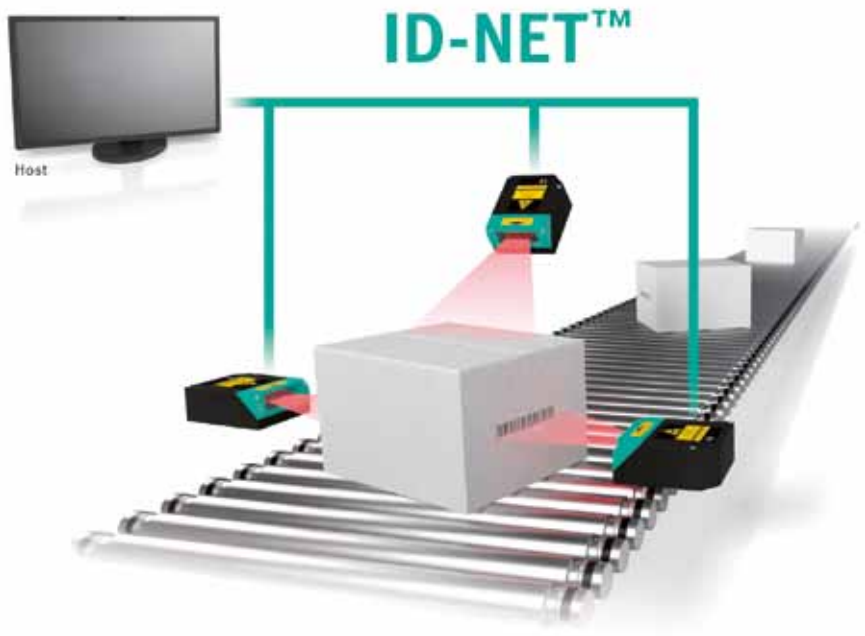
Automatisierung macht auch vor Umgebungen nicht halt, in denen hohe Minusgrade herrschen – vielmehr trifft hier genau das Gegenteil zu: Wo menschliche Arbeitskräfte nur eingeschränkt einsatzfähig sind bzw. schnell an ihre Grenzen stoßen, sind besonders leistungsfähige, zuverlässige und clevere Automatisierungslösungen gefragt. Einen lukrativen Beitrag dazu leistet der neue Barcode-Scanner VB14N-T, der als Tiefkühlkomponente eine Reihe interessanter Eigenschaften in sich vereint und gleichzeitig hervorragendem Preis-Leistungsverhältnis. Er ist für einen Betriebstemperaturbereich von -35...+45 °C ausgelegt und eignet sich somit nicht nur für Tiefkühlumgebungen sondern auch für Standardeinsatz unter normalen trockenen Einsatzbedingungen.

Dr.-Ing. Tim Weis
Produktmanager Industrial Vision Components

Pepperl+Fuchs GmbH
Lilienthalstr. 200
68307 Mannheim/Germany
www.pepperl-fuchs.com

Betriebsbereit in maximal 20 Minuten

Um ein zuverlässiges Funktionieren auch bei sehr tiefen Temperaturen zu gewährleisten, sind Tiefkühl-Scanner in der Regel mit einer entsprechenden Heizung ausgestattet. Diese benötigt zusätzliche Energie und verursacht somit Kosten, außerdem verstreicht nach dem Einschalten stets eine gewisse Zeit, bis die erforderliche Betriebstemperatur erreicht ist. Diese Situation läßt sich mit dem VB14N-T jetzt spürbar entschärfen, denn mit Hilfe einer intelligenten Mikro-



prozessorsteuerung kann ein niedriger Energieverbrauch mit einer kurzen Aufwärmphase kombiniert werden. Bei nur bis zu 10 W Energiebedarf beträgt die Aufwärmphase maximal 20 Minuten, wenn man von der tiefst möglichen Temperatur ausgeht; normalerweise reichen daher circa 10 Minuten. Dies ist insofern bemerkenswert, da vergleichbare Geräte auf dem Markt typischerweise ein Vielfaches an Leistung aufnehmen und obendrein doppelt so viel Zeit benötigen. Die integrierte Heizung mit Mikroprozessorsteuerung ermittelt in Abhängigkeit von internen und externen Temperaturen des Barcode-Scanners und seiner Umgebung stets die optimale Heizleistung.

Die integrierte Heizung mit Mikroprozessorsteuerung ermittelt in Abhängigkeit von internen und externen Temperaturen des Barcode-Scanners und seiner Umgebung stets die optimale Heizleistung

Intelligente Heizung spart Energie und Zeit

In der Aufwärmphase profitiert der Anwender von einer progressiven Steigerung der Heizleistung, die das Gerät bei Verwendung im Tiefkühlbereich zügig auf die Betriebstemperatur von 15 °C hochregelt. Währenddessen liegt die Leistungsaufnahme bei etwa 8 W. Funktionsfähig ist der Scanner aber bereits ab einer internen Temperatur von größer 0 °C, bei der er automatisch den Laser und den Motor einschaltet. Erreicht die Temperatur Werte von über 15 °C ist keine Heizung mehr erforderlich und das System schaltet sie aus. Mit einer blinkenden LED-Anzeige wird die Aufwärmphase zudem noch visuell angezeigt.

Der fortlaufende Vergleich der Soll- und Ist-Werte in Verbindung mit sorgfältig abgestimmten Regelalgorithmen hält nicht nur den Energiebedarf auf dem geringstmöglichen Niveau, sondern kommt auch der Lebensdauer des Tiefkühl-Scanners zugute. Andere Geräte arbeiten beispielsweise mit Zweipunkt-Reglern, bei der sich die interne Temperatur ständig zwischen einem oberen und unteren Grenzwert hin- und her bewegt. Solche zyklischen Temperaturwechsel wirken sich letztlich lebensdauermindernd auf die Mechanik und Elektronik aus. Ebenfalls nicht selbstverständlich für einen Tiefkühl-Scanner sind die identischen Leistungsdaten zur Standardausführung derselben Baureihe. Der VB14N-T erreicht eine Leserate von bis zu 1000 Scans/s und bietet eine Auflösung von 0,2 Millimetern. Es sind Ausführungen für Leseabstände von 60…400 Millimetern sowie 200…600 Millimetern erhältlich.

Rekonstruktion schlecht lesbarer Codes

Die Barcode-Scanner zeichnen sich durch zahlreiche weitere Besonderheiten aus. So sorgt die Hochleistungsoptik in Verbindung mit der Code-Rekonstruktion ACB (Advanced Code Builder) bei schwer erkennbaren Codes mit geringem Kontrast oder bei schnellen Relativbewegungen für bessere Leseergebnisse. Das innovative Direkt-Bedienkonzept via Mode-Taste erleichtert im Betriebsalltag die Handhabung beim Parametrieren, Einlernen von Barcodes und bei Tests. Im Live-Betrieb geben diverse LEDs Aufschluss über den jeweiligen Lesestatus. Außerdem stellt Pepperl+Fuchs den Anwender die Genius-Software zur einfachen Konfiguration über einen PC bereit. Schnittstellenseitig ist der VB14N-T mit seriellen Schnittstellen der Typen RS232 und RS485 ausgestattet. Bis zu 32 Scanner lassen sich über ID-Net nach dem Master-Slave-Prinzip vernetzen und gemeinsam über den Master an ein übergeordnetes Leitsystem ankoppeln. Zum Anschluss an Feldbussysteme hat Pepperl+Fuchs geeignete Anschaltboxen im Programm.

Durch seinen geringen Energieverbrauch, die schnelle Einsatzbereitschaft und identische Scanleistung zum Standardgerät präsentiert sich der VB14N-T von Pepperl+Fuchs als idealer Barcode-Scanner für Identifikationsaufgaben in Kühlhäusern und Kühlbereichen. Die einzige komplett integrierte Barcodescanner-Lösung in dieser Leistungsklasse liefert dem Anwender im Industriealltag zahlreiche wertvolle Funktionen für einen reibungslosen effizienten Betrieb und eine einfache Installation, z. B. über ein einziges Anschlusskabel. Mit dem großen Betriebstemperaturbereich eignet sich das Gerät darüber hinaus ebenso für den Einsatz in Nicht-Tiefkühlbereichen.

ident

N A C H B E R I C H T E

Trends und Lösungen in der Warehouse-Logistik

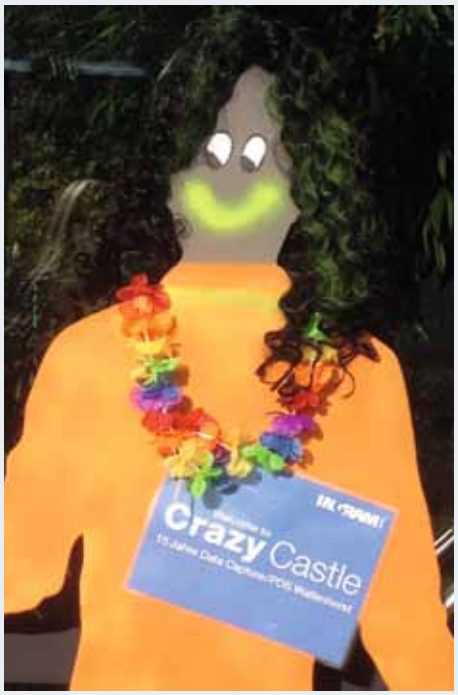
Automatisierte Logistiksteuerungen und -systeme, intelligente Lagerautomation sowie Trends und Lösungen innerhalb der Supply Chain: Das waren die zentralen Themen des 12. Logistik Informationstags bei Ehrhardt + Partner (E+P) in Boppard-Buchholz. Über 90 Interessenten verfolgten Präsentationen zu den neuesten Entwicklungen des Warehouse-Experten: vom Materialfluss-Controller LFS.mfc über die Steuerung der transportbezogenen Prozesse mit LFS.tms bis hin zu Innovationen wie LFS.oculos3D, einer Technologie für die automatische Artikelerfassung und -wiedererkennung im Lager. Praxisberichte von Vanderlande Industries und Seeberger sowie ein Solution Marktplatz mit einigen Technologiepartnern von E+P rundeten das Programm ab.

„Die Nachfrage nach flexiblen Produkten und innovativen Lösungen für automatisierte Logistikprozesse ist zurzeit extrem hoch. Unternehmen schauen sich genau um, wie man komplexe Lagertechnologien am besten beherrscht und suchen nach einer intelligenten Softwaresteuerung“, sagt Marco Ehrhardt, geschäftsführender Gesellschafter von E+P.

www.ehrhardt-partner.com

Ingram Micro Data Capture/ POS in Wallenhorst feiert 15 jähriges Jubiläum

Unter dem Motto „Welcome to Crazy Castle!“ lud die Ingram Micro-Niederlassung DC/POS in Wallenhorst ihre Fachhandelspartner und Hersteller am Freitag, den 19. September 2014, in das idyllische Jagdschlösschen Habichtswald ein. Nach einer feierlichen Begrüßung durch den Schlossherren, stieß das DC/POS-Team mit seinen Geschäftspartnern auf 15 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit an.



Anschließend ging es gemeinsam in den Schlossgarten, wo sich die Gäste beim Flying Dinner mit abwechslungsreichen Gerichten aus der ganzen Welt stärken konnten. Das war auch notwendig, denn bei den von den Herstellern gesponserten Aktionen war einiges geboten. Motorola setzte auf eine Mischung aus rockig und verrückt gepaart mit ein wenig FlowerPower: Zur Musik der Glamour Hippies „Sweety Glitter & the Sweethearts“ tanzten die Gäste ausgelassen im Schlossgarten. Wer danach noch genügend Energie und Lust hatte, konnte sich zum Sound von DJ „MG“ in der Datalogic-Dancehall austoben. Eine eher gediegene Stimmung herrschte hingegen bei Zigarren- und Wasserpfeifenrauch in der Honeywell-Shisha Bar im Kaminzimmer des Schlosses. Doch egal wie die Partygäste diesen abwechslungsreichen Abend verbrachten, am Ende waren sich alle einig: Crazy Castle gerne wieder!

www.ingrammicro.de

Software produzieren wie Autos

Unter dem Motto „Industrie 4.0 – Prinzip Vernetzung“ haben sich beim Zukunftskongress Logistik, den 32. Dortmunder Gesprächen, mehr als 500 Teilnehmer über das Potenzial informiert, das sich der Logistik im Zuge der sogenannten vierten industriellen Revolution bietet.

Die Industrie 4.0 – also der flächendeckende Einzug von Informations- und Kommunikationstechnik sowie deren Vernetzung zu einem Internet der Dinge, Dienste und Daten, das eine Echtzeitfähigkeit der Produktion ermöglicht – könnte auch logistische Prozesse in der Zukunft radikal verändern. „Industrie 4.0 zählt zu den Wachstumsquellen von morgen“, sagte Dr. Christian Jacobi, Vorsitzender der Geschäftsführung der EffizienzCluster Management GmbH, neben dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML der Veranstalter des Zukunftskongresses. „Kaum eine andere Branche hat das Prinzip Vernetzung bereits heute so verinnerlicht wie die Logistik.“ Die Forschung zur Industrie 4.0 laufe auf Hochtouren und für Logistikunternehmen werde es immer wichtiger, sich an Forschungsprojekten zu beteiligen, um intelligente Technologien zur Reife zu bringen. Denn Forschung und Innovationen seien der Schlüssel für Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit der Logistik in Deutschland.

„Bei den sogenannten Embedded Systems, also den in Maschinen eingebetteten Systemen, haben deutsche Hersteller heute einen echten Wettbewerbsvorteil“, erklärte Christian Till Roga, Leiter Digital Division bei T-Systems. „Und weil im Internet-Zeitalter der Schnelle gegen den Langsamen gewinnt, ist die Logistik zum entscheidenden Erfolgsfaktor geworden, damit deutsche Hersteller auch in Zukunft schnell bleiben können.“ Die richtigen Daten seien der Treibstoff der Digitalisierung – wenn sie entsprechend genutzt werden. Dies gelinge allerdings nur, wenn alle Beteiligten noch intensiver zusammenarbeiten, sich noch besser vernetzen. T-Systems sei jedenfalls dazu bereit.

Dass zu diesem höheren Grad der Vernetzung zunehmend auch der finanzielle Teil der Lieferkette, das sogenannte Financial Supply Chain Management, gehört, darüber waren sich die Experten in Dortmund einig. „Die durch Industrie 4.0 getriebenen Entwicklungen wirken sich immer stärker auf das Financial SCM aus“, sagte etwa Prof. Michael Henke, seit rund einem Jahr neuer Institutsleiter am IML mit den Schwerpunkt Unternehmenslogistik, Einkauf und Finanzen. „Denn nur wenn Waren- und Finanzströme in einem ganzheitlichen Ansatz intelligent miteinander verknüpft werden können, werden wandlungsfähige Supply Chains entstehen.“ Diese seien absolute Voraussetzung für das erfolgreiche Management der aus der Industrie 4.0 entstehenden neuen logistischen Anforderungen.

Software-Innovationszentrum und DB Schenker Enterprise Lab angekündigt

Auch wurden in Dortmund in diesem Jahr zwei Neugründungen angekündigt. Zum Einen die Gründung des „Fraunhofer-Innovationszentrums für Logistik und IT (FILIT)“, mit dem die beiden Fraunhofer-Institute für Materialfluss und Logistik IML und das Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik ISST den Fokus noch stärker auf den Bereich Softwareentwicklung für die Logistik legen wollen. Die Logistik soll dabei zum Treiber der Software-Entwicklung werden. „Statt mit den Systemen zu leben, die die Software-Industrie uns anbietet, muss die Logistik zu der führenden Instanz in der Software-Produktion werden“, sagte hierzu Prof. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer IML.

Zum Anderen haben die DB Mobility Logistics AG und das Fraunhofer IML das „DB Schenker Enterprise Lab für Logistik und Digitalisierung“ offiziell auf den Weg gebracht. Es ist das dritte Lab dieser Art, nach den beiden ersten der Firmen Würth beziehungsweise Sick. Im Rahmen des Zukunftskongresses haben Dr. Hansjörg Rodi, Vorstandsvorsitzender der Schenker Deutschland AG und ten Hompel ein entsprechendes „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet. Die Arbeit im Lab soll sich rund um Themen wie das Internet der Dinge und Dienste, Industrie 4.0, Big Data, Cloud Computing und den Wechsel vom Prozess zum Service drehen – mit festem wissenschaftlichen Personal und eigenen Räumlichkeiten.

www.iml.fraunhofer.de

V O R B E R I C H T E

euro ID 2014
ID WORLD INTERNATIONAL CONGRESS

Internationale Fachmesse und Konferenz
für Identifikation
Frankfurt am Main, 18.–20.11.2014

Dieses Erlebnis gibt es nicht als Download

Euro ID und ID World International Congress

Vom 18. – 20.11.2014 finden zum zweiten Mal in Folge die Euro ID Fachmesse und der ID World International Congress in Frankfurt am Main unter einem Dach statt. Hier präsentiert sich der Markt der ID-Technologien so kompakt wie sonst nirgends - inklusive Erfahrungsaustausch, Kommunikation und persönlichen Kontakten - das kann niemand downloaden!

ID World International Congress: Der Blick in die Zukunft

Identifikation von Personen und Objekten ist in allen Märkten einer der Schlüssel für die Zukunft. Diese Technologien verändern Industrie und Handel und machen Arbeitsabläufe, Einkäufe und Kommunikation leistungsfähiger und sicherer. Das Konferenzprogramm des ID World International Congress gewährt einen Blick in die Zukunft. Bereits zum 13. Mal tauschen sich internationale Referenten hier mit den Konferenzteilnehmern über RFID, Biometrie, Smart Cards und Datenerfassung aus.

Mesago Messe Frankfurt GmbH
www.euro-id-messe.de

Ansprechpartner:
Macarena del Campo Gnadt, Projektleiterin
Britta Mösinger, Projektleiterin
Anke Rümmler, Projektleiterin
Tel.: +49 711 61946 0

Visionäre und Experten teilen ihr Wissen

Die Themen der Konferenzsessions sind die Grundlage für eine produktive Debatte und spiegeln die vielseitigen innovativen Anwendungsmöglichkeiten für Identifikation wieder. Ausweissysteme, die Biometrie der Stimme, Sicherheit in der Logistik und bei der Mobilität, Industry 4.0 und Smart Grid sind dabei nur einige der Sessiontitel. Am Mittwoch, den 19. November 2014, stehen außerdem Key-Note-Vorträge und eine Diskussionsrunde auf dem Programm, in denen die Visionäre der Branche zu Wort kommen. Der Zugang zu diesen beiden hochkarätig besetzten Programmpunkten ist kostenfrei. Alle Informationen zu den einzelnen Vorträgen und Referenten, sowie Ticketpreise und Anmeldung zum ID World International Congress unter www.mesago.de/eid/konferenz

Konferenz und Fachmesse ergänzen sich

Auf der zeitgleich stattfindenden Euro ID Fachmesse werden die optimalen Systeme und Dienstleistungen für den jeweiligen Einsatz angeboten. Die Fachmesse liefert Besuchern einen umfassenden Überblick zu ID-Technologien zur Identifizierung, Datenerfassung sowie Datenübertragung.

Drei Tage volles Programm:

Während dieser drei Tage bieten namhafte Aussteller und internationale ID-Experten Lösungen für die Bedürfnisse der Märkte in vielfältigen Kommunikationsformen an:

- Lösungen auf den Messeständen
- Podiumsdiskussionen und Vorträge
- Tracking & Tracing Theatre: Mehrmals täglich werden realitätsnahe Demo-Prozesse vorgeführt, die einen tiefen Einblick in das Zusammenspiel von Technik, Softwaresystemen und Unternehmensabläufen vermitteln
- Auszeichnung der besten zukunftsweisenden Ideen für Identifikation

Interessierte können sich für eine kostenfreie Eintrittskarte registrieren und ihren Messebesuch optimal planen:
Registriernummer:
1412301029
Registrierung:
www.euro-id-messe.de/eintrittskarten

15. TEAMLogistikforum

Am 25. November feiert das TEAMLogistikforum bereits sein 15-jähriges Jubiläum. Unter dem Motto „Smart. flexibel. lean" referieren auch in diesem Jahr wieder Experten aus Wissenschaft und Praxis über neueste Intralogistik-Trends und ihre Erfahrungen. Die begleitende Ausstellung mit vielen namhaften Unternehmen bietet Fach- und Führungskräften eine hervorragende Möglichkeit zum Networking und zur fachlichen Vertiefung der vorgestellten Zukunftsthemen. Die Themenschwerpunkte in diesem Jahr sind unter anderem Multichannel-Logistik, Automatisierung, 3D-Druck, moderne IT-Konzepte und Lean Logistics.

Smart, flexibel, lean – das sind die aktuellen Zukunftstrends in der Intralogistik, die im Rahmen von Vorträgen und Workshops auf dem diesjährigen TEAMLogistikforum aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und zu einem praxisbezogenen Gesamtbild verknüpft werden. Das Themenspektrum erstreckt sich vom Keynote-Vortrag über die Bedeutung effizienter Materialflusssteuerung über moderne Multichannel-Logistik bis hin zum Impulsvortrag von Prof. Metin Tolan, der die waghalsigen Abenteuer des berühmten Top-Agenten James Bond aus physikalischer Sicht betrachtet. Darüber hinaus können sich die Besucher in den parallel stattfindenden Nachmittagsworkshops über Spezialthemen in den Bereichen Automatisierung/ 3D-Druck, IT/ Technologie und Lean Logistics/ Bestandsmanagement informieren. So befassen sich die Vorträge unter anderem mit der revolutionären Shuttle-Technologie „RackRacer" und der Evolution der doppelt tiefen Lagerung, der Bedeutung von Lean Logistics und den Möglichkeiten der Bestandsoptimierung 4.0 sowie aktuellen IT-Themen rund um Warehousemanagementsysteme sowie die Optimierung per Staplerleitsystem.

www.team-logistikforum.de

Mitten im Markt Messe Stuttgart

The Heart of Vision Technology.
Die Weltleitmesse für Bildverarbeitung.

Die VISION ist der Marktplatz für Komponenten-Hersteller, aber auch Plattform für System-Anbieter und Integratoren. Auf der VISION informieren sich OEMs, Maschinenbauer und Systemhäuser über die neuesten Innovationen aus der Welt der Bildverarbeitungskomponenten. Gleichzeitig treffen Endanwender auf eine Vielzahl an Systemintegratoren. Nirgendwo sonst auf der Welt wird das komplette Spektrum der Bildverarbeitungstechnologie in dieser Weise abgebildet. Alles zum Thema Bildverarbeitung erfahren Sie auf der Weltleitmesse der Bildverarbeitung vom 4. bis 6. November 2014 in Stuttgart. Come to VISION, come to the Heart of Vision Technology.

4. – 6. November 2014 Messe Stuttgart
www.vision-messe.de

VISION
Weltleitmesse für Bildverarbeitung

Industrieverband für Automatische Datenerfassung, Identifikation und Mobilität

AIM-D e.V.

Deutschland – Österreich – Schweiz

Verband für Automatische Identifikation (Auto-ID), Datenerfassung und Mobile Datenkommunikation
www.AIM-D.de

AIM-D fördert die Marktausbreitung der mit Auto-ID verbundenen Technologien und Verfahren und repräsentiert über 130 Mitglieder in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Dazu gehören 26 Universitäts- und Forschungsinstitute und andere Verbände. AIM-D ist eine Sektion von AIM Global, Pittsburgh, USA, und AIM EMEA, Brüssel, Belgien, dem weltweiten Dachverband, der seit mehr als 30 Jahren aktiv ist und mehr als 700 Mitglieder in 43 Ländern hat.

www.AIMglobal.org

AIM-D e.V.
Richard-Weber-Str 29
68623 Lampertheim
Tel.: +49 6206 13177
Fax: +49 6206 13173
E-Mail: info@aim-d.de
www.aim-d.de
www.kompetenzzentrum-autoid.de

Ansprechpartner:
Gabriele Walk,
Wolf-Rüdiger Hansen

15. - 17. Oktober - AIM-Herbstforum 2014 in Köln

Unterstützt von advanced PANMOBIL: Das halbjährliche AIM-Plenum für Mitglieder, Allianzpartner und geladene Gäste. Tagungsort ist das Maternushaus, ein Ort der Ruhe mitten in Köln, fünf Minuten zu Fuß vom Hauptbahnhof aus: www.maternushaus.de. Das volle Programm steht auf der AIM Homepage im Mitgliederbereich – auch als PDF zum Download einschl. des Anmeldeformulars. Hier der Programmüberblick:

Vorprogramm für interessierte Mitglieder:

- Mittwoch 15.10. von 17:00 bis 18:30 Uhr: Arbeitskreis RTLS unter Leitung von Dr. Jens Albers, Nanotron Technologies.
- Mittwoch 15.10. um 19:00 Uhr: Informelles AutoID Networking Dinner
- Donnerstag 16.10. von 09:00 bis ca. 17:00 Uhr:

Mitgliederversammlung und Fachprogramm mit den Schwerpunkten:

- **Berichte der Arbeitskreisleiter** und Fortsetzung des Mitglieder-Dialogs vom letzten AIM-Frühjahrsforum
- **Online Marketing** - Referent: Claus von Egan Krieger Datenschutz & Co.: Websites abmahnsicher gestalten und gleichzeitig den Vertrieb unterstützen – und: Die sieben Kardinalfehler beim Einsatz von Social Media für KMU
- Aktuell im Lichte der Ankündigung von NFC für iPhones: **Mobile Payment und Mobile Wallet** auf der Basis von NFC – stürmische Ausbreitung im Consumer- wie im Industrie-Bereich prognostiziert – Referent: Dr. Nikolas Beutin, Partner, PWC
- **Beacons, iBeacons & Indoor-Ortung (RTLS):** Technik, Funktion und Marktausblick – Referent: Bernd Gruber, COO, indoo.rs GmbH

Anschließend

- **Ein persönlicher Rundgang durch Köln** mit unserem Sponsor Peter Schmidt von advanced PANMOBIL (begrenzte Teilnehmerzahl)

Freitag 17.10. um 09:30 bis ca. 12:30 Uhr: **Besichtigung des neuen Knowledge Centers bei GS1 Germany in Köln**

- Ziele dieser Einrichtung sind der branchenübergreifende Diskurs und die Vermittlung kreativer Impulse für die Optimierung von Geschäftsprozessen mithilfe von „Barcode & Co.“. Im Anschluss an den einführenden Vortrag werden wir durch die themenbezogenen Live-Komponenten geführt: Value Chain, Point of Sale, Fashion, Cash Management und Gesundheitswesen.

AIM White Papers

AIM White Paper NFC:

Neue Aktualität durch NFC im Apple iPhone

NFC (Near Field Communication), steht demnächst auch auf dem neuen iPhone 6 zur Verfügung. Apple hat sich bei die-

ser Ankündigung jedoch nicht auf das technische Feature beschränkt, sondern geht mit voller Wucht den Markt der Bezahlsysteme an: mit Apple Pay. NFC ist dafür die technische Grundlage. Zahlreiche große US-Konzerne unterstützen Apple Pay, darunter McDonald's, Macy's, Staples, Toys"R"Us, Disney und Subway - auch große Kreditkartenunternehmen sind dabei. Apple ergreift damit möglicherweise die Chance, den Kreditkartenmarkt in ähnlicher Weise zu verändern wie einst die Musikindustrie.

Mit dem AIM White Paper NFC (32 Seiten), erstellt vom Arbeitskreis NFC, richtet sich AIM an die Anwender aus Industrie, Service und Handel, die NFC-Technologie besser verstehen und für ihre Zwecke nutzen möchten. Das White Paper zeigt Märkte und Anwendungen auf, die mit NFC außerhalb der klassischen Payment- und Marketinganwendungen möglich sind. Es beleuchtet die technischen Parameter, Vorteile und Grenzen sowie Sicherheitslevel der NFC-Technologie.

AIM White Paper RTLS

Erweiterte Version mit einem Beitrag zu UWB (Ultra Wide Band)

Das WP RTLS (Real Time Locating Systems; 60 Seiten). gibt einen Überblick über Systemarchitektur, Technologie, Methoden der Lokalisierung, Begriffe, Kenngrößen, Definitionen, Standards und Normen sowie über die Rahmenbedingungen für den technischen Einsatz. Im zweiten Teil wird ein weites Spektrum an Anwendungslösungen für Arbeitssicherheit, Diebstahlschutz, Gesundheitswesen, Produktion, Logistik, Verkehr, Ticketing und Sport geschildert. Den Abschluss bildet eine Betrachtung zum Datenschutz und seiner gesetzlichen Grundlagen auf deutscher und europäischer Ebene. Ein weiterer Überblick zu RTLS gibt auch der Artikel im letzten Ident-Magazin 5/14, Seite 56: „Industrie 4.0. verlangt komplementäre Systeme für AutoID und Echtzeitortung" von Wolf-Rüdiger Hansen, AIM.

Im Tracking und Tracing Theatre auf der Fachmesse Euro ID 2014 in Frankfurt werden Beispiele aus den White Papers gezeigt, so die Verfolgung von Gabelstaplern mit Videotechnik (Indoor-Lokalisierung) und die Verfolgung von Paketsendungen mit NFC-Transpondern und Mobiltelefonen.

Bezug der AIM White Papers

Die Inhaltsverzeichnisse der White Papers mit Einleitung stehen als PDF zum freien Download im Download-Center unter www.AIM-de. Für AIM-Mitglieder steht der volle Text kostenlos als PDF im geschützten Mitgliederbereich. Journalisten und Redakteure erhalten auf Anfrage kostenlos ein PDF. Weitere interessierte Leser können per Email eine Print-Kopie bei der AIM-Geschäftsstelle gegen eine Schutzgebühr von 95,00 Euro zzgl. MwSt. anfordern: info@AIM-D.de

Euro ID 2014 mit AIM-Stand und T&TT

euroID 2014

ID WORLD INTERNATIONAL CONGRESS

18. - 20.11.2014 - Euro ID – Frankfurt
www.euro-id-messe.de - Internationale AutoID-Fachmesse wieder zusammen mit dem Kongress ID World in Halle 4 auf dem Messegelände in Frankfurt am Main. Veranstalter: Mesago Messe Frankfurt, ideeller Träger: AIM-D e.V.

AIM-Gemeinschaftsstand mit den Firmen:
Baltech AG - Sick Vertriebs-GmbH - HID Global GmbH - The Tag Factory Ltd. - Fraunhofer Institut SCS/ZIO - Pepperl + Fuchs GmbH - Waldemar Winckel GmbH & Co. KG - Bluestar Germany GmbH - Prologis Automatisierung und Identifikation GmbH.

T&TT Tracking & Tracing Theatre - tägliche Führungen um 10:30, 12:30 und 14:30 Uhr. Das T&TT-Info-Blatt zum Download in Deutsch und Englisch auf www.AIM-D.de - mit den Partnerfirmen:

Deister Electronic GmbH - Falkenhahn AG - Feig Electronic GmbH - ICS Informatik Consulting Systeme AG - Logopak Systeme GmbH & Co. KG - Prologis Automatisierung und Identifikation GmbH - Scandit AG - SEP Logistik AG.

AIM-Forum:
Industrie 4.0 – ein Zukunftskonzept auf der Basis von AutoID- und RTLS-Systemen - Vorträge und Diskussion - Moderator: Wolf-Rüdiger Hansen, AIM-D e.V. Referenten: Maximilian Roth, Fraunhofer-Institut IIS - Uwe Zylka, Ubisense - Sebastian Schmitz, FIR Forschungs-

institut für Rationalisierung - Alexander Schmoldt, Murata.

Neu: Spotlights:
Eine Gemeinschaftsaktion von Mesago und AIM zur Steigerung des Aufmerksamkeitseffektes für Austeller: Ausstellern und Partnern des AIM T&TT wird auf der Euro ID die Möglichkeit geboten, zusätzliche Exponate – genannt: Spotlights - außerhalb der Stände ohne zusätzliche Standkosten aufzustellen. Spotlights sind „Skulpturen“, die eine repräsentative AutoID-Anwendung

selbsterklärend darstellen. Damit wird die Aufmerksamkeit der Besucher für interessante Anwendungen erhöht.

Arbeitskreise (AK) und Termine

Arbeitskreise für AIM-Mitglieder und geladene Gäste. Informationen dazu wie Tagesordnungen, Protokolle und Themenberichte stehen im Mitglieder-Bereich der AIM-Homepage.

AK SI (Systemintegration) - 22.09.2014 in Espelkamp
unter Leitung von Günther Trautzl, ICS. Thema: OPC UA Companion Standard.

AK RTLS (Real Time Locating Systems) – 15.10.2014 in Köln
Vor dem Networking Dinner auf dem AIM Herbstforum unter Leitung von Dr. Jens Albers, Nanotron Technologies. Thema: Themen-Scouting für weitere Sitzungen.

AK EREG/RFID - 29.10.2014
European RFID Expert Group unter Leitung von Dr. Erhard Schubert, Waldemar Winkel. Thema: Forsetzung der Diskussion über WEE/RoHS (Elektroschrott-Bestimmungen für RFID) und über das Ziel der nachhaltige Lesequalität für RFID-Transponder über verschiedene Chip-Generationen hinweg..

AK ORM – im Februar 2015
Optical Readable Media (Barcode, 2D-Code, OCR) und Datenstrukturen - unter Leitung von Wolfgang Weber, Pepperl + Fuchs. Thema: Normung rechteckiger zweidimensionaler Codes.

AK NFC (Near Field Communication)
unter Leitung von Dr. Jörg Schmidt, Infineon. Termin steht aus.

Weitere Termine in 2014

6.11.2014 in Erlangen / 7. Nov. in Giessen / 12. Nov. in Duisburg
FDA konforme UDI-Kennzeichnung für das Medizinprodukt http://hibc.de/index.php/de/veranstaltungen - Veranstaltet vom EHIBCC u.a.- UDI für Produkt und Daten ist bereits Gesetz, zumindest in den USA, Europa entwickelt sich konform. Informationen über die neue Kennzeichnungsverordnung mit Barcode und RFID.

16.12.2014 - 7. RFID & Auto-ID-Forum - Hanau
www.BIEG-Hessen.de - In der IHK Hanau mit den Referenten: Wolf-Rüdiger Hansen, AIM - Jens Oehlmann, Elmicron - Wolfgang Weber, Pepperl+Fuchs - Otto Wiechert, Henry Schein Dental - Heinrich Oehlmann, Eurodata Council.

Neu in 2015

16.4. – „AIM-AutoID-Tag“ im Rahmen des Tages der Logistik - Deutschland
www.tag-der-logistik.de – Dies ist eine „virtuelle“ Veranstaltung der BVL Bundesvereinigung Logistik in Bremen, die über die Homepage kommuniziert wird. AIM ist Partner und lädt Mitglieder ein, sich mit AutoID-geprägten Veranstaltungen in ihren Unternehmen zu beteiligen. AIM kommuniziert diese Aktion als AutoID-Tag innerhalb des Tages der Logistik. Ziel ist, eine wesentlich stärkere Aufmerksamkeit für die AutoID-Themen zu erreichen, als dies für einzelne AIM-Mitglieder möglich ist. AIM-Mitglieder wie Avus Services, Deister Electronic und Identpro haben in den letzten Jahren mitgemacht und sind in 2015 auch wieder dabei. Wir freuen uns über weiteres Interesse.

Weitere Termine 2015

10. - 12.2. – LogiMAT - Stuttgart
www.logimat.de - Geplant wie in den Vorjahren: AIM-Gemeinschaftsstand, AIM-Expertenforum und das Tracking & Tracing Theatre, Anmeldungen liegen bereits vor.

26. – 27.3. – Deutscher Materialfluss-Kongress - Garching
www.materialflusskongress.de - Veranstalter: TU München und VDI. Experten aus der AM-Mitgliederschaft sind willkommen, sich als Redner zu bewerben.

13. - 15.4. - Hannover Messe Industrie - Hannover
www.hannovermesse.de - Geplant: Veröffentlichung des OPC Compagnon Standard für die AutoID-Integration als Ergebnis der Arbeit im AK Systemintegration.

5. - 8.4. – tl transport logistic - München
www.transportlogistic.de - Veranstalter: Messe München. AIM-Forum geplant. Experten, die einen Vortrag einbringen möchten, mögen sich bitte bei AIM melden.

EUROS Embedded Systems GmbH

EUROS - Ihr Schlüssel zur Echtzeit!

EUROS Embedded Systems GmbH zählt zu den führenden Software-Spezialisten auf dem Gebiet der Embedded-Systeme und hat sich seit nun mehr als 27 Jahren auf der Entwicklung von Echtzeit-Betriebssystemen, Treiber-Paketen, File-Systemen, Netzwerk-Protokollen, Middleware und Cross-Entwicklungsumgebungen spezialisiert. Unsere Hauptprodukte - die Echtzeit-Betriebssysteme EUROS (universell einsetzbar) und EUROSmot (OSEK-, AUTOSAR-konform) verfügbar für alle gängigen Mikrocontroller-Architekturen, gewährleisten durch Abstrahieren der darunter liegenden Hardware-Plattform die Portabilität von Embedded-Anwendungen. Dadurch wird der Lebenszyklus einer Applikation beliebig verlängert, ihr Zugang zu den neuesten Technologien stets gewährleistet und getätigten Investitionen bleiben auch in der Zukunft gesichert.

Die Eclipse-basierte Cross-Entwicklungsumgebung, genannt "EUROS Embedded Studio®" (siehe Abbildung), ermöglicht eine individuelle, applikationsspezifische und völlig automatische Konfigurierung der System-Software, wodurch der Entwicklungsprozess maßgeblich unterstützt und vereinfacht wird. Die Letztere besteht aus einer Projekt-Verwaltung und einem symbolischen Debugger ergänzt durch solche Funktionen wie RTOS-awareness, Anzeige der Systemobjekte, Tracing, Profiling und Ereignisanzeige, Anzeige der sog. 'Special Function Registers', Darstellung von Kontrollflussgraphen, Berechnung des Stackverbrauchs, dynamische Code-Analyse u.v.m. Darüber hinaus bietet die EUROS Embedded Systems GmbH auch Beratungs- und Softwareleistungen an.

EUROS Embedded Studio ®

OPC UA Implementierung unter EUROS

Die OPC UA Implementierung unter EUROS ermöglicht die Nutzung dieser Technologie überall dort, wo EUROS bereits portiert wurde und es sind immerhin mehr als 8500 Mikroprozessor-Derivate weltweit. Neben dem sicheren Transport von Daten liefert der OPC UA vor allem semantisch standardisierte Informationen, die sich über Metadaten selbst beschreiben können. Dies ist die Voraussetzung für Interoperabilität von Geräten und Diensten, wie sie auch als zentrale Anforderung im Industrie 4.0 und Internet-der-Dinge formuliert ist.

Die Integration von dem OPC UA Server und der Clientfunktionalität auf kleinste Embedded Geräte erfordert zunächst ein Re-Design des monolithischen OPC UA Stacks zwecks seiner skalierbaren Gestaltung. Dadurch wird es möglich sein, maßgeschneiderte OPC UA Konfigurationen zu generieren und die direkte Integration von OPC UA ins Betriebssystem stark zu vereinfachen. Hersteller von Embedded Systemen aus den Gebieten der Medizin-, Mess-, Automatisierungs-, Verkehrs-, Kommunikationstechnik und Automotive „konfigurieren" ihre benötigte OPC UA Funktionalität einfach automatisch hinzu.

Für eine stark skalierbare und hoch adaptive Lösung, speziell für den Einsatz in Embedded Geräten, ist die ressourcenschonende Implementierung des ANSI C basierten und vollständig asynchron implementierten OPC UA Servers von Unified Automation die bevorzugte Wahl. Das Software Development Kit zur Entwicklung von Serveranwendungen wird ebenfalls unter EUROS angeboten. Konfigurationsschalter zur Anpassung und Skalierung wurden rausgelegt und im Euros Embedded Studio® verfügbar gemacht. Somit steht nun ein skalierbares OPC UA SDK für das Echtzeit-Betriebssystem EUROS zur Verfügung, dass alle Funktionen von OPC UA, inklusive Security, Data Access, Alarms & Conditions, Historical Data und Methoden unterstützt. Für Informationsmodelle und als Codegenerator wird der UaModeler verwendet.

Zertifizierung für funktionale und IT-Sicherheit

Zurzeit wird die Zertifizierung des Echtzeit-Betriebssystems EUROS nach einem durch TÜV SÜD neu eingeführten Zertifikat, das beide Sicherheitsaspekte „Safety" und „Security" umfasst. Im Beriech der funktionalen Sicherheit basiert der Kriterienkatalog auf der Basisnorm IEC 61508:2010 (SIL3). Für die Security wird die IEC Norm 62443 herangezogen. Somit wird EUROS als erstes Echtzeit-Betriebssystem sowohl für „Safety" als auch für „Security" zertifiziert, um neben der funktionalen Sicherheit auch Schütz von Embedded-Systemen gegen feindliche Attacken, Sabotage und Spionage zu gewährleisten.

euros® Embedded Systems GmbH

EUROS Embedded Systems GmbH
Campestrasse 12
90419 Nürnberg
Tel.: +49 911 300328-0
Fax: +49 911 300328-9
E-Mail: info@euros-embedded.com
www.euros-embedded.com

K O M M E N T A R

Betriebswirtschaftliche Analysesysteme der Zukunft brauchen hoch entwickelte Datenerfassung

Datalogic, ist ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der automatischen Datenerfassung und der industriellen Automation. Als Hersteller von Barcodescannern, mobilen Datenerfassungs-Terminals, Sensoren, Bildverarbeitungs- und Lasermarkierungssystemen, erwartet das Unternehmen einen sprunghaften Anstieg der Nachfrage bei Datenerfassungssystemen der nächsten Generation. Solche Systeme bereiten vorhandene Daten intelligent auf und spielen durch die gewonnenen Metadaten dann eine entscheidende Rolle bei der Verbesserung betriebswirtschaftlicher Analysen und der daraus folgenden Entscheidungen.

Das Ziel bei der Analyse von extrem großen Mengen an Daten sehr unterschiedlicher Art ist die Entdeckung von Korrelationen und Mustern, um dann Entscheidungen zu beschleunigen und letztlich bessere Geschäftsergebnisse zu erzielen. Betriebswirtschaftliche Analysen beschäftigen sich mit der Frage warum bestimmte Ereignisse geschehen, was als nächstes passieren wird und wie die zukünftigen Aktivitäten des Unternehmens weiter optimiert werden können. Der Bedarf an verbesserter Datenanalyse z.B. im Einzelhandel erwächst aus einer Vielzahl von Anwendungen, die unternehmerische Entscheidungen beeinflussen.

Bill Parnell
President and CEO

Datalogic ADC Inc.
Via Candini, 2
IT-40012 Lippo di Calderara di Reno
www.datalogic.com

> **Die Zukunft der automatischen Datenerfassung geht weit über die einfache Erfassung von Barcodes hinaus**

Als Beispiele wären zunächst die Optimierung von Preisen und Werbung zu nennen, Entscheidungen über Lagerstandorte auf dem Hintergrund von Bevölkerungsdaten und Satellitenbildern oder das Verhalten von Kunden in Einkaufsmärkten bzw. auf Online-Portalen. Die Untersuchung großer und anscheinend beziehungsloser Datensätze auf Muster beim Kaufverhalten oder bei Kaufabschlüssen erschließen neue Erkenntnisse zur Verbesserung vorhandener und zukünftiger Unternehmensstrategien und letztlich der Geschäftsergebnisse. In Bezug auf Metadaten sind die Datenmengen wirklich riesig. Bei Wal-Mart zum Beispiel, wo Daten gesammelt und für betriebswirtschaftliche Auswertungen genutzt werden, überschreitet die stündlich anfallende Datenmenge 2,5 Petabyte. Das ist die Datenmenge, die in Verbindung mit etwa einer Million Kaufabschlüsse pro Stunde anfällt.

Die Zukunft der automatischen Datenerfassung geht weit über die einfache Erfassung von Barcodes hinaus. Ein Beispiel dafür ist die stetig weiter entwickelte Technologie für die Bildverarbeitung. Damit können Anwender schon heute nicht nur Barcodes lesen sondern mittels geeigneter Bildanalyse-Software zur Mustererkennung auch die erfassten Teile erkennen.

In vielen anderen Branchen sind Methoden zur betriebswirtschaftlichen Auswertung großer Datenmengen zu finden, in Ministerien, dem Gesundheitswesen und in Logistikunternehmen beispielsweise. Diese Anwendungen führen rückwirkend dann wieder zur Entwicklung von noch leistungsstärkeren und komplexeren Datenerfassungssystemen.

Das Ziel ist die Bereitstellung von Metadaten zum Erreichen höherer Wirtschaftlichkeit und größerer Zufriedenheit der Kunden. Die nächste Generation von Datenerfassungssystemen, wie z.B. von Datalogic, wird entscheidend für den Fortschritt bei der Entwicklung von Datenanalyse-Systemen sein, die betriebswirtschaftliche Entscheidungen unterstützen.

ident

PRINT & ONLINE MARKT

ident

Das Anbieterverzeichnis

PRODUKTINDEX

Barcodedrucker
Barcodeleser | Scanner
Barcodesoftware | Prüfgerät
Distribution | Reseller
Etikett | Label
Kennzeichnung
Kommissionierung | Voice System
Logistiksoftware | WMS | SAP
Lokalisierung (RTLS) | Telematik
Mobile IT | Tablet | Terminal
NFC | Bluetooth (BLE) | Datenfunk
Optische Identifikation
RFID Schreib-/Lesesystem | Hardware
RFID Transponder | Chips | Software
Sensorik | Automatisierung
Sicherheitssystem | Chipkarte
Systemintegration | Beratung
Verband | Institution | Messe
Verbrauchsmaterial | Zubehör
2D Code Leser | Direktmarkierung

FIRMENINDEX

ACD Elektronik GmbH
AGILLOX GmbH
Balluff GmbH
Baltech AG
beic Ident GmbH
B-Id GmbH & Co. KG
BSR idware GmbH
BlueStar Germany GmbH
Bluhm systeme GmbH
Bressner Technology
cab Produkttechnik GmbH & Co. KG
Carema GmbH
Carl Valentin GmbH
Citizen
CipherLab GmbH
Contrinex Sensor GmbH
Datalogic Automation S.r.l.
deister electronic GmbH
Wilhelm Dreusicke GmbH & Co. KG
DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Elatec GmbH
FEIG Electronic GmbH
Fis Organisation GmbH
FIXPRINT GmbH
Gera ident GmbH
Gruber GmbH
herpa print GmbH
highway Identcode- und Drucksysteme GmbH
HID Global GmbH
Honeywell Scanning & Mobility
IdentPro GmbH
iDTRONIC GmbH
Ingenico Healthcare/e-ID
Ingram Micro Distribution GmbH
Kathrein RFID
MARSCHALL GmbH & Co. KG
Membrain GmbH
m.i.k. IT GmbH
Mikron
Microscan Systems Inc.
microsensys GmbH
Motorola Solutions Germany GmbH
MOVIS Mobile Vision GmbH
Nordic ID GmbH
advanced PANMOBIL systems GmbH & Co. KG
ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH
RFID Konsortium GmbH
Siemens AG
Schneider Kennzeichnung GmbH
Schreiner LogiData
smart-TEC GmbH & Co. KG
SMART Technologies ID GmbH
SMARTRAC TECHNOLOGY GROUP
TECTUS Transponder Technology GmbH
TSC Auto ID Technology EMEA GmbH
Hans Turck GmbH & Co. KG
Unitech Europe
VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen an der richtigen Stelle!

Ihr direkter Kontakt zum Verlag:
Tel.: +49 6182 9607890
E-Mail: pohl@ident.de

ident.de

Barcodedrucker

beic Ident GmbH
Hildesheimer Str. 19b
D-38271 Baddeckenstedt
Tel.: +49 5062 96599 0
www.beic-ident.de

BSR idware GmbH
A-5020 Salzburg
Jakob-Haringer-Str. 3
Tel.: +43 (0)662 456323 0
Fax: +43 (0)662 455937 99
E-Mail: office@bsr.at

cab Produkttechnik GmbH & Co KG
Wilhelm-Schickard-Str. 14
D-76131 Karlsruhe
Tel. 0721 6626-283, Fax 6626-249
e-mail: info@cab.de, www.cab.de

Citizen Systems Europe GmbH
Mettinger Straße 11
D-73728 Esslingen
Germany
0711/3906400
www.citizen-europe.com

DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.
Tel.: +49 (0)81 53 / 90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

Dreusicke
Wilh. Dreusicke GmbH & Co. KG
Rohdestr. 17 • 12099 Berlin
Tel.: 030 / 755 06 -261
Fax: 030 / 752 07 11
www.dreusicke.de
info@dreusicke.de
Druckwalzen und Antriebsrollen für Etikettendrucker

Seit über 20 Jahren
highway
Systemhaus für Barcode-, 2D-Code- und RFID-Lösungen
highway Identcode- und Drucksysteme GmbH
Höhenweg 4
D-08064 Zwickau
T: +49 375 58906-22
F: +49 375 58906-42
info@highway-gmbh.de
www.highway-gmbh.de

Ingram Micro Distribution GmbH
Weberstraße 2
49134 Wallenhorst

Telefon: + 49 54 07/ 83 43 - 0
Fax: + 49 54 07/ 83 43 - 50
E-Mail: dcpos@ingrammicro.de

www.ingrammicro-dcpos.de
www.ingrammicro.de

ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH

Ludwig Meixner
Hagsdorfer Str. 3
85368 Sixthaselbach

T +49 8764 9329-12
F +49 8764 9329-33
ludwig.meixner@prologis.de
www.prologis.de

SCHNEIDER KENNZEICHNUNG
Schneider-Kennzeichnung GmbH
Lehmfeldstr. 7, 70374 Stuttgart
Tel. 0711/953949-0, Fax 95394959
verkauf@schk.de · www.schk.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

TSC Auto ID Technology EMEA GmbH

Georg-Wimmer-Ring 8b
D- 85604 Zorneding

Tel.: +49 (0) 8106 / 37979 - 00
Fax: +49 (0) 8106 / 37979 - 05

E-Mail: info@tsceu.com
www.tscprinters.com

Carl Valentin GmbH
Neckarstraße 78 – 86 u. 94
D-78056 VS-Schwenningen

Telefon +49 7720 9712 - 0
Fax +49 7720 9712 - 9901
info@carl-valentin.de
www.carl-valentin.de

Barcodeleser | Scanner

beic Ident GmbH
Hildesheimer Str. 19b
D-38271 Baddeckenstedt
Tel.: +49 5062 96599 0
www.beic-ident.de

BSR idware GmbH
A-5020 Salzburg
Jakob-Haringer-Str. 3
Tel.: +43 (0)662 456323 0
Fax: +43 (0)662 455937 99
E-Mail: office@bsr.at

advanced PANMOBIL systems GmbH & Co. KG
Hansestr. 91, 51149 Köln
Tel.: +49 2203 10 334 777
Fax: +49 2203 10 334 720
info@PANMOBIL.com
www.PANMOBIL.com

ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH

Ludwig Meixner
Hagsdorfer Str. 3
85368 Sixthaselbach

T +49 8764 9329-12
F +49 8764 9329-33
ludwig.meixner@prologis.de
www.prologis.de

Nordic ID GmbH
Herforder Straße 195
33609 Bielefeld

Tel.: +49 521 557717-0
Fax: +49 521 557717-10
info@nordicid.de
www.nordicid.de

unitech
because we care

- AIDC technology, RFID and barcode
- Industrial mobile computers and scanners
- Support & software solutions

Unitech Europe
Kapitein Hatterasstraat 19
5015BB Tilburg,
Die Niederlande

Tel.: +31 13 4609292
info@eu.ute.com
www.eu.ute.com

Barcodesoftware Prüfgerät

SCHNEIDER KENNZEICHNUNG
Schneider-Kennzeichnung GmbH
Lehmfeldstr. 7, 70374 Stuttgart
Tel. 0711/953949-0, Fax 95394959
verkauf@schk.de · www.schk.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

Distribution | Reseller

BlueStar Germany GmbH
Gassenäcker 2
D-78052 VS-Villingen
Tel.: +49 7721 2026-30
Fax: +49 7721 2026-39
tkauth@bluestarinc.com
POS/Auto-ID Distribution

Carema GmbH
Elisabethstr. 3, 40217 Düsseldorf
Tel.: +49-211 936 783 - 0, Fax: - 99
E-Mail: info@caremahardware.de
www.carema.de

FIXPRINT
Etikettendrucksysteme GmbH
Monzastraße 4e
63225 Langen

Tel.: +49 (0) 6103 / 20 10 19-0
Fax: +49 (0) 6103 / 20 10 19-9
E-Mail: office@fixprint.com
www.fixprint.com

Ingram Micro Distribution GmbH
Weberstraße 2
49134 Wallenhorst

Telefon: + 49 54 07/ 83 43 - 0
Fax: + 49 54 07/ 83 43 - 50
E-Mail: dcpos@ingrammicro.de

www.ingrammicro-dcpos.de
www.ingrammicro.de

Etikett | Label

cab Produkttechnik GmbH & Co KG
Wilhelm-Schickard-Str. 14
D-76131 Karlsruhe
Tel. 0721 6626-283, Fax 6626-249
e-mail: info@cab.de, www.cab.de

DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

- Etiketten & Smart Label
- Barcode- & RFID-Lösungen
- Drucker & Beschriftungssysteme
- Wert- und Sicherheitsdruck
- Scanner & Software

Tel. 0 81 53 / 90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

Labels, Tickets, Tags and more…

GERA-IDENT GmbH
Zoitzstraße 3 • 07551 Gera-Liebschwitz
Tel: 0365 830 700 0 • Fax: 0365 830 700 29
E-Mail: info@gera-ident.com

Ansprechpartner: Herr Ramin Hassan

www.gera-ident.com

www.ident.de

valentin DRUCKSYSTEME
Carl Valentin GmbH
Neckarstraße 78 – 86 u. 94
D-78056 VS-Schwenningen

Telefon + 49 7720 9712 - 0
Fax + 49 7720 9712 - 9901
info@carl-valentin.de
www.carl-valentin.de

Etiketten und Drucksysteme

MARSCHALL Seit 1924
MARSCHALL GmbH & Co. KG
Hebbelstr. 2-4
32457 Porta Westfalica
Tel. 05731/7644-00
E-mail: wb@marschall-pw.de
www.marschall-pw.de

ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH
Ludwig Meixner
Hagsdorfer Str. 3
85368 Sixthaselbach

T +49 8764 9329-12
F +49 8764 9329-33
ludwig.meixner@prologis.de
www.prologis.de

SCHNEIDER KENNZEICHNUNG
Schneider-Kennzeichnung GmbH
Lehmfeldstr. 7, 70374 Stuttgart
Tel. 0711/953949-0, Fax 95394959
verkauf@schk.de · www.schk.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

schreiner LogiData
Partner für RFID-Lösungen
- Kundenindividuelle RFID-Labels
- Sonderlösungen für schwierige Umgebungen, insbesondere im metallischen Umfeld
- RFID-Systemberatung

Schreiner LogiData, ein Competence Center der Schreiner Group GmbH & Co. KG
www.schreiner-logidata.com

Das Anbieterverzeichnis Online
www.ident.de

Kennzeichnung

BLUHM systeme
- Etikettendrucker und -spender
- Palettenetikettierer
- RFID Druckspender und Prüfsysteme
- Track & Trace-Lösungen
- Tintenstrahldrucker
- Thermotransfer-Direktdrucker
- Laserbeschrifter
- Etiketten
- Tinten und Thermotransferfolien

Telefon: +49 (0) 22 24/77 08-0
info@bluhmsysteme.com
www.bluhmsysteme.com

cab Produkttechnik GmbH & Co KG
Wilhelm-Schickard-Str. 14
D-76131 Karlsruhe
Tel. 0721 6626-283, Fax 6626-249
e-mail: info@cab.de, www.cab.de

GRUBER elektronische Beschriftungssysteme
Die Profis für Codier- und Drucklösungen
Telefon: 0 82 37 / 96 27 - 0
www.gruberebs.de

Dreusicke
Wilh. Dreusicke GmbH & Co. KG
Rohdestr. 17 • 12099 Berlin
Tel.: 030 / 755 06 -261
Fax: 030 / 752 07 11
www.dreusicke.de
info@dreusicke.de
Druckwalzen und Antriebsrollen für Etikettendrucker

DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

Tel.: +49 (0)81 53 / 90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

Seit über 20 Jahren
highway
Systemhaus für Barcode-, 2D-Code- und RFID-Lösungen

highway Identcode- und Drucksysteme GmbH
Höhenweg 4
D-08064 Zwickau
T: +49 375 58906-22
F: +49 375 58906-42
info@highway-gmbh.de
www.highway-gmbh.de

ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH

Ludwig Meixner
Hagsdorfer Str. 3
85368 Sixthaselbach

T +49 8764 9329-12
F +49 8764 9329-33
ludwig.meixner@prologis.de
www.prologis.de

TSC Auto ID Technology EMEA GmbH

Georg-Wimmer-Ring 8b
D- 85604 Zorneding

Tel.: +49 (0) 8106 / 37979 - 00
Fax: +49 (0) 8106 / 37979 - 05

E-Mail: info@tsceu.com
www.tscprinters.com

Kommissionierung Voice System

ACD Elektronik GmbH
Florian Stützle
Engelberg 2
88480 Achstetten
Germany

Tel.: +49 7392 708-499
Fax: +49 7392 708-490

E-Mail: vertrieb@acd-elektronik.de
Web: www.acd-gruppe.de

ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH

Ludwig Meixner
Hagsdorfer Str. 3
85368 Sixthaselbach

T +49 8764 9329-12
F +49 8764 9329-33
ludwig.meixner@prologis.de
www.prologis.de

Logistiksoftware WMS | SAP

Ihr Partner für Standardsoftware in Logistik & Produktion

SAP-zertifizierte Standardlösungen
modulare Integrationsplattform
On- & Offlinefähigkeit (Echtzeit)

- Lager/Bestandsführung
- Inventur
- Kommissionierung
- Versand
- Produktion
- Qualitätssicherung
- Instandhaltung
- Rückverfolgung

www.mobile-datenerfassung.eu

Membrain GmbH
Lochhamer Strasse 13
82152 Martinsried
Tel.: +49 (0) 89 520 368 - 0
E-Mail: mail@membrain-it.com
www.membrain-it.com

Mowis® Mobiles Warenwirtschafts- und Informationssystem für die Lieferlogistik

MOVIS Mobile Vision GmbH
Ludwigstr. 76, D-63067 Offenbach
Tel.:+49 69 823693-70
Fax: +49 69 823693-72
www.movis-gmbh.de
Email: vertrieb@movis-gmbh.de

Lokalisierung (RTLS) Telematik

- Flottenmanagementsystem
- Containerverwaltung mit RFID und GPS
- Lösungen und Services mit GPS-Tracking
- Softwareentwicklung

m.i.k. IT GmbH
Ruedorfferstr. 9
83022 Rosenheim

Tel.: +49 8031 352323-0
Fax: +49 8031 352323-19

info@mik-it.de
www.mik-it.de

Mobile IT | Tablet Terminal

Mobile Datenerfassung
- Laser- oder CCD-Scanner
- RFID-Reader/Writer
- GPRS oder DECT-Datenfunk
- Standortbestimmung mit GPS
- Hardware-Entwicklung

Stadtlanfert 7, D-33106 Paderborn
Tel. 05251 / 29816-0, Fax 05251 / 29816-40
www.aitronic.de, info@aitronic.de

- **Leistungsfähige RFID-Systeme für die Industrieautomation (LF, HF, UHF)**
- **Kundenspezifische Lösungen**
- **Weltweiter Support & globale Verfügbarkeit**

Balluff GmbH
Schurwaldstraße 9
73765 Neuhausen a.d.F.
Tel.: +49 7158 173-400
Fax: +49 7158 173-138
Kontakt: Oliver Pütz-Gerbig
oliver.puetz-gerbig@balluff.de
www.balluff.de

beic Ident GmbH
Hildesheimer Str. 19b
D-38271 Baddeckenstedt
Tel.: +49 5062 96599 0
www.beic-ident.de

BSR idware GmbH
A-5020 Salzburg
Jakob-Haringer-Str. 3
Tel.: +43 (0)662 456323 0
Fax: +43 (0)662 455937 99
E-Mail: office@bsr.at

CipherLab GmbH
Gießerallee 21
47877 Willich

Tel.: +49-2154-89777-20
Fax: +49-2154-89777-32
http://www.cipherlab.de

Das Anbieterverzeichnis Online
www.ident.de

Honeywell Scanning & Mobility

Dornierstraße 2
82178 Puchheim
Deutschland

Tel: +49-89-89019-0
Fax: +49-89-89019-200

E-Mail: info.germany@handheld.com
www.honeywell.com/aidc/ident

Bluetooth Barcode- und RFID- Scanner / Chipkarten leser
Ingenico Healthcare/e-ID
25, quai Gallieni
92150 Suresnes / Frankreich
Tel.: +33 1 46 25 80 80
Fax: +33 1 46 25 80 20
www.xiring.com / www.ingenico.com
Kontakt (Deutsch): Isabelle OZENNE
E-Mail: isabelle.ozenne@ingenico.com
Tel.: +33 6 61 93 62 51

Motorola Solutions Germany GmbH
Telco Kreisel 1
65510 Idstein
Deutschland

Telefon: +49 (0)695 007 3865
Telefax: +49 (0)6126 9576 999
E-Mail: info.emea@motorolasolutions.com
www.motorolasolutions.de

Nordic ID GmbH
Herforder Straße 195
33609 Bielefeld

Tel.: +49 521 557717-0
Fax: +49 521 557717-10
info@nordicid.de
www.nordicid.de

ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH

Ludwig Meixner
Hagsdorfer Str. 3
85368 Sixthaselbach

T +49 8764 9329-12
F +49 8764 9329-33
ludwig.meixner@prologis.de
www.prologis.de

unitech
because we care

- AIDC technology, RFID and barcode
- Industrial mobile computers and scanners
- Support & software solutions

Unitech Europe
Kapitein Hatterasstraat 19
5015BB Tilburg,
Die Niederlande

Tel.: +31 13 4609292
info@eu.ute.com
www.eu.ute.com

NFC | Bluetooth (BLE) Datenfunk

FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GmbH
Lange Straße 4
D-35781 Weilburg

Tel.: 06471/3109-0
Fax.: 06471/3109-99
e-mail: obid@feig.de
http://www.feig.de

info@*smart*-TEC.com • www.*smart*-TEC.com

smart-TEC®

Entwicklung und Herstellung von
- kundenindividuellen, robusten, industrietauglichen RFID- / NFC-Transpondern
- bedruckten RFID- / NFC-Etiketten mit unterschiedlichen Chiptechnologien und Sicherheitsmerkmalen

... auch für den Ex-Schutz Bereich.

smart-TEC GmbH & Co. KG
Kolpingring 3 • 82041 Oberhaching
Tel. +49 89 613007-80

Optische Identifikation

MICROSCAN

Microscan Systems Inc.
Lemelerberg 17
NL-2402 ZN Alphen aan den Rijn
Niederlande
Tel: +31 172 423360
Email: deutsch@microscan.com
www.microscan.com

SIEMENS

Siemens AG
Industry Sector
SIMATIC Ident
Codelesesysteme
Gleiwitzer Str. 555
D-90475 Nürnberg
Tel: 0911/895-0
simatic-ident.i-ia@siemens.com
www.siemens.de/codeleser

VITRONIC
machine vision people

VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH
Hasengartenstr. 14
65189 Wiesbaden
Tel.: +49 0611 7152-0
sales@vitronic.de
www.vitronic.de

RFID Schreib-/Lesesystem Hardware

ACD GRUPPE

ACD Elektronik GmbH
Florian Stützle
Engelberg 2
88480 Achstetten
Germany

Tel.: +49 7392 708-499
Fax: +49 7392 708-490

E-Mail: vertrieb@acd-elektronik.de
Web: www.acd-gruppe.de

advanced PANMOBIL systems

advanced PANMOBIL systems GmbH & Co. KG
Hansestr. 91, 51149 Köln
Tel.: +49 2203 10 334 777
Fax: +49 2203 10 334 720
info@PANMOBIL.com
www.PANMOBIL.com

AGILLOX
RFID Technology Products

AGILLOX GmbH
Hauptstraße 15
85395 Attenkirchen
Kontakt: Carlos Sacanell Requero
Tel.: + 49 8168 9999 450
Fax: + 49 8168 9999 4545
E-Mail: csr@agillox.com
www.agillox.com

BALLUFF
sensors worldwide

- **Leistungsfähige RFID-Systeme für die Industrieautomation (LF, HF, UHF)**
- **Kundenspezifische Lösungen**
- **Weltweiter Support & globale Verfügbarkeit**

Balluff GmbH
Schurwaldstraße 9
73765 Neuhausen a.d.F.
Tel.: +49 7158 173-400
Fax: +49 7158 173-138
Kontakt: Oliver Pütz-Gerbig
oliver.puetz-gerbig@balluff.de
www.balluff.de

BALTECH
balanced technology

BALTECH AG
Lilienthalstraße 27
85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811/99881-0; Fax: -11
E-mail: info@baltech.de
http://www.baltech.de

www.ident.de

BRESSNER

- **LF, HF und UHF Handhelds**
- **Barcode (1D + 2D)**
- **Umfangreiches RFID Zubehör**
- **Kundenspezifische Lösungen**
- **RFID Middleware**

Bressner Technology GmbH
Industriestr. 51
82194 Gröbenzell
Telefon +49 8142 47284-42
Telefax +49 8142 47284-77
Kontakt: Alexander Pluntke
alexander.pluntke@bressner.de
www.bressner.de

CONTRINEX
SENSORS SAFETY RFID

Contrinex Sensor GmbH
Forstwaldstr. 357
47804 Krefeld

Tel. +49 (0)2151 65049-0
Fax +49 (0)2151 65049-10

info@contrinex.de
www.contrinex.de

deister electronic
The RFID Company

deister electronic GmbH
Hermann-Bahlsen Str. 11
30890 Barsinghausen

Tel.: +49 (0) 51 05/51 61 11
Fax: +49 (0) 51 05/51 62 17

E-Mail: info.de@deister.com
www.deister.com

DYNAMIC® SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

Tel.: +49 (0)81 53 / 90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

ELATEC
RFID Systems

Elatec GmbH
Herr Klaus Nagel
Lilienthalstr. 3
82178 Puchheim

Tel.: 089 552 9961 0
Fax: 089 552 9961 29
info@elatec-rfid.com
www.elatec-rfid.com

FEIG ELECTRONIC

FEIG ELECTRONIC GmbH
Lange Straße 4
D-35781 Weilburg

Tel.: 06471/3109-0
Fax.: 06471/3109-99
e-mail: obid@feig.de
http://www.feig.de

Seit über 20 Jahren
highway

Systemhaus für Barcode-, 2D-Code- und RFID-Lösungen

highway Identcode- und Drucksysteme GmbH
Höhenweg 4
D-08064 Zwickau
T: +49 375 58906-22
F: +49 375 58906-42
info@highway-gmbh.de
www.highway-gmbh.de

iDTRONIC

iDTRONIC GmbH
Donnersbergweg 1
67059 Ludwigshafen, Germany

Tel.: +49.621.66900-940
Fax: +49.621.66900-949

info@idtronic.de · www.idtronic-group.com
www.idtronic-rfid.com

KATHREIN
RFID

Kathrein RFID
Kronstaudener Weg 1
83071 Stephanskirchen

Hr. Thomas Brunner
Tel.: +49 8036 90831 20
E-Mail: rfid-sales@kathrein-sachsen.de
www.kathrein-rfid.de

microsensys GmbH
RFID in motion
In der Hochstedter Ecke 2
D – 99098 Erfurt

Tel.: +49 361 59874 0
Fax: +49 361 59874 17
E-Mail: marketing@microsensys.de
www.microsensys.de

Nordic ID GmbH
Herforder Straße 195
33609 Bielefeld

Tel.: +49 521 557717-0
Fax: +49 521 557717-10
info@nordicid.de
www.nordicid.de

RFID KONSORTIUM

INTELLIGENTER BEWEGEN
AUTO ID IN NEUER DIMENSION
RFID Konsortium GmbH
Biedrich Str. 8A
61200 Wölfersheim
Tel. +49 (0) 6036 989 67 40
Fax +49 (0) 6036 989 67 44
www.rfid-konsortium.de
vertrieb@rfid-konsortium.de

Siemens AG
Industry Sector
SIMATIC Ident
RFID-Systeme für Produktion und Logistik
Gleiwitzer Str. 555
D-90475 Nürnberg
Tel: 0911/895-0
simatic-ident.i-ia@siemens.com
www.siemens.de/rfid

www.ident.de

SMART Technologies ID GmbH
Tichelweg 9
D-47626 Kevelaer

Tel.: +49-2832-973-2052
Fax.: +49-2832-973-2054

info@smart-technologies.eu
www.smart-technologies.eu

RFID Transponder Chips | Software

AGILLOX GmbH
Hauptstraße 15
85395 Attenkirchen
Kontakt: Carlos Sacanell Requero
Tel.: + 49 8168 9999 450
Fax: + 49 8168 9999 4545
E-Mail: csr@agillox.com
www.agillox.com

B-Id GmbH & Co. KG
von-Seebach-Str. 28
34346 Hann. Münden

Tel.: + 49 (0) 5541/956670
Fax: +49 (0) 5541/956671
info@b-id.eu . www.b-id.eu

- UHF, HF und LF Transponder
- Karten und Vorlaminate in UHF, HF, LF & Hybrid
- OEM/OMD Lösungen für Industrieanwendungen

DYNAMIC SYSTEMS GMBH
Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

Tel.: +49 (0)81 53/90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

Elatec GmbH
Herr Klaus Nagel
Lilienthalstr. 3
82178 Puchheim

Tel.: 089 552 9961 0
Fax: 089 552 9961 29
info@elatec-rfid.com
www.elatec-rfid.com

Transponder, Karten, Labels
Alle Frequenzen und Bauformen
Sonderanfertigungen

Fis Organisation GmbH
Am Stadtrand 52 - 22047 Hamburg
www.fiscard.de / info@fiscard.de
Telefon: +49 40 669616 - 0

Labels, Tickets, Tags and more…

GERA-IDENT GmbH
Zoitzstraße 3 • 07551 Gera-Liebschwitz
Tel: 0365 830 700 0 • Fax: 0365 830 700 29
E-Mail: info@gera-ident.com
Ansprechpartner: Herr Ramin Hassan
www.gera-ident.com

RFID Konzepte
- RFID-Komplettsysteme
- Transponderetiketten
- Projektmanagement

herpa print GmbH
Niedermiebach 71 · 53804 Much
Tel. (0 22 45) 9 16 30 · Fax (0 22 45) 9 16 36
www.herpa-print.de · e-mail: info@herpa-print.de

HID Global GmbH
Am Klingenweg 6a
65396 Walluff

Tel: +49 6123 791 0
Fax: +49 6123 791 199

Kontakt: Guido Kuhrmann

E-Mail: tagsales@hidglobal.com
www.hidglobal.com

IdentPro GmbH
Camp-Spich-Str. 4
D-53842 Troisdorf
Tel.: +49(0) 2241 / 866 39 20
Email: info@identpro.de
www.identpro.de

iDTRONIC GmbH
Donnersbergweg 1
67059 Ludwigshafen, Germany

Tel.: +49.621.66900-940
Fax: +49.621.66900-949

info@idtronic.de · www.idtronic-group.com
www.idtronic-rfid.com

microsensys GmbH
RFID in motion
In der Hochstedter Ecke 2
D – 99098 Erfurt

Tel.: +49 361 59874 0
Fax: +49 361 59874 17
E-Mail: marketing@microsensys.de
www.microsensys.de

- Microcontroller
- LF, HF, UHF, NFC – inlays, labels, modules, token, usw..
- Dual interface smart cards
- Antennendesign
- Kundenspezifische Lösungen

Mikron GmbH
Andreas Herz Strasse 4
85598 Baldham
Tel.: +49 (0)8106351646
E-Mail: eaweissbach@mikron-semi.com
Web: www.mikron.ru

info@*smart*-TEC.com • www.*smart*-TEC.com

smart-TEC

Entwicklung und Herstellung von
- kundenindividuellen, robusten, industrietauglichen RFID- / NFC-Transpondern
- bedruckten RFID- / NFC-Etiketten mit unterschiedlichen Chiptechnologien und Sicherheitsmerkmalen

... auch für den Ex-Schutz Bereich.

smart-TEC GmbH & Co. KG
Kolpingring 3 • 82041 Oberhaching
Tel. +49 89 613007-80

SMARTRAC TECHNOLOGY GROUP
Albstrasse 14, D-70597 Stuttgart
Kontakt: Uwe Adamczyk

Tel.: +49 (0)711 / 656 926-10
Fax: +49 (0)711 / 656 926-11

eMail: sales-europe@smartrac-group.com
www.smartrac-group.com

www.ident.de

TECTUS Transponder Technology GmbH
Eurotec-Ring 39, D-47445 Moers Germany
Tel.: +49 (0) 2841 979 660
Fax: +49 (0) 2841 979 6610
info@tec-tus.de · www.tec-tus.de

Hans Turck GmbH & Co. KG

Witzlebenstr. 7
45472 Mülheim an der Ruhr
Tel.: +49 208 4952-0
Fax: +49 208 4952-264
E-Mail: more@turck.com
www.turck.de

Sensorik Automatisierung

Your partner in Factory Automation
Identification · Sensors · Safety
Laser Marking · Machine Vision

Datalogic Automation S.r.l.,
Niederlassung Central Europe,
Carl-Zeiss-Straße 31,
73230 Kirchheim unter Teck
Anja Schaber
Tel. 07021 50970-22
Fax 07021 50970-59
anja.schaber@datalogic.com
www.datalogic.com

sensors worldwide

- **Leistungsfähige RFID-Systeme für die Industrieautomation (LF, HF, UHF)**
- **Kundenspezifische Lösungen**
- **Weltweiter Support & globale Verfügbarkeit**

Balluff GmbH
Schurwaldstraße 9
73765 Neuhausen a.d.F.
Tel.: +49 7158 173-400
Fax: +49 7158 173-138
Kontakt: Oliver Pütz-Gerbig
oliver.puetz-gerbig@balluff.de
www.balluff.de

VITRONIC Dr.-Ing. Stein Bildverarbeitungssysteme GmbH
Hasengartenstr. 14
65189 Wiesbaden
Tel.: +49 0611 7152-0
sales@vitronic.de
www.vitronic.de

Sicherheitssysteme Chipkarten

- **RFID-Teilnehmermanagement**
- **RFID-Fachplanung und Systemintegration**
- **Weglaufschutz für Demente Personen in Heimen**
- **Softwareentwicklung**

m.i.k. IT GmbH
Ruedorfferstr. 9
83022 Rosenheim
Tel.: +49 8031 352323-0
Fax: +49 8031 352323-19
info@mik-it.de
www.mik-it.de

Systemintegration Beratung

- **RFID-Teilnehmermanagement**
- **RFID-Fachplanung und Systemintegration**
- **Weglaufschutz für Demente Personen in Heimen**
- **Softwareentwicklung**

m.i.k. IT GmbH
Ruedorfferstr. 9
83022 Rosenheim
Tel.: +49 8031 352323-0
Fax: +49 8031 352323-19
info@mik-it.de
www.mik-it.de

ProLogis Automatisierung und Identifikation GmbH

Ludwig Meixner
Hagsdorfer Str. 3
85368 Sixthaselbach

T +49 8764 9329-12
F +49 8764 9329-33
ludwig.meixner@prologis.de
www.prologis.de

Siemens AG
Industry Sector
SIMATIC Ident
RFID-Systeme für Produktion und Logistik
Gleiwitzer Str. 555
D-90475 Nürnberg
Tel: 0911/895-0
simatic-ident.i-ia@siemens.com
www.siemens.de/rfid

Verband | Institution Messe

Industrieverband für Automatische Datenerfassung, Identifikation und Mobilität

AIM-D e.V.
Richard-Weber-Str 29
68623 Lampertheim
www.aim-d.de

Mesago Messe Frankfurt GmbH
Rotebühlstr. 83-85
70178 Stuttgart
www.euro-id-messe.de

EUROEXPO Messe- und Kongress-GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 7
80807 München
www.logimat-messe.de

2D Code Leser Direktmarkierung

beic Ident GmbH
Hildesheimer Str. 19b
D-38271 Baddeckenstedt
Tel.: +49 5062 96599 0
www.beic-ident.de

Systemanbieter für Industrielle Kennzeichnung.

Tel.: +49 (0)81 53 / 90 96-0
E-Mail: info@dynamic-systems.de
www.dynamic-systems.de

Your partner in Factory Automation
Identification · Sensors · Safety
Laser Marking · Machine Vision

Datalogic Automation S.r.l.,
Niederlassung Central Europe,
Carl-Zeiss-Straße 31,
73230 Kirchheim unter Teck
Anja Schaber
Tel. 07021 50970-22
Fax 07021 50970-59
anja.schaber@datalogic.com
www.datalogic.com

Siemens AG
Industry Sector
SIMATIC Ident
RFID-Systeme für Produktion und Logistik
Gleiwitzer Str. 555
D-90475 Nürnberg
Tel: 0911/895-0
simatic-ident.i-ia@siemens.com
www.siemens.de/rfid

ident **MARKT**
Platzieren Sie Ihr Unternehmen an der passenden Stelle

ident.de

Themenplan *ident* 2014

Themen unter Vorbehalt

ident	Anwendungsgebiet	Technologieschwerpunkt	Messen und Veranstaltungen
Ausgabe **7** 17. November	**Barcode & Scanner Spezial** Prozessoptimierung Mobile Computing	RFID Transponder Zutrittssysteme Datenfunk	Cartes (09.12.-11.12.)

Liebe Anzeigenkunden,

die *ident* nimmt Ihre Anzeigen in digitaler Form entgegen. Bitte stellen Sie uns ihre Anzeigen, in Form von hochauflösenden (300dpi bei 100%) PDFs, TIFFs oder JPGs (hohe Qualität) zur Verfügung. Zur Datenübetragung verwenden Sie bitte folgende E-Mail: mail@raum-x.de

Inserentenverzeichnis

Balluff	07
Bixolon	2. Umschlagseite
Bornemann	13
Cipherlab	09
Dacom	05
Deister	13
Feig	11
HID	15
Ingenico	55
Ingram	49
Kathrein	45
LogiMAT	4. Umschlagseite
Membrain	17
Siemens	Titel
Team logistik forum	51
Transport Logistik	47
Turck	59
Unitech	57
Vision	77
Winckel	53

ABONNEMENT

ident

Das führende Anwendermagazin für Automatische Datenerfassung & Identifikation

Das *ident* Abo! Sichern Sie sich ihre Vorteile!

1. Ganzjährige, unkomplizierte Belieferung
Wir liefern Ihnen alle Ausgaben der ident direkt ins Haus. 7 Ausgaben plus das ident JAHRBUCH, so bleiben Sie immer aktuell informiert.

2. Aktuelle Produkt- und Branchennews
Mit der ident erhalten Sie kompetent aufbereitete Anwendungsberichte, aktuelle Fachinformationen, ausführliche Produktbeschreibungen und Branchennews aus dem gesamten Bereich der Automatischen Identifikation und Datenerfassung.

3. Branchenübergreifende Informationen
Die ident verbindet branchenübergreifend Informationen aus Wissenschaft, Industrie und Anwendung.

4. ident MARKT – Das Anbieterverzeichnis
Der ident MARKT ist als Anbieterverzeichnis der direkte Draht zu Unternehmen und Produkten aus der Branche.

Ident Verlag & Service GmbH
LESERSERVICE
Durchstraße 75
44265 Dortmund, Germany

Tel.: +49 231 72546092
Fax: +49 231 72546091
E-Mail: verlag@ident.de

ident.de

ident Abonnement

Bitte liefern Sie mir ab sofort die *ident* zum Abo-Preis von € 70,– im Jahr inkl. Mwst., zzgl. Versandkosten (= 7 Ausgaben und ein Jahrbuch). Das Abo verlängert sich nur dann um ein Jahr, wenn es nicht 8 Wochen vor Ablauf des Bezugsjahres gekündigt wird.

Firma:

Name:

Vorname:

Position:

Branche:

E-Mail:

Straße/Postfach:

PLZ/Ort:

Datum/1. Unterschift:

Garantie: Diese Vereinbarung kann innerhalb von 10 Tagen schriftlich bei der Ident Verlag & Service GmbH widerrufen werden.

Datum/2. Unterschift:

Sie zahlen erst nach Erhalt der Rechnung oder per Bankeinzug:

Kontonummer:

Bankinstitut/BLZ:

Impressum

ident
Das führende Anwendermagazin für
Automatische Datenerfassung & Identifikation

Es erscheinen 7 Ausgaben und ein Jahrbuch pro Jahr.

Offizielles Organ der AIM-D e. V.

Herausgeber:
Ident Verlag & Service GmbH
Durchstraße 75, 44265 Dortmund, Germany
Tel.: +49 231 72546092, Fax: +49 231 72546091
E-Mail: verlag@ident.de, Web: www.ident.de

Redaktion Magazin und Internet
Chefredakteur
Dipl.-Ing. Thorsten Aha (verantwortlich)
Durchstr. 75, 44265 Dortmund, Germany
Tel.: +49 231 72546090, Fax: +49 231 72546091, E-Mail: aha@ident.de

Redaktionsteam:
Tim Rösner
Thomas Wöhrle
Maria Meriemque-Aha
Prof. Dr.-Ing. Klaus Krämer

Anzeigenleiter:
Bernd Pohl,
Tel.: +49 6182 9607890, Fax: +49 6182 9607891, E-Mail: pohl@ident.de

Verlagsleiterin:
Maria Meriemque-Aha
Tel.: +49 231 72546092, Fax: +49 231 72546091, E-Mail: verlag@ident.de

Abo-/Leserservice:
Tel.: +49 231 72546092, Fax: +49 231 72546091, E-Mail: verlag@ident.de

Redaktionsbeirat:
Wolf-Rüdiger Hansen, Geschäftsführer AIM-D e.V.
Prof. Dr.-Ing. Rolf Jansen, IDH des VVL e.V.
Bernhard Lenk, Datalogic Automation GmbH
Heinrich Oehlmann, Eurodata Council
Peter M. Pastors, PIKS
Prof. Dr. Michael ten Hompel, Fraunhofer IML
Frithjof Walk, Vorstandsvorsitzender AIM-D e.V.

Gestaltung und Umsetzung:
RAUM X – Agentur für kreative Medien
Ranja Ristea-Makdisi, Stefan Ristea GbR
Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund
Tel.: +49 231 847960-35, E-Mail: mail@raum-x.de, Web: www.raum-x.de

Herstellung:
Strube OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg

Bezugsbedingungen:
Jahresabonnement Euro 70,- und Einzelheft außerhalb des Abonnements Euro 12,- zuzüglich Versandkosten, inkl. 7% MwSt. Ausland auf Anfrage. Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht 8 Wochen vor Ende des Bezugsjahres die Kündigung erfolgt ist. Bestellungen beim Buch- oder Zeitschriftenhandel oder direkt beim Verlag:
ISSN 1432-3559 ident MAGAZIN, ISSN 1614-046X ident JAHRBUCH

Presserechtliches:
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Der Verlag gestattet die Übernahme von Texten in Datenbestände, die ausschließlich für den privaten Gebrauch eines Nutzers bestimmt sind. Die Übernahme und Nutzung der Daten zu anderen Zwecken bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Ident Verlag & Service GmbH.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder und decken sich nicht notwendigerweise mit der Auffassung der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Meldungen, Autorenbeiträge und Leserbriefe auch gekürzt zu veröffentlichen.

Die ident Redaktion und die Ident Verlag & Service GmbH übernehmen trotz sorgfältiger Beschaffung und Bereitstellung keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Genauigkeit der Inhalte. Für den Fall, dass in ident unzutreffende Informationen veröffentlicht oder in Programmen oder Datenbanken Fehler enthalten sein sollten, kommt eine Haftung nur bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz des Verlages oder seiner Mitarbeiter in Betracht.

Alle Anbieter von Beiträgen, Fotos, Illustrationen stimmen der Nutzung in der Zeitschrift ident, im Internet und auf CD-ROM zu. Alle Rechte einschließlich der weiteren Vervielfältigung zu gewerblichen Zwecken, liegen bei der Ident Verlag & Service GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotomaterial wird keine Haftung übernommen und können von der Redaktion nicht zurückgesandt werden.

Geschützte Marken und Namen, Bilder und Texte werden in unseren Veröffentlichungen in der Regel nicht als solche kenntlich gemacht. Das Fehlen einer solchen Kennzeichnung bedeutet jedoch nicht, dass es sich um einen freien Namen, ein freies Bild oder einen freien Text im Sinne des Markenzeichenrechts handelt.

Rechtliche Angaben:
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Dortmund, Ust-IdNr. DE230967205
Amtsgericht Dortmund HRB 23359, Geschäftsführer Thorsten Aha

ident und ident.de sind eingetragene Marken der Ident Verlag & Service GmbH.
2014 © Copyright by Ident Verlag & Service GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

LogiMAT 2015

Messe mit Mehrwert

13. Int. Fachmesse für **Distribution**, **Material-** und **Informationsfluss**

10. – 12. Februar 2015

Neue Messe Stuttgart

Komplexität beherrschen – Zukunft intelligent gestalten

Erneut im Rahmen der Fachmesse LogiMAT

TradeWorld 2015

FACHMESSE FÜR MODERNE HANDELSPROZESSE

Handel im Wandel:
Stationär · Katalog
E-Commerce · Multichannel

www.tradeworld.de

Jetzt informieren und anmelden!
www.logimat-messe.de